Spw
3109

Spw 3109

Bibl. Paup.
A. V.
9.

Theologus
Keller 1807

Anton Neuhausers

Anfangsgründe der griechischen Sprache.

Bibl. Panzer. ad S. Salv. A. V.

Vierte Auflage.

München, 1789.
Bey Joseph Lentner, nächst dem schönen Thurme.

Gleichwie ich zu meinem Vortheile allezeit das Griechische mit dem Lateinischen verbunden habe; und dieses nicht nur allein in der Weltweisheit, sondern auch in der Beredsamkeit: eben so, glaube ich, sollest auch du (mein Sohn) es machen, damit du in beyden Sprachen gleich stark seyst.

Cicero im 1. Buche von den Pflichten.

Imprimatur.

Signatum München in dem Churfürstl. Büchercensurcollegio den 22. August 1770.

Wilhelm Wodiczka,
Secretair.

1990.2

Vorrede.

Schon wiederum eine griechische Sprachlehre! — Wozu doch so viele Unterrichte zu einer unnützen Sprache? — Günstiger Leser! nur ein Paar Worte. Ich will da keinen Lobredner der griechischen Sprache abgeben: dieses würde ganz gewiß unnütz seyn; weil es schon längst Cicero, Horaz, Quintilian, und in den spätern Zeiten eine Menge der gelehrtesten Männer gethan. Ich muß nur ein und anders sagen, warum ich dieses Werkchen niedergeschrieben, das nicht so fast aus meiner, als anderer vortrefflichen Män-

Männer, Feder geflossen, deren Schriften ich mir zu Nutzen gemacht, sonderbar des P. Giraudeau französisches Werkchen, aus dem ich einige Stücke schier unverändert eingerücket habe. Wir haben griechische Sprachlehren mehr als genug; das ist wahr. Sind sie aber so für die Schüler eingerichtet, daß man damit zufrieden seyn könnte? Ich will da nur die Vorwürfe beybringen, die gelehrte Männer den bisher an das Licht getretenen griechischen Sprachlehren machen: vielleicht können sie meine Arbeit am nachdrücklichsten rechtfertigen.

„Gretser, der uns unstreitig die beste Sprachlehre geliefert hat, ist zu weitläuftig, und die Kinder erschrecken schon ab dessen Anblicke. Eben so verhält es sich mit des Antesignans Clenard. Und wer wird die Geduld haben, des P. Heille Schlüssel der griechischen Sprache zu durchblättern? Die kürzern

zern Sprachlehren sind für die Jugend nicht viel vortheilhafter. Sie wollen oft der allzugrossen Weitläuftigkeit ausweichen, sie wollen kurz seyn, gerathen aber dabey auf einen andern Abweg: sie werden dunkel, und sagen oft gar nichts, oder sagen etwas ohne Ordnung, und verwirren die Kinder; in welchen Fehler auch nicht selten die größern Sprachlehren fallen. Zudem so haben alle zu einer Zeit geschrieben, da die Tonzeichen noch im Schwange waren. Aber was taugen nunmehr jene geheimnißvollen Wörter, die bey nicht wenigen Regeln vorkommen, und sie unverständlich machen, nachdem einmal diese Erfindung der Grammatiker späterer Zeiten (so nennt sie P. Giraudeau) bey uns gänzlich in den Abschlag gekommen, die weiter zu nichts diente, als die Kinder zu quälen? Wie? könnte man diese Regeln nicht geben, ohne immer Gravitona, Oxytona, und was dergleichen

Schreck-

Schreckwörter mehr sind, zu nennen? So scheinen auch die bisherigen Sprachlehren nicht so fast das Lesen griechischer Auctoren, als das Argumentermachen zur Absicht gehabt zu haben. Und warum will man der Jugend eine unbekannte Sprache durch eine andere, fast eben so unbekannte, beybringen? Heißt dieses nicht zu Fleiße Beschwerden mit Beschwerden häufen?"

Dieses sind beyläufig die Vorwürfe, die Männer von Einsicht den bisher bey uns gedruckten griechischen Sprachlehren gemacht haben. Und eben diese Vorwürfe sind es auch, die mich haben glauben machen, ich hätte Ursache genug, eine neue Sprachlehre zu versuchen, die zwischen den herausgegebenen den Mittelweg einschlüge, und jene Fehler zu vermeiden suchte, die man ihnen zur Last legt.

Werden sie es aber auch meinen Leser glauben machen? —

Gedan-

Gedanken
über die Art, die griechische Sprache zu lehren, und zu lernen.

Bevor ich meine Gedanken über diesen Gegenstand eröffne, muß ich noch etwas zum Grunde legen: ich muß das Ziel und Ende suchen, das man bey Erlernung der griechischen Sprache haben kann. Warum soll man also die griechische Sprache lernen? was ist das Ziel und Ende davon? Ich meines Orts glaube ganz sicher, und vielleicht glauben es auch andere, daß es bey jetziger Verfassung der Welt in unsern Landen weder das Reden, noch das Schreiben dieser Sprache seyn kann. Mit wem, und warum soll ich griechisch reden? an wen, und warum griechisch schreiben? Ist aber das Reden und Schreiben das Ziel und Ende der Erlernung der

griechi-

griechischen Sprache nicht; so kann es gewiß kein anders mehr seyn, als das Lesen und Verstehen griechischer Auctoren, damit man dadurch den Schatz des guten Geschmacks in allen Arten der Wissenschaften, den Cicero, Horaz, Virgil und andere vortreffliche Männer darinn gefunden, aus denselben erheben möge. Oder was kann uns eine Sprache, außer diesen, noch für besondere Vortheile verschaffen? Nimmt man diesen Satz einmal für richtig an; bleibt dieses Ziel und Ende festgesetzt; so dächte ich, es dürfte wohl nicht mehr schwer seyn, von den verschiedenen Wegen, zu diesem Ziele zu gelangen, gründlich urtheilen zu können.

Wenn ich nun die Art, die griechische Sprache zu lehren und zu lernen, von diesem Gesichtspunkte aus betrachte: so sehe ich zween Abwege, auf denen sich ungleich viele befinden, die entweder gar nie, oder nicht anders, als nach tausend Beschwerden und langen Umschweifen, zu dem vorgesteckten Ziele kommen werden.

Einige thun in den Regeln gar zu viel, und diese machen den größern Haufen aus. Sie bleiben immer bey der Grammatik stehen; ihre Schüler ändern immer Nenn- und Zeitwörter ab, machen immer Argumenter; nur keinen griechischen Schriftsteller nehmen sie in die Hand: sie zielen immer, aber schießen niemals. Wie beschwerlich und eckelhaft muß nicht den Kindern eine so spröde Arbeit vorkommen! Ist es anders möglich, als daß sie den Muth sinken lassen, und

die

die griechische Sprache verabscheuen, oder wohl gar für unergründlich halten, da sie nach so langer Zeit noch nicht sehen können, wozu sie doch endlich einen so großen Vorrath der Regeln brauchen sollen. Ich kann sie auch nicht verdenken, die guten Kinder.

Sollte mich einer die so nützliche Rechenkunst lehren wollen, aber zugleich nur immer mit stummen Zahlen plagen, ohne mir von Zeit zu Zeit durch Beyspiele zu zeigen, wie ich alles dieses im gesellschaftlichen Leben brauchen könne: würde ich wohl die Geduld haben, ihn in die Länge zu ertragen?

Andere wollen diesen Fehler vermeiden, sie wollen ihre Schüler nicht viel mit Regeln quälen: verfallen aber dabey auf einen andern Irrweg; sie thun zu wenig. Sie wollen ihren Schülern fast gar keine Regeln sagen: sie wollen gleich auf die Erklärung der Auctoren gehen: sie schießen, ohne gezielet zu haben, blindlings darein, und verfehlen eben darum die Zielscheibe. Denn weil ihre Schüler das nothwendige Kenntniß der Regeln nicht haben: so finden sie immer in der Erklärung und Suchung des Ursprungs der Wörter unüberwindliche Beschwernisse; sonderbar wenn man ihnen gleich anfangs schwerere Auctoren vorlegt, mit Vorgeben, die Kinder würden durch leichte Bücher nur aufgehalten: sie lernten kaum ein und anders neues Wort: in den schwerern träfe man alles an, u. s. w. Aber wer

wer hat denn jemals gesagt, daß man immer leichte Bücher lesen müsse? Man muß die Kinder nur nicht eher fliegen heißen, als man ihnen Flügel gedrehet hat; man muß nur vom Leichtern anfangen, und sofort immer zum Schweren gehen. Man wende nur den schönen Grundsatz, in **schwerern Büchern ist alles zu finden,** auf die lateinische Sprache an, und lege einem Knaben (denn von Knaben muß da die Rede seyn) alsbald er einiges Kenntniß von Nenn- und Zeitwörtern erreicht hat, den Livius, den Sallustius, den Virgilius, den Plautus u. s. m. vor, und man wird die Ungereimtheit bald merken.

Nun will ich versuchen, ob zwischen diesen zweenen Irrwegen keine Mittelstraße zu finden sey, die man sicher antreten könnte. Ich bin aber so eitel nicht, daß ich glauben sollte, der Weg, den ich zeige, wäre der richtigste und kürzeste; noch auch so dreist, daß ich andern, diesen Weg einzuschlagen, viel rathen sollte. Nein! Ich lege nur meine Gedanken an den Tag, die ich theils aus guten Büchern, theils aus eigener Erfahrung habe. Und wer wird mir dieses verargen können? Andere mögen davon urtheilen, was sie nur immer wollen, und dieselben nach Belieben entweder gutheißen, oder verwerfen. Ich bin auch allezeit bereit, eines andern Weg zu gehen, wenn er richtiger und kürzer, als der meine, seyn sollte.

Wenn

Wenn die Schüler einmal die Buchstaben wohl kennen und aussprechen gelernet; auch einige Fertigkeit im Lesen und Schreiben erreicht haben: so soll man sie sonderbar auf die langen, kurzen und zweifelhaftigen Selbstlauter aufmerksam machen: wie nicht minder auf die neun stummen Mitlauter, und wie diese wiederum in rauhe, gelinde und mittlere eingetheilt werden: endlich auf die vier flüßigen und drey doppelten Mitlauter; denn von diesen hangen fast alle Veränderungen der Zeitwörter ab. Sodann lasse man sie das Geschlechtswort ὁ, ἡ, το, wohl auswendig lernen, und gehe weiter zu den Abänderungen, wobey wiederum das Gedächtniß zu üben ist. Dieses Auswendiglernen ist zu fertiger Erklärung der Auctoren unumgänglich nothwendig; für die Knaben aber sehr leicht, weil ihr Gedächtniß noch ganz frisch, und nicht schon abgemattet ist. Man muß sie aber bey den Abänderungen der Nennwörter (eben das ist auch von den Zeitwörtern zu merken) nicht ein gewisses Wort, sondern nur die Tabelle einer jeden Abänderung auswendig lernen lassen. Geschieht dieses nicht: so werden sie sich an ein gewisses Wort binden, und immer Beschwerniß haben, so bald ein Wort vorkömmt, das einen andern Mitlauter vor der veränderlichen Endsylbe hat. Ist nun die Tabelle einer Abänderung wohl gelernet, so führt man sie zum Beyspiel, das nach der Tabelle steht: wo ich überall zu größerer Deutlichkeit die veränderliche Endsylbe von den übrigen durch ein Querstrichlein abgesondert habe. Da läßt man

sie

sie die Anwendung der Tabelle, damit sie dem Gedächtnisse tiefer eingedrückt werde, in einigen Wörtern gleich auswendig, und, doch nicht zu lange, auch schriftlich machen. Man erklärt ihnen die Anmerkungen und Ausnahmen, und giebt wiederum überall Beyspiele davon an. Und so geht man von einer Abänderung zur andern.

Da muß ich etwas ein für allemal erinnern. Es ist zu unserer Absicht, die nur das Bücherlesen ist, gar nicht vonnöthen, daß man alle Ausnahmen, vielweniger, daß man alle ausgenommene Wörter (die ich auch dieser Ursache wegen nicht beygesezt habe) auswendig lerne. Nein! es ist schon genug, wenn man die Tabelle wohl im Kopfe hat, und dabey weis, daß einige Wörter von der allgemeinen Regel abweichen. Treffe ich nun in meinem Auctor auf ein dergleichen unrichtiges Wort, so wird es mich wohl für sich selbst auf die Ausnahme zurück führen. Doch muß man den Schülern die Ausnahmen erklären, damit sie sich, wenn in der Erklärung eine Schwierigkeit vorkömmt, erinnern können, dergleichen was gehört und gelesen zu haben. Thut man dieses nicht: so wird man in der Erklärung immer verdrüßlich aufgehalten. Ja, es werden wohl auch die Schüler ihren Lehrer in der Stille einer Untreue beschuldigen, als der alle Beschwernisse vor ihren Augen verborgen hätte, derer sie, ihrer Meynung nach, nur gar zu viel anträfen. Und dieses waren die Ursachen, warum ich überall Ausnahmen beygefügt. Doch wollte ich nicht alle Kleinigkeiten

keiten beybringen; weil sie nur ermüden, und weit leichter im Fortgange durch fleißiges Lesen gelernet werden. Aber so werden die Schüler die griechischen Argumenter sehr schlecht machen. Gut! sie sollen gar keine mehr machen. Die Argumenter sind in einer Sprache, die man nicht zum Schreiben und Reden, sondern nur zum Verstehen lernt, eine durchaus unnütze Uebung. Da muß man analytisch, und nicht synthetisch zu Werke gehen: da muß man erklären, übersetzen. Die mündlich und schriftlich gemachten Uebersetzungen sind die fürträglichsten Uebungen. Denn so werden die Knaben alle Ausgänge und Regeln ihrem Gedächtnisse auf eine angenehme Weise vollends eindrücken; weil man sie bey der Erklärung immer darauf zurückführen, und ihnen sagen wird, in was für einem Falle, Geschlechte, jedes Wort stehe, zu was für einer Abänderung dasselbe gehöre, u. s. w. Ich komme nun wieder auf das vorige zurück.

Nachdem man auf besagte Weise alle Abänderungen mit seinen Schülern durchgegangen hat, so zeige man ihnen was weniges von den Beywörtern; wie sie nämlich durch alle Geschlechter abgeändert werden: und nach diesem die Vergleichungsstaffeln, derer sie fähig sind. Alsdann lasse man sie die Fürwörter, die veränderlichen Zahlwörter, und das Hilfswort, Εἰμὶ, auswendig lernen. Endlich sage man ihnen was weniges von den Regeln des Wohlklangs aus dem ersten und zweyten Artikel: von dem dritten brauchen sie

unter-

unterdessen nur die sechste Regel der Verände- rung, und die zweyte Regel der Hinzusetzung. Die wenigen Regeln von Veränderung der Selbst- und Doppellauter überheben die Kinder vieler und großer Beschwerden. D nn jene Schrecken- bilder, die **abgekürzten Nennwörter**, denen die Grammatiker, zum Tort der Knaben, fünf ganz besondere Abänderungen eingeräumt haben; und denen Gretser zum Ueberflusse noch eine ganze Liste Wörter hinzusetzt, die zwar zu den ordentli- chen Abänderungen gehören, aber doch abgekürzt werden können; die **abgekürzten Zeitwörter**, denen man wiederum, aus sonderbarer Gefällig- keit, drey besondere Abwandlungen zugestanden hat, verschwinden von sich selbst. Welcher Vor- theil für die Knaben!

Dieses alles könnte bey gelehrigen und mun- tern Kindern (denn bey allen wird es wohl nie geschehen) in einer Zeit von dreyen, oder höch- stens vier Monathen ganz füglich zu Stande ge- bracht werden.

Nun aber haben die Schüler in der Gram- matik unterdessen auch genug gethan. Man lasse sie itzt die süßen Früchte ihrer Arbeit genießen, und gebe ihnen einige griechische Stellen, in de- nen noch kein anders Zeitwort, als das εἰμὶ, anzutreffen, mündlich und schriftlich zu erklären. Dieses wird sie ungemein freuen, und zur Liebe und Erlernung der griechischen Sprache, Trotz allen Beschwerden, fürs künftige auf das nach- drück-

drücklichste ermuntern; weil sie schon die Anwendung der Regeln sehen, den Nutzen empfinden. Sie werden sich die größte Ehre daraus machen, etliche griechische Wörter erklären, das h. Kreuz griechisch machen, das Ehr sey dem Vater rc. griechisch hersagen zu können. Und wenn ein geschickter Lehrer den Fleiß der Schicklichern mit öffentlichem Lobe, mit geringen Vorzügen, mit kleinen Geschenken zu belohnen weis, so wird in aller Knaben Herzen eine edle Nacheiferung aufbrennen, die noch allemal die besten Wirkungen gehabt hat. Man vergesse aber bey den Uebersetzungen nicht, die Knaben anzeigen zu lassen, in was für einem Falle, Geschlechte; in was für einer Zahl und Vergleichungsstaffel jedes Wort stehe; ob es nicht von der gemeinen Regel abweiche, u. s. w. Es würde auch sehr gut seyn, wenn man etwas aus dem siebenten Hauptstücke des zweyten Werkchens von der Wörterfügung erklärte; dieses würde die Uebersetzung erleichtern.

Will nun einer da stehen bleiben, und sich im ersten Jahre mit dem ersten Werkchen begnügen, so mag er es wohl thun. Nur muß er nicht vergessen, dasselbe im zweyten Jahre wiederum zu durchgehen, bevor er zum zweyten schreitet. Und diese Wiederholung des vorigen muß von Jahre zu Jahre beobachtet werden. Doch glaube ich, man könnte es im ersten Jahre wohl noch weiter bringen. Wie weit? das läßt sich nicht so leicht bestimmen. Ein jeder Lehrer muß seine Schüler kennen, und sich nach ihrem Fortgange richten.

richten. Je weiter man (doch ohne Uebereilung) kommen kann, um so viel besser ist es. Ich fahre, ohne Rücksicht auf die Zeit, wiederum fort, die Weise zu zeigen, die mit den Knaben ferners beobachtet werden könnte.

Bevor man das zweyte Werkchen von den Zeitwörtern anfängt, muß man den Knaben die noch übrigen Regeln des Wohlklangs erklären. Auf diese Art wird man viele Regeln und Veränderungen ganz leicht verstehen, weil sie nur Folgen des Wohlklangs sind; die man aber, ohne diesem Kenntnisse, nur für ein willkührliches Wesen ansehen würde, und auch müßte, ohne eine vernünftige Ursache davon angeben zu können. Es wird auch sehr fürträglich seyn, daß man hier den Knaben die Lehre von den Selbst- Doppel- und Mitlautern auf ein neues einschärfe; denn darauf kömmt in den Zeitwörtern fast alles an. Sodann läßt man sie die Tabelle der thätigen Zeitwörter auswendig lernen: man giebt ihnen überhaupt die Lehre von der Vermehrung, von den Kennbuchstaben und vorletzten Sylben: man geht auf das Beyspiel, und erklärt ihnen der Ordnung nach, was bey jeder Zeit zu beobachten. Da muß man wiederum inne halten, damit die Knaben nicht mit allzu vielen Regeln auf einmal überhäuft werden. Man läßt sie die bisher erklärten Regeln in mündlich und schriftlich gemachten Uebersetzungen einiger griechischen Stellen anwenden, in denen sich keine andere, als nur thätige, Zeitwörter befinden sollen. Von dieser Art sind alle Stellen

des

des ersten Hauptstückes in der Sammlung griechischer Stellen. Sie sollen bey jedem Zeitworte anzeigen, in was für einer Person, Zahl, Zeit, Art, dasselbe stehe, ob eine Ausnahme dabey sey. Damit aber diese Arbeit den Knaben erleichtert werde, so erkläre man ihnen aus dem sechsten Hauptstücke die Regeln von der Suchung des Ursprungs. Es würde auch sehr gut seyn, wenn man vor der Erklärung das siebente Hauptstück von der Wörterfügung wiederholte. Haben nun die Schüler in den thätigen Zeitwörtern einige Fertigkeit erreicht, so geht man zu den leidenden; und nachdem man auch da die nothwendigen Regeln, wie oben, erklärt, und Uebersetzungen einiger Stellen, die sowohl leidende, als thätige Zeitwörter haben, aus dem zweyten Hauptstücke der Sammlung gemacht hat: schreitet man zur Mittelgattung der Zeitwörter, und macht es eben so, wie bey der thätigen und leidenden Gattung; doch so, daß die Stellen, die man vorlegt, noch keine Zeitwörter in μι haben. Das ganze dritte Hauptstück der griechischen Sammlung bestehet aus solchen Stellen. Wenn die Zeitwörter in ω so behandelt worden, so geht man zu denen in μι, die doch kurz abgefertigt werden können. Man vergesse aber ja nicht, die Knaben anzuhalten, daß sie die den richtigen Zeitwörtern in μι nachgedruckten unrichtigen bedachtsam überlesen, oder wohl gar auswendig lernen. Darauf folgt die Erklärung einiger Stellen des vierten Hauptstückes der griechischen Sammlung, in denen alle Zeitwörter ohne Unterschied vorkommen.

 Und

Und dieses wäre beyläufig die Arbeit des zweyten und dritten Jahres. Zweifelt einer, ob die Knaben dieses alles in so kurzer Zeit neben ihren andern Schulgeschäften lernen können: so frage er nicht seinen, mit Vorurtheilen wider die griechische Sprache eingenommenen Verstand; sondern diejenigen, die ihre Kinder nach dieser Art mit glücklichem Erfolge geführet haben.

Hat man es mit seinen Schülern einmal so weit gebracht: so darf man sie ohne weiters mit den beßten griechischen Schriftstellern bekannt machen. Da würde ihnen eine Sammlung auserlesener prosaischer und poetischer Stücke aus den beßten Schriftstellern Griechenlandes wohl bekommen. Vielleicht wage ich es noch, eine dergleichen Sammlung nebst einer Abhandlung von den Dialekten, und der Versekunst der Griechen, zu liefern.

Dieses sind nun meine Gedanken über die Art, die griechische Sprache zu lehren und zu lernen: und so, glaube ich, könnte man seine Schüler mit Nutzen führen. Kenner mögen davon urtheilen. Ich eile, das erste Werkchen selbst anzufangen.

Anfangsgründe
der
griechischen Sprache.

Erstes Werkchen.
Von den Nennwörtern.

Das erste Hauptstück.
Von den Buchstaben.

Man müß dieses Hauptstück für keine Kleinigkeit ansehen. Es liegt viel daran, daß die Schüler die Buchstaben recht kennen, sie wohl aussprechen, und die Schriften fertig lesen lernen. Zur Uebung im Lesen kann man sich der Stellen bedienen, die am Ende des ersten Werkchens stehen.

Der erste Artikel.
Von den griechischen Buchstaben, derselben Namen und Bedeutung.

Die Griechen haben vier und zwanzig Buchstaben, deren Gestalt, Aussprache, und Bedeutung die folgende Seite zeiget.

Tabelle der griechischen Buchstaben.

Figuren.	Aussprache.		Bedeutung.
Α α	ἄλφα	Alpha	A.
Β β ϐ	βῆτα	Bita	B.
Γ γ Γ	γάμμα	Gamma	G.
Δ δ	δέλτα	Delta	D.
Ε ε	ἐψιλὸν	Epsilon	E, das kurze.
Ζ ζ ʒ	ἦτα	Zita	Z. ds.
Η η	ἦτα	Ita	J.
Θ θ ϑ	ϑῆτα	Thita	Th.
Ι ι	Ιῶτα	Jota	J.
Κ κ	κᾶππα	Kappa	K.
Λ λ	λάμδα	Lamda	L.
Μ μ	μῦ	My	M.
Ν ν	νῦ	Ny	N.
Ξ ξ	ξῖ	Xi	X.
Ο ο	ὀμικρὸν	Omikron	O, das kleine
Π π ϖ	πῖ	Pi	P.
Ρ ρ ϱ	ῥῶ	Rho	R.
Σ σ	σίγμα	Sigma	S.
Τ τ	ταῦ	Tau	T.
Υ υ	ὑψιλόν	Ypsilon	y, u, das klei-
Φ φ	φῖ	Phi	Ph. (ne.
Χ χ	χῖ	Chi	Ch.
Ψ ψ	ψῖ	Psi	Ps.
Ω ω	ὠμέγα	Omega	O, das große.

NB. Die Verbindungen und Abkürzungen der griechischen Wörter im Schreiben, so wie sie in manchen gedruckten und ungedruckten Schriften befindlich sind, wird ohnehin jeder erfahrne Lehrer seinen Schülern vorzeichnen und erklären.

Der zweyte Artikel.
Wie man die Buchstaben aussprechen soll.

Die Aussprache der griechischen Buchstaben ist nun sehr zerschieden. Dieser spricht so; der andere so: jeder nach seinem Dünkel, oder wie er ist gelehret worden, so, daß es einem fast unmöglich scheinen möchte, eine Gleichförmigkeit in dem Stücke einführen zu können. Und geht diese Ungleichheit der Aussprache so weit, daß, wenn einer dem andern auf seine Art eine griechische Stelle vorliest, der andere kaum ein Wort davon versteht. Es wäre also eine durchaus gleiche Aussprache höchstens zu wünschen.

Aber wie soll man sprechen? welches ist die wahre Aussprache? und wem soll man, da die Meynungen so sehr getheilet sind, vor dem andern folgen? Ich kann und will in dieser Sache keinen Schiedrichter abgeben. Doch, glaube ich, man würde nicht unweise handeln, wenn man sich durchaus beflisse, so zu sprechen, wie man in ganz Griechenland mit größester Eintracht noch bis auf diese Stunde spricht. Denn es bezeugen uns Männer, die Griechenland durchwandert, und mehrere Jahre darinn gelebet haben, daß sie von dem schwarzen Meere an auf einer Seite des Archipelagus bis auf Cypern: und auf der andern Seite von der Romanie abwärts bis an das griechische Meer, und wiederum an demselben aufwärts bis über Corfu, die nämliche Aussprache angetroffen.

Ich sage dieses keineswegs, als glaubte ich, die Aussprache der itzigen Griechen wäre unstreitig

die

die wahre Aussprache, die Aussprache der alten Griechen. Nein! Gretser, Boldon, Giraudeau, und nebst andern die vor Jahren zu Leipzig gedruckte gelehrte Abhandlung, behaupten mit recht scheinbaren Gründen das Widerspiel. Ja, ich habe selbst allezeit geglaubt, daß das η bey den alten Griechen nicht wie unser i gelautet; sondern daß es einen gewissen Mittelton zwischen e und i, so wie das υ zwischen i und u, gehabt hat, den wir nun nicht mehr wissen. Weil es aber zu unserm Ziel und Ende, das das Lesen und Verstehen griechischer Bücher ist, sehr wenig beyträgt, ob man ita oder eta ausspreche; und die wahre Aussprache ohnehin schon verloren ist: so habe ich mich entschlossen, so zu lesen und auszusprechen, daß mich auch diejenigen verstehen könnten, wenn sie mich jemals hören sollten, von denen man noch kaum mit Grunde sagen kann, daß ihnen die griechische Sprache, so wie uns, eine todte Sprache sey. Werden sich aber auch andere dazu entschließen? Das weis ich nicht. Das allein weis ich gewiß, daß eine Einförmigkeit in der Art zu sprechen nicht nur höchstnützlich, sondern wohl auch nothwendig sey. Oder wird eine solche Ungleichheit den Knaben, die die Sache nicht genug einsehen, kein Stein des Anstoßes seyn? wird es ihnen nicht verdächtig vorkommen, wenn sie jeden Lehrer anders sprechen hören? wird nicht dadurch die Liebe zu der griechischen Sprache bey vielen ausgelöscht werden?

Nun muß ich noch einige Stücke aus der Tabelle erklären.

Das B hat einen Mittelton zwischen V und B: es pfeift nicht so stark, wie das erste; und klingt auch nicht so helle, wie das zweyte.

Das Γ lautet wie das deutsche G; nur vor dem α geben ihm die Griechen einen besondern Nachdruck aus dem Schlunde, und lautet fast eben so, wie das R bey denjenigen, die selbes nicht recht aussprechen können. So wird auch das γ vor γ, κ, ξ, χ wie ν ausgesprochen: ἄγγελος, wie ἄνγελος: ἄγκυρα, wie ἄνκυρα: εγξέω, wie ενξέω: αγχίνοια, wie ανχίνοια, u. s. w.

Das Δ klingt nicht so stark, wie unser D: man legt in Sprechung desselben die Zunge zwischen die Zähne, und zieht sie schnell zurücke, ohne die Zähne, oder Lefzen zusammen zu drücken.

Das griechische Z, sagt Quintilian, hat eine besondere Annehmlichkeit, und giebt der Rede, weis nicht was Fröhliches. In der Mitte tönt selbes, wie das s: im Anfange aber hat es, gleich dem französischen s, einen besondern Nachdruck.

Auch das Θ hat was besonders. Wenn man es richtig sprechen will, muß man die Zunge unter die Zähne thun, die Zähne selbst etwas zusammen drücken, ein wenig aus dem Munde zischen, und so die Zunge zurückziehen.

Das K wird, wie das deutsche K, allezeit hart ausgesprochen, und nie, wie unser C.

Das Σ lautet in der Mitte so stark, als wenn es verdoppelt wäre.

Das T wird nie, wie ein C; sondern allezeit hart ausgesprochen: nach dem ν aber lautet es, wie das deutsche D, πάντα, wie πάνδα, u. s. w.

Das

Das Υ wird, nach einem Mitlauter, wie unser y ausgesprochen. Nach einem Selbstlauter aber wird es gleichsam zu einem Mitlauter; nur pfeift es nicht so stark, wie das Φ.

Der dritte Artikel.

Abtheilung der Buchstaben.

Die Buchstaben werden in Selbst- und Mitlauter abgetheilt.

Von den Selbstlautern.

Die Griechen zählen sieben Selbstlauter, zween lange, η, ω: zween kurze, ε, ο, und drey zweifelhaftige, α, ι, υ. Davon werden η und ω uneigentliche: die übrigen aber eigentliche Selbstlauter genannt. Ferner werden ι, υ nachgesetzte, und die andern fünf vorgesetzte Selbstlauter genannt; weil in der Verbindung jene diesen allezeit nachstehen.

Von den Doppellautern.

Wenn zween Selbstlauter zusammen treffen, entsteht gemeiniglich ein Doppellauter. Es giebt sechs eigentliche, und 6 uneigentliche Doppellauter.

Eigentliche:			Uneigentliche:		
αι.	Alpha-jota.	ae.	ᾳ.	Alpha mit unterschriebnem jota.	a.
ει.	Epsilon-jota.	i.	ῃ.	Ita mit unterschriebnem jota.	i.
οι.	Omikron-jota.	i.	ῳ.	Omega mit unterschriebnem jota.	o.
αυ.	Alpha-ypsilon.	au.	ηυ.	Ita-ypsilon.	î.
ευ.	Epsilon-ypsilon.	eu.	υι.	Ypsilon-jota.	î.
ου.	Omikron-ypsilon.	u.	ωυ.	Omega-ypsilon.	u.

1. Anm.

1. Anm. Was jeder Doppellauter bedeute, und wie er gesprochen werden solle, ist aus der Tabelle zu ersehen. Es setzen die Griechen, wenn sie einen Doppellauter aussprechen, die Selbstlauter nie so auseinander, daß man jeden insbesondere höre. Denn wenn sie dieses wollen, machen sie auf den letzten Selbstlauter zween Dupfen, wie in ἀΐδιος u. s. w. Von dem υ habe ich schon gesagt, daß es da gleichsam zu einem Mitlauter werde.

2. Anm. Das Düpfchen unter einem Selbstlauter bedeutet ein Jota, und wird das unterschriebne Jota genannt. Man schreibt niemals ηι, ωι; sondern allezeit ῃ, ῳ. Bisweilen steht das Jota auch unter dem α, so ᾳ.

Von den Mitlautern.

Die Griechische Sprache hat siebenzehn Mitlauter; acht halblautende, und neun stumme.

Stumme sind β, π, φ: γ, κ, χ: δ, τ, θ. Diese werden wiederum eingetheilt in drey rauhe, φ, χ, θ: in drey gelinde, π, κ, τ: und in drey mittlere, β, γ, δ. Diese Abtheilung ist sehr wichtig, und also wohl zu merken.

Halblautende Mitlauter sind λ, μ, ν, ρ, σ, ζ, ξ, ψ. Die vier ersten, nämlich λ, μ, ν, ρ, heißt man flüßige: die drey letzten, ζ, ξ, ψ, doppelte; weil ζ für δσ: ξ für γσ, κσ, χσ: ψ für βσ, πσ, φσ gilt. Das σ endlich gehört weder zu diesen, noch zu jenen; sondern ist ein einzelner, gleichsam eigenmächtiger Selbstlauter.

Der

Der vierte Artikel.

Von den Tonzeichen.

Man unterscheidet drey Töne, den schweren, den scharfen, und einen Mittelton. Jeder hat sein besonders Zeichen. Das schwere Tonzeichen ist ein von der linken Seite zur rechten gezognes Strichlein `, Τιμὴ. Das scharfe Tonzeichen ist ein von der rechten zur linken gezognes Strichlein ´, λόγος. Das Mitteltonzeichen endlich ist ein doppelt gekrümmter Strich ˜, μοῦσα. Obschon nun diese Zeichen eine Erfindung der Grammatiker späterer Zeiten sind, und in den alten Manuscripten und Aufschriften keine Spur davon anzutreffen ist: muß man sie doch nicht verachten. Sie thun im Lesen gute Dienste. Sie bestimmen oft die eigentliche Bedeutung eines Worts; so heißt Θεοτόκος einen, der Gott geboren hat: Θεότοκος aber einen, der aus Gott ist geboren worden. Sie unterscheiden oft die Zeiten; so ist τυπῶν die zweyte unbestimmte: τυπῶν die zweyte künftige Zeit. Sie geben der Sprache den Wohlklang, und rednerischen Numerum, eine der Hauptschönheiten dieser Sprache. Es sind diese Tonzeichen zu einer Zeit erfunden worden, in der sich die gute Aussprache allgemach zu verlieren anfieng. Ihr Ziel und Ende ist, daß sie anzeigen, bey welcher Sylbe man die Stimme erheben müsse. Die Tonzeichen sind also nicht für das Sylbenmaß, sondern für die Aussprache. Man glaube aber ja nicht, daß ich der Jugend die alte Bürde, die man vor Jahren von ihren Schultern genommen, wiederum aufladen, und sie zu jener Klippe zurückführen wolle,

wolle, an welcher die Lust so vieler Jünglinge zur griechischen Sprache gescheitert hat. Nein! das will ich nicht! Zu dem Ziel und Ende, das ich mir bey diesem Werkchen vorgesteckt, ist es schon genug, daß man wisse, wie viel Tonzeichen seyn, was sie bedeuten, was sie taugen. Und nur jene, die ihre Schüler auch griechisch wollen reden und schreiben lehren, müssen sich weiter damit abgeben.

Von dem Hauche.

Die Griechen sprechen ihre Wörter, so mit einem Selbst- oder Doppellauter anfangen, bald mit einem rauhen Hauche aus, wie wir die mit einem H anfangenden Wörter: bald mit einem sanften, den man kaum merkt. Das Zeichen des rauhen gleicht unserm c, und steht auf dem Selbst oder Doppellauter, wie in ἅμα. Das Zeichen des gelinden Hauches gleicht unserm umgekehrten ɔ, wie in ἀργὸς. Das gelinde Hauchzeichen wird oft weggelassen, weil man es schon versteht, wo kein rauher Hauch angezeigt ist. Aus den Mitlautern hat das einzige ρ ein Hauchzeichen. Am Anfange eines Worts das rauhe, wie ῥήτωρ. In der Mitte aber, wo das ρ verdoppelt steht, hat das erste das gelinde, das zweyte das rauhe Hauchzeichen, so ἄῤῥην.

Von den Unterscheidungszeichen.

Das Kenntniß dieser Zeichen ist zum Lesen schlechterdings nothwendig. Im Schlußpunkte und Strichlein kommen die Griechen mit uns überein. Das griechische Fragezeichen ist wie unser Strichpunkt,

punkt, so; statt des Strich- und Doppelpunkts machen sie ein Dürfchen ob der Linie, so εἶπεν· Das Ausrufungszeichen ist in der Mitte ein Strichlein, am Ende ein Punkt. Das umgekehrte c über dem letzten Buchstaben eines Wortes zeigt an, daß der letzte Selbst- oder Doppellauter abgestoßen worden, z. B. πάντ' ἔλεγεν für πάντα ἔλεγεν, und heißt das Abstoßungszeichen. Die zwey Düpfchen über einem Selbstlauter zeigen an, daß derselbe abgesondert auszusprechen sey, wie in ἀΐδιος; denn wären die zwey Düpfchen nicht da, würde man αι für einen Doppellauter ansehen.

Das zweyte Hauptstück.

Von dem Wohlklange.

Die Griechen sind Feinde des Mißlauts: sie vermeiden ihn, so gut sie können, und suchen überall den Wohlklang zu befördern. Man muß aber ja nicht meynen, diese Regeln giengen nur auf die Zierlichkeit. Nein; sie sind nothwendig; denn darauf gründen sich viele Regeln, und Veränderungen, sonderbar der Zeitwörter; und eben darum habe ich sie voraus setzen müssen. Wann aber, und wie man sie lernen soll, habe ich bereits gemeldet, da ich von der Art, die griechische Sprache zu lehren und zu lernen, geredet. Noch muß ich erinnern, daß diese Regeln nicht allemal alle nothwendig beobachtet werden müssen. Der Mißlaut kann entstehen, entweder weil mehrere Selbstlauter zusammen-

menstoßen; oder weil gewisse Selbst- und Mitlauter unmittelbar aufeinander folgen, die die Aussprache schwer machen; oder endlich, weil zween, oder mehrere zusammentreffende Mitlauter den Wohlklang verderben. Die Mittel, derer sich die Griechen zur Vermeidung des Mißlautes bedienen, sind die Veränderung, die Verwerfung, die Hinzusetzung.

Der erste Artikel.

Mißlaut aus den Selbstlautern unter sich.

Der Mißlaut kann da entstehen, wenn in eben demselben Worte zween, oder mehrere Selbstlauter unmittelbar beysammen stehen: oder wenn zwey Wörter aufeinander folgen, derer das eine mit α, αι, ε, ο, οι aufhört, und das andere mit was immer für einem Selbst- oder Doppellauter anfängt. Im ersten Falle bedienen sich die Griechen der Veränderung: im zweyten der Verwerfung und Hinzusetzung.

Veränderung.

Die Veränderung, oder, wie wir sie da nennen können, die Verkürzung und Zusammenziehung, ist am meisten zu merken; denn diese ist es, die uns fünf besondere Abänderungen der Nennwörter, und drey Abwandlungen der Zeitwörter ersparen läßt.

1. Regel. Als oft ein ι hinter den abzuändernden Selbstlauter zu stehen kömmt; so oft wird selbes unter den veränderten gesetzt. So wird aus γελάοιμι, γελώιμι, endlich γελῷμι.

2. Re-

2. Regel. Wenn einer von den zusammenzuziehenden Selbstlautern ein ι unter sich hat, bekömmt es auch der zusammengezogne: γελάῃ γελᾷ.

3. Regel. Wenn drey Selbstlauter zusammentreffen, werden nur zween zusammengezogen: ελεέομεν, ελεοῦμεν.

Anm: Wie die Veränderung, und Zusammenziehung geschehen müsse, lehren folgende Tabellen. Das gekrümmte Strichlein ~ ist das Zeichen der Zusammenziehung, das doch, nach den Regeln der Tonzeichen, nicht bey allen Zusammenziehungen stehen kann.

A.

α und α	in α	α und ο	in ω
α — ε		α — οι	
α — ει		α — ου	
α — η		α — ω	
α — ι			

1. Anm. Einige Wörter ziehen das αε in η zusammen: χράεται, χρῆται für χράται: ζάειν, ζῆν für ζᾶν.

2. Anm. Bey den Wörtern auf ας, ατος werfen die Griechen oft das τ hinweg, und machen sodann die oben angezeigte Verkürzung: κρέατος, κρέαος, κρέως: κρέατα, κρέαα, κρέα.

3. Anm. Man vergesse nicht, den Kindern überall Beyspiele anzugeben.

E.

ε und α	in η	ε und ι	in ει
ε — αι		ε — ο	— ου
ε — ας	in εις	ε — οι	— οι
ε — ε	in ει	ε — ου	— ου
ε — ει		ε — ω	— ω
ε — η	in η		

1. Anm.

1. Anm. In den Nennwörtern wird εα bisweilen in α zusammengezogen; also von ὀστέα ὀστᾶ, die Beine.

2. Anm. Eben in den Nennwörtern wird der Ausgang εε nicht in ει, sondern in η zusammengezogen: ἀλήθεε, ἀλήθη.

I.

ι und α in ι	ι und ες in ις
ι — ας — ις	ι — ι — ι

O.

ο und α	in ω	ο und ει	in οι
ο — η		ο — η	
ο — ω		ο — ι	
ο — ε	in ου	ο — οι	
ο — ο		ο — ας	— ους
ο — ου		ο — ειν	— ουν

1. Anm. In den Nennwörtern wird ο und ει in ου zusammengezogen: πλακόεις, πλακοῦς; ο aber und α in ου! μείζοας, μείζους.

2. Anm. Auch da wird bisweilen in den Wörtern auf ων, ονος das ν verworfen, und die gewöhnliche Zusammenziehung gemacht: μείζων, der größere, μείζονα, μείζοα, μείζω: μείζονες, μείζοες, μείζους: μείζονας, μείζοας, μείζους.

Υ.

υ und ες in υς
υ und ας in υς.

Verwerfung.

Die Verwerfung, oder, wie wir sie da heißen können, die Abstoßung, geschieht gemeiniglich bey

dem

dem ersten Worte, von dem der letzte Selbst- oder Doppellauter weggeworfen wird: so wird aus μετὰ εμοῦ, μετ᾽ εμοῦ: aus βούλομαι εγὼ, βούλομ᾽ ἐγὼ.

Sie geschieht aber auch nicht selten bey dem folgenden Worte, das den ersten Selbst- oder Doppellauter verliert. Und trägt sich dieses sonderlich bey dem Knüpfwörtchen καὶ zu, wenn das nächste Wort von α oder ε anfängt; in welchem Falle das ι unter das α geschrieben wird, und schmelzen beyde Wörter in Eines zusammen: z. B. aus καὶ εγὼ wird κᾳγὼ: aus καὶ εν und καὶ ἀν wird κᾳν: aus καὶ εκεινος, κᾳκεινος u. s. w. Die Dichter sind in diesem Stücke sehr ausschweifend. Daher gehören auch die aus einem Vorworte und einem andern Theile der Rede zusammengesetzten Wörter, wenn das Vorwort mit einem Selbstlauter aufhört, und der andere Theil der Zusammensetzung mit einem anfängt; denn da verliert das Vorwort seinen Selbstlauter: so kömmt κατέχω von κατὰ und ἔχω: απέχω von απὸ und ἔχω. Und geschieht dieses nicht nur, wenn das Zeitwort selbst von einem Selbst- oder Doppellauter anfängt; sondern auch, wenn selbes in der Mitte durch ein ε vermehret wird. So sagt man von καταφέρω nicht καταέφερον, sondern κατέφερον Doch die drey Vorwörter αμφὶ, περὶ und πρὸ sind ausgenommen; denn diese behalten ihren Selbstlauter, wie προάγω, περιάγω, αμφιάζω u. s. w.

Hinzusetzung.

Der Hinzusetzung gebrauchen sich die Griechen bey den Nennwörtern der fünften Abänderung im

dritten

dritten Falle der vielfachen Zahl: und bey den Zeitwörtern, wo die dritte Person auf σι oder ε ausgeht, wenn das nächste Wort von einem Selbst- oder Doppellauter anfängt; oder auch ohne diesem am Ende eines jeden Redesatzes. Sie setzen nämlich in diesen Fällen ein ν zu dem ersten Worte, wie: ταῦτα πᾶσιν ἔλεγεν, dieses sagte er allen, für: ταῦτα πᾶσι ἔλεγε. Eben dieses thun sie auch bey dem εἴκοσι und εστι, εἴκοσιν ενταῦθα ζῶα εστιν, zwanzig Thiere sind da.

Οὕτω nimmt ein ς an, wenn ein Selbst- oder Doppellauter folgt, οὕτως ἔχει, so verhält sichs. Dieses geschieht auch bisweilen in andern Wörtern, sonderbar in ἄχρι, μέχρι und νόσφι.

Wenn nach dem ου, nicht, ein Selbst- oder Doppellauter kömmt, nimmt es ein κ an: ουκ ἀν, in der That nicht.

Der zweyte Artikel.

Mißlaut aus den Selbst und Mitlautern.

Dieser Artikel läßt sich mit einer einzigen Regel abfertigen, sie ist diese: Ein rauher Selbst- oder Doppellauter leidet keinen gelinden Mitlauter vor sich, sondern verändert ihn in einen rauhen. So, weil ἔχω, haben, in der künftigen Zeit auf dem ε einen rauhen Hauch hat; ἕξω wird aus κατέχω, nicht κατέξω, sondern καθέξω. So macht man bey der Abstoßung aus απὸ οὗ nicht απ᾽ οὗ, sondern αφ᾽ οὗ: so wird aus επὶ und ἵστημι nicht επίστημι, sondern εφίστημι: und das ου, wenn ein rauher Selbst- oder Doppellauter folgt, nimmt nicht ein κ,

sondern χ an, ουχ ἑποῦμαι, ich werde nicht folgen. Nur das εκ geht von dieser Regel ab, und nimmt ein ξ an, es mag nun ein rauher, oder sanfter Selbst- oder Doppellauter folgen; und dieses auch bey der Zusammensetzung: so wird aus εκ und αποστέλλω εξαποστέλλω, u. s. w.

Der dritte Artikel.

Mißlaut aus den Mitlautern unter sich.

Zur Vermeidung des aus Zusammenstoßung der Mitlauter entstehenden Mißlautes dienen eben jene drey Mittel, die bey den Selbstlautern sind angewandt worden, nämlich:

Die Veränderung.

1. Regel. Ein gelinder Mitlauter hat gemeiniglich einen gelinden Mitlauter unmittelbar vor sich, nicht τέτυφται, sondern τέτυπται: der Mittellauter einen Mittellauter, nicht ἔπδομος, sondern ἕβδομος; nicht ὄκδοος, sondern ὄγδοος: der rauhe Mitlauter einen rauhen, nicht ετύπθην, sondern ετύφθην. Und dieses ist die Ursache, warum bey Abstoßung eines Sebstlauters beyde gelinde Mitlauter, wenn zwey unmittelbar beysammen stehen, müssen in rauhe verändert, und z. B. aus νύκτα ὅλην, νύχθ' ὅλην muß gemacht werden.

Anm. Dieses ist aber nur von zerschiednen rauhen Mitlautern zu verstehen; denn eben dieselben stehen nicht beysammen, sondern der erste wird in einen gelinden verändert: man sagt also nicht σάφφειρος, ein Saphir, sondern σάπφειρος, u. s. w.

2. Re-

2. Regel. Zwey rauhe Mitlauter fangen nicht leicht zwo nächst aufeinander folgende Sylben an; sondern der erste wird zu einem gelinden. So sagt man von θρὶξ, das Haar, nicht θριχὸς, sondern τριχὸς: von θάπτω, begraben, nicht ἔθαφον, sondern ἔταφον: nicht θρέφω, sondern τρέφω. Doch kann dieses nicht allemal, sonderbar in der Mitte eines Wortes, geschehen; so hat ποθέω, ungeachtet dieser Regel, ἐποθήθην, u. s. w.

3. Regel. Das μ leidet keinen rauhen Mitlauter unmittelbar vor sich, sondern verändert ihn in seinen Mittellauter: nicht λέλεχμαι, sondern λέλεγμαι. Daß β aber muß gar zu einem μ werden; nicht τέτυφμαι, noch auch τέτυβμαι, sondern τέτυμμαι.

4. Regel. Das ν wird vor γ, κ, ξ, χ in γ verändert; nicht πέφανκα, sondern πέφαγκα: nicht ενγαλέω, sondern εγκαλέω, u. s. w. Vor β, μ, π, φ, ψ, in μ; nicht πέφανμαι, sondern πέφαμμαι: nicht ενψύχω, sondern εμψύχω, u. s. w. In den Vorwörtern σὺν, εν, und in dem Nebenworte πάλιν wird das ν vor λ, ρ, ς (wenn das ς ohne andere Mitlauter steht) in λ, ρ, ς verändert; nicht συνλέγω, sondern συλλέγω: nicht συνράπτω, sondern συρράπτω: nicht συνσείω, sondern συσσείω: nicht ενλάμπω, sondern ελλάμπω: nicht παλινλογέω, sondern παλιλλογέω, u. s. w. Eben dieses geschieht bey dem ανὰ, wenn das α verworfen wird, αλλύω für αναλύω, u. s. w.

5. Regel. Das τ des Vorwortes κατὰ, wenn das letzte α abgestoßen wird; das den Dichtern gemein ist, wird vor dem φ, χ in derer gelinde, π, κ

 verän-

verändert, κατέφαγε, κάπφαγε,: καταχεῦσαι, καχχεῦσαι. Vor ϑ und τ bleibt das τ; κατέϑανε, κάτϑανε: κατατύπτεσϑαι, καττύπτεσϑαι. Vor andern Mitlautern wird es in einen gleichen Mitlauter verändert; καταδῦσαι, καδδῦσαι: κατέβαλε, κάββαλε: καταλείπειν, καλλείπειν: κατακείοντες, κακκείοντες, u. s. w.

6. Regel. γσ, κσ, χσ werden in ξ verändert; nicht μάστιγσι von μάστιξ, sondern μάστιξι: nicht βλακσί, von βλὰξ, sondern βλαξὶ: nicht λέλεγσαι, von λέγω, sondern λέλεξαι. βσ, πσ, φσ aber in ψ; nicht φλεβσί, sondern φλεψὶ: nicht σπσί, sondern σψὶ: nicht τέτυφσαι, sondern τέτυψαι.

7. Regel. Ist die Ursache der Veränderung verschwunden, so verschwindet auch diese: ϑρὶξ, τριχὸς, aber nicht τριξὶ, sondern ϑριξὶ, πέφαμμαι, aber nicht mehr πέφαμσαι, πέφαμται; sondern πέφανσαι, πέφανται, weil dort das χ, und hier das μ, als die Ursachen der Veränderung, nicht mehr vorhanden.

Verwerfung.

1. Regel. Das ν wird in dem Vorworte σὺν vor ζ und σ, wenn das σ mit einem andern Mitlauter verknüpfet ist, weggeworfen; συζυγία, nicht συνζυγία: συστέλλω, nicht συνστέλλω.

2. Regel. Wenn drey Mitlauter, die hart auszusprechen sind, aufeinander folgen, werfen die Griechen einen weg, und sagen z. B. πέπληνται für πέπλησνται. Doch gebrauchen sie sich bey den Zeitwörtern statt dieser Verwerfung gemeiniglich einer gewissen Umschreibung, von der an seinem Orte gehandelt soll werden.

Hin=

Hinzusetzung.

1. Regel. Wenn das Wort von einem ρ anfängt, und vor diesem ρ noch eine andere Sylbe hingesetzt wird, verdoppelt sich das ρ. So wird von ῥίπτω ἔῤῥιπτον, nicht ἔριπτον.

2. Regel. Wenn drey Mitlauter, oder auch nur zwey zusammen kommen, die was härters klingen, setzen die Griechen bisweilen einen Selbstlauter dazwischen, und sagen πατράσι für πατρσί: ανδράσι für ανδρσί: κέκμηκα für κέκαμκα: τέτμηκα für τέταμκα.

Anm. In den zweyen letzten Beyspielen ist der Selbstlauter vor dem μ abgestoßen, das die Griechen bey den Zeitwörtern auf μνω, μω, μάω, μέω, und auch andern, gemeiniglich thun.

Das dritte Hauptstück.

Von dem Nennworte, und dessen Abänderungen.

Wir wollen in diesem Hauptstücke nur von den Abänderungen der Nennwörter reden.

Der erste Artikel.

Was vorläufig vom Nennworte zu wissen.

Die Griechen räumen dem Nennworte drey Zahlen ein: die einfache, wenn von einem; die zweyfache, wenn von zweyen; und die vielfache, wenn von

von mehrern die Rede ist. Doch bedienen sie sich auch der vielfachen, obschon nur von zweyen geredet wird. Einer jeden Zahl geben sie fünf Fälle zu: den Nennfall, den Zeugfall, den Gebfall, den Klagfall, den Ruffall. Statt des Nehmfalles, der bey uns Deutschen der sechste ist, bedienen sie sich bald des Zeugfalles, bald des Gebfalles. Ich will forthin diese Fälle Kürze halber nur mit den Anfangsbuchstaben N. Z. G. K. R. andeuten.

Ferners theilen die Griechen ihre Nennwörter in drey Geschlechter ein, in das männliche, weibliche, und ungewisse. Diese Geschlechter anzuzeigen, bedienen sie sich des Geschlechtswortes ὁ, ἡ, τὸ, das unserm Der, Die, Das gleicht kömmt. Ὁ zeigt das männliche Geschlecht an, ἡ das weibliche, und τὸ endlich das ungewisse. Dieses Geschlechtswort, weil es immer vorkömmt, soll am ersten auswendig gelernet werden; ich will deßwegen gleich zeigen, wie es in allen Fällen, und Zahlen hat.

Abänderung des Geschlechtswortes.

Einfache Zahl.

N. ὁ, Der	ἡ, Die	το, Das
Z. τοῦ,	τῆς,	τοῦ.
G. τῷ,	τῇ,	τῷ.
K. τὸν,	τὴν,	τὸ.

Zweyfache Zahl.

N. und K. τω,	τὰ,	τὼ.
Z. und G. τοῖν,	ταῖν,	τοῖν.

Vielfache Zahl.

N.	οἱ,	αἱ,	τὰ.
Z.	τῶν,	τῶν,	τῶν.
G.	τοῖς,	ταῖς,	τοῖς.
K.	τοὺς,	τὰς,	τὰ.

Anm. Das Geschlechtswort hat den Ruffall nicht, und bedienen sich die Griechen da des Ausrufungswortes ὦ, wie wir Deutsche uns des o bedienen.

Damit man nun desto leichter, und ohne Verwirrung wissen möchte, wie die Nennwörter durch alle Fälle abgeändert werden; so sind sie in fünf Classen, oder Abänderungen abgetheilt worden, die man aber gar leicht auf drey herunter setzen könnte. Doch ich will es bey dem Alten lassen; man möchte mich sonst als einen Sonderling ausrauschen. Die vier ersten Abänderungen werden gleichsylbigte genannt; weil sie durch alle Fälle gleich viel Sylben haben: die fünfte aber ungleichsylbigt; weil da die Wörter im Zeugfalle um eine Sylbe wachsen. Und dieses, das Wachsen nämlich im Zeugfalle, ist es, durch das man die Wörter der fünften Abänderung von andern erkennen kann. Die übrigen vier Abänderungen unterscheiden sich von einander durch den Ausgang der Wörter. So gehen die Wörter der ersten Abänderung auf ας und ης aus: der zweyten auf α und η: der dritten auf ος, ο, ον: der vierten auf ως, und ων. Es wird aber nur die letzte Sylbe abgeändert, und nur die letzten Sylben sind es, dadurch sich die Fälle unterscheiden; das übrige Wort bleibt unverändert. Ich will nun eine Tabelle aller Ausgänge hersetzen, die die Schüler auswendig lernen, und sodann erst

die Anwendung in Beyspielen machen sollen, die ich auch von jeder Abänderung geben werde.

Der zweyte Artikel.

Tabelle der fünf Abänderungen.

	1.	2.	3.	4.	5.
Einf. Z.	Mäñl.	Weibl.	Gem. Ung.	Gem. Ung.	
N.	ας, ης.	α, η.	ος, ον, ο.	ως, ων.	*
Z.	ου.	ης.	ου.	ω.	ος.
G.	ᾳ, ῃ.	ῃ.	ῳ.	ῳ.	ι.
K.	αν, ην.	αν, ην.	ον, ο.	ων.	α.
R.	α, η	α, η	ε, ον, ο.	ως, ων.	*
Zweyf. Zahl.					
N. K. R.	α	α.	ω.	ω.	ε.
Z. G.	αιν.	αιν.	οιν.	ῳν.	οιν.
Vielf. Zahl.					
N.	αι.	αι.	οι, α.	ῳ, ω.	ες, α.
Z.	ῶν.	ῶν.	ων.	ων.	ων.
G.	αις.	αις.	οις.	ῳς.	σι.
K.	ας.	ας.	ους, α.	ως, ω.	ας, α.

Gem. zeigt an, daß der Ausgang, auf dem es steht, dem männlichen und weiblichen Geschlechte gemein ist. **Ung.** heißt das ungewisse Geschlecht. Das Sternlein in der fünften Abänderung bedeutet, daß der Ausgang verschieden ist.

Anmerkungen über die Tabelle.

1. Anm. Der dritte Fall der einfachen Zahl geht in allen Abänderungen auf ι aus, das in der fünften Abänderung öffentlich steht: in den vier

ersten

ersten aber unter den letzten Selbstlauter geschrieben wird.

2. Anm. In der zweyfachen Zahl sind überall nur zween Ausgänge: der erste für den Nenn- Klag- und Ruffall: der zweyte für den Zeug- und Gebfall. Der zweyte Ausgang hat überall am Ende ein ν, und vor dem ν einen Doppellauter.

3. Anm. In der vielfachen Zahl geht der Zeugfall durchaus gleich, das ist, auf ων aus: und der Ruffall ist allemal dem Nennfalle gleich; und deßwegen ist er in der Tabelle überall weggelassen.

4. Anm. Das ungewisse Geschlecht hat in allen Zahlen und Abänderungen drey gleiche Fälle, nämlich den Nenn- Klag- und Ruffall.

Der dritte Artikel.

Beyspiele der ersten Abänderung.

Die Nennwörter der ersten Abänderung sind alle des männlichen Geschlechtes, und gehen aus auf ας, oder ης.

Auf ας. **Einfache Zahl.** Auf ης.

N.	αινεί - ας, Aeneas.	χρύσ - ης, Chryses.
Z.	αινεί - ου	χρύσ - ου
G.	αινεί - ᾳ	χρύσ - ῃ
K.	αινεί - αν	χρύσ - ην
R.	αινεί - α.	χρύσ - η.

Zweyfache Zahl.

N. K. R.	αινεί - α	χρύσ - α
Z. G.	αινεί - αιν.	χρύσ - αιν.

Viel-

Vielfache Zahl.

N. αινεί - αι   χρύσ - αι
Z. αινεί - ῶν   χρύσ - ῶν
G. αινεί - αις   χρύσ - αις
K. αινεί - ας.   χρύσ - ας.

1. Anm. Von den Wörtern auf ας machen einige im Zeugfalle nicht ου, sondern α, wie Θωμάς, ορνιθοθήρας. Andere haben ου, oder α, wie πατραλοίας.

2. Anm. Einige Wörter auf ης haben im Ruffalle nicht η, sondern α. Dergleichen sind 1) die ausgehen auf της, wie ἱππότης; doch leiden nicht alle Wörter auf της diese Ausnahme, wie αιναρέτης, αιναρέτη. 2) Die Nationalwörter, wie πέρσης, σκύθης. 3) Die poetischen Wörter auf πης, wie γλαυκώπης. 4) Alle, so von den dreyen Zeitwörtern μετρέω, τρίβω, πωλέω herkommen: wie γεωμέτρης, τυμπανοτρίβης, ἱπποπώλης. 5) Λάγυνης, Μεναίχμης. 6) Die ausgehen auf στης, haben η oder α, wie κτίστης, ψεύστις.

Der vierte Artikel.

Beyspiele der zweyten Abänderung.

Daher gehören nur die Wörter des weiblichen Geschlechtes auf α und η.

Auf α. Einfache Zahl. Auf η.

N. μοῦσ - α, der Gesang.   τιμ - ὴ, die Ehre.
Z. μούσ - ης   τιμ - ῆς
G. μούσ - η   τιμ - ῇ
K. μοῦσ - αν   τιμ - ὴν
R. μοῦσ - α.   τιμ - ὴ.

Zwey-

Zweyfache Zahl.

N. K. R. μούσ - α τιμ - ὰ
Z. G. μούσ - αιν. τιμ - αῖν.

Vielfache Zahl.

N. μοῦσ - αι τιμ - αὶ
Z. μουσ - ῶν τιμ - ῶν
G. μούσ - αις τιμ - αῖς
K. μούσ - ας. τιμ - ὰς.

1. Anm. Einige Wörter auf α haben im Zeugfalle ας, nicht ης, und im Gebfalle ᾳ, nicht ῃ, wie 1) alle, die ein reines α haben, (ein Buchstabe, oder eine Sylbe wird rein genannt, wenn unmittelbar ein Selbst= oder Doppellauter vorhergeht,) als σοφία, αλήθεια. Zu diesen gehören auch die zusammengezogenen Wörter, wie αθυνᾶ für αθυνάα. 2) Alle, so ausgehen auf ρα, wie ὥρα.

2. Anm. Die Wörter auf δα, θα (deren man ausser einigen eigenen Namen sehr wenige findet) setzen zwar die meisten Sprachlehrer unter die Ausnahmen, doch ohne Ursache; denn sie gehen in der gemeinen Mundart der gemeinen Regel nach: so hat ἄκανθα in allen Wörterbüchern ακάνθης, ακάνθῃ: λύσσα, λύσσης, λύσσῃ: und nur die Dorier sind es, die das η in α verändern; das sie aber nicht nur in den Wörtern auf δα, θα, sondern auch in andern thun, wie in Φιλομήλα, u. s. w.

Der fünfte Artikel.

Beyspiele der dritten Abänderung.

Diese Abänderung hat Wörter von allen dreyen Geschlechtern. Die Wörter des männlichen

und

und weiblichen gehen auf ος aus, des ungewissen aber auf ον, und ο.

Einfache Zahl.

	Auf ος.	Auf ον.	Auf ο.
N.	λόγ-ος, die Rede.	ἔργ-ον das Werk.	ἄλλ-ο, das andere.
Z.	λόγ-ου	ἔργ-ου	ἄλλ-ου
G.	λόγ-ῳ	ἔργ-ῳ	ἄλλ-ῳ
K.	λόγ-ον	ἔργ-ον	ἄλλ-ο
R.	λόγ-ε.	ἔργ-ον.	ἄλλ-ο.

Zweyfache Zahl.

N. K. R.	λόγ-ω	ἔργ-ω	ἄλλ-ω
Z. G.	λόγ-οιν.	ἔργ-οιν.	ἄλλ-οιν.

Vielfache Zahl.

N.	λόγ-οι	ἔργ-α	ἄλλ-α
Z.	λόγ-ων	ἔργ-ων	ἄλλ-ων
G.	λόγ-οις	ἔργ-οις	ἄλλ-οις
K.	λόγ-ους.	ἔργ-α.	ἄλλ-α.

Anm. Bisweilen ist der Nennfall dem Ruffalle gleich, wie in Θεὸς: obschon man auch ὦ Θεὲ sagt.

Der sechste Artikel.

Beyspiele der vierten Abänderung.

Diese Abänderung ist den Attikern eigen: und kann die gemeine Mundart nur etwelche wenige Wörter aufweisen, die nach dieser Art abgeändert werden. Man dürfte wohl sagen, sie mache keine besondere Abänderung aus, sondern gehöre zur dritten. Denn wenn man dieselbe genau betrachten will, wird man finden, daß die Attiker weiter nichts anders gethan haben, als daß sie den Selbstlauter der Endsylbe der dritten Abänderung durch alle Fälle in ω ver-

verändert, und das ι, wo es vorkömmt, darunter geschrieben; den Ruffall aber dem Nennfalle gleich gemacht, wie dann bey den Attikern der Ruffall dem Nennfalle in allen Abänderungen gleich ist. Doch ich will sie, diese Abänderung, nicht aus ihrem alten Besitze verdrängen. In dieser Abänderung kommen eben dieselben Geschlechter vor, wie in der dritten. Der Ausgang ist bey dem männlichen und weiblichen Geschlechte auf ως; bey dem ungewissen auf ων. Nur zwey Wörter des ungewissen Geschlechtes endigen sich auf ω, αγη'ρω, und επι'πλεω: und eines auf ως, nämlich χρε'ως: bey denen doch nichts anders zu merken, als daß in der einfachen Zahl der Klag- und Ruffall dem Nennfalle (wie es dem ungewissen Geschlechte gemein ist) ganz gleich kömmt. In der zwey und vielfachen Zahl haben sie nichts besonders, und richten sich nach denen auf ων. Nun folgen die Beyspiele:

Auf ως. **Einfache Zahl.** Auf ων.

	Auf ως	Auf ων
N.	ευ'γε ως, fruchtbar.	ευ'γε - ων, fruchtbar.
Z.	ευ'γε - ω	ευ'γε - ω
G.	ευ'γε - ῳ	ευ'γε - ῳ
K.	ευ'γε - ων	ευ'γε - ων
R.	ευ'γε - ως.	ευ'γε - ων.

Zweyfache Zahl.

N K R.	ευ'γε - ω	ευ'γε - ω
Z. G.	ευ'γε - ων.	ευ'γε - ῳν.

Vielfache Zahl.

N.	ευ'γε - ῳ	ευ'γε - ω
Z.	ευ'γε - ών	ευ'γε - ων
G.	ευ'γε - ῳς	ευ'γε - ῳς
K.	ευ'γε - ώς.	ευ'γε - ω.

Anm.

Anm. Einige Wörter auf ως machen im Klagfalle ω, nicht ων, wie Ἄθως, λαγὼς, ἵλεως. Doch Herodotus sagt auch Ἄθων, Plutarch λαγὼν, u.s.w.

Der siebente Artikel.

Beyspiele der fünften Abänderung.

Diese Abänderung enthält alle Geschlechter, und sehr viele Ausgänge. Der Zeugfall endigt sich allezeit auf ος, das aber bald rein, bald nicht rein ist. Doch um diesen Fall haben wir uns gar nicht zu bekümmern, weil er in allen Wörterbüchern angezeigt wird. Ich will nun wiederum, nach Gewohnheit, zwey Beyspiele geben, das erste für das männliche und weibliche Geschlecht: das zweyte für das ungewisse.

Einfache Zahl.

N.	μάρτυρ, der Zeuge.	δάκρυ, die Thräne.
Z.	μάρτυρ - ος	δάκρυ - ος
G.	μάρτυρ - ι	δάκρυ - ι
K.	μάρτυρ - α	δάκρυ
R.	μάρτυρ.	δάκρυ.

Zweyfache Zahl.

N. K. R.	μάρτυρ - ε	δάκρυ - ε
Z. G.	μαρτύρ - οιν.	δάκρυ - οιν.

Vielfache Zahl.

N.	μάρτυρ - ες	δάκρυ - α
Z.	μάρτυρ - ων	δακρύ - ων
G.	μάρτυρ - σι	δάκρυ - σι
K.	μάρτυρ - ας.	δακρύ - α.

Da muß ich einige Anmerkungen machen, über den Klag- und Ruffall der einfachen, und über den

Gebfall

Gebfall der vielfachen Zahl. Jene zwo gehen nur auf das männliche und weibliche Geschlecht; diese letzte aber auch auf das ungewisse.

Anmerkung über den Klagfall.

Dieser Fall geht in der einfachen Zahl zwar insgemein auf α aus; doch sind ausgenommen die Wörter auf αυς, ις, ους, υς, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben; denn diese verändern da nur das ς des Nennfalles in ein ν, wie ὄφις, εως, ὄφιν: ναῦς, ναὸς, ναῦν: βοῦς, βοὸς, βοῦν: βότρυς, υος, βότρυν. Man liest auch βότρυα; denn die Wörter auf υς, υος, haben, sonderbar bey den Dichtern, υν und α. Wenn die Wörter auf ις, υς im Zeugfalle kein reines ος haben, machen sie der gemeinen Regel nach α: ελπὶς, ίδος, ελπίδα: χλαμὺς, ύδος, χλαμύδα. Und es sind nur wenige, die zugleich ν und α haben; und zwar meistentheils solche, die, obschon nicht in der gemeinen, doch in der Jonischen Mundart im Zeugfalle ein reines ος haben: χάρις, ιτος, χάριν oder χάριτα: νέηλυς, υδος, νέηλυν oder νεήλυδα. Das Lesen wird es zeigen,

Anmerkung über den Ruffall.

Der Ruffall der einfachen Zahl ist gemeiniglich dem Nennfalle gleich. Doch giebt es einige Ausnahmen, die aber von den Mittelwörtern nicht zu verstehen sind; denn bey diesen ist der Ruffall allemal dem Nennfalle gleich. Damit man nun gleich erkennen möge, was für Wörter eine Ausnahme leiden, will ich die Ausgänge davon hersetzen. Sie sind folgende:

de: αις, ας, αυς, εις, ευς, ην, ηρ, ης, ις, ους, υς, ω, ων, ωρ, ως.

Einige von diesen legen im Ruffalle das ς des Nennfalles ab; nämlich die Wörter auf αυς, ευς, ις, ους, υς,, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben; wie ναῦς, ναὸς, ναῦ: βασιλεὺς, έως, ein König, βασιλεῦ: ὄφις, εως, ὄφι: βοῦς, βοὸς, ein Ochs, βοῦ: βότρυς, υος, βότρυ: u. s. w. Das ς legt auch παῖς sammt allen seinen Abstämmlingen ab, und macht παῖ: εὔπαις, εὔπαι, u. s. w. Eben das thun auch alle von πους hergeleitete Wörter, wie μελάμπους, μελάμπου; obschon das Stammwörtchen ποῦς selbst sein ς beybehält. Endlich müssen die auf ους zusammengezogenen Wörter hieher gerechnet werden; wie πλακοῦς, πλακοῦντος, πλακοῦ.

Andere verändern das ς des Nennfalles in ein ν. Dieses sind 1) die Wörter auf ας, ανος oder αντος; wie μέλας, ανος, μέλαν: Αἴας, αντος, αἶαν. Doch sind auch da bey vielen der Ruf und Nennfall gleich. 2) Die Beywörter auf εις, bey denen noch zu merken, daß sie auch ihr ι verwerfen. Χαρίεις, ίεντος, χαρίεν. Eben so macht es das Hauptwort σιμόεις, όεντος, σιμόεν.

Wiederum andere verändern den langen Selbstlauter der letzten Sylbe im Ruffalle in den kurzen, ω in ο: η in ε. Dieses thun 1) die Beywörter auf ην, wie τέρην, ενος, τέρεν. 2) Alle Wörter auf ης, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben; wie Σωκράτης, εος, Σώκρατες: ἀληθὴς, έος, ἀληθές. 3) Diese sieben Wörter auf ηρ sammt ihren Abstämmlingen, ἀνὴρ, γαστὴρ, δαὴρ, θυγάτηρ, μήτηρ, πατὴρ, σωτὴρ: ἄνερ, πάτερ, u. s. w.

4) Die

4) Die meisten Wörter auf ων, ονος, oder οντος; wie δαίμων, ονος, δαῖμον: λέων, οντος, λέον. 5) Auch die zusammengesetzten Wörter auf ων, ωνος, als πωσειδῶν, ῶνος, πόσειδον. 6) Die Wörter auf ωϱ, οϱος; wie ῥήτωϱ, οϱος, ῥῆτοϱ. Endlich die Wörter auf ω und ως, wenn sie im Zeugfalle οος machen, haben im Ruffalle οι; wie αληκτω, όος, αληκτοῖ: αιδὼς, όος, αιδοι.

Anmerkung über den Gebfall.

Der Gebfall der vielfachen Zahl wird von dem Gebfalle der einfachen hergemacht, so, daß man vor dem ι ein σ setzt: μῦς, μυὶ, μυσὶ: πῦϱ, πυϱὶ, πυϱσὶ. Die Ausnahmen sind folgende: 1) Wenn einer, oder zween von den Mitlautern δ, ϑ, ν, τ, unmittelbar vor dem ι in der einfachen Zahl stehen, werden sie verworfen. Λαμπὰς, λαμπάδι, λαμπάσι: ἵστας, ἱστάντι, ἱστᾶσι, u. s. w. Sollte aber in der einfachen Zahl εντι oder οντι stehen; so setzen die Griechen zu dem ε ein ι; zu dem ο aber ein υ, damit das nämliche Sylbenmaaß bleibe. Τιϑεὶς, τιϑέντι, τιϑεῖσι: λέων, λεόντι, λέουσι. 2) Die Wörter auf αυς, ευς, ους, wenn sie im Zeugfalle ein reines ος haben, setzen zu dem Nennfalle der einfachen Zahl nur ein ι, und so ist der Gebfall schon gemacht. Βασιλεὺς, βασιλεῦσι: ναῦς, ναῦσι: βοῦς, βοῦσι. Nur υἱεὺς und δϱομεὺς nehmen sich nicht aus, und machen der gemeinen Regel nach υἱέσι, δϱομέσι. 3) Die Wörter auf ηϱ, so eine Zusammenziehung leiden, wie πατὴϱ, πατέϱος oder πατϱὸς, haben άσι, πατϱάσι: ϑυγάτεϱ, ϑυγατϱάσι, u.s.w. Der Grund

davon

davon liegt in den Regeln des Wohlklanges 3. Art. 2. Reg. von der Hinzusetzung.

4) ὕϊς, ὕιος, hat nicht ὕισι, noch ὕισι, sondern υἱάσι: und χεὶρ, χειρὸς, hat nicht χειρσὶ, sondern χερσὶ. Warum φλὲψ nicht φλεβσὶ, sondern φλεψὶ: κόραξ nicht κόρακσι, sondern κόραξι: γυνὴ, γυναικὸς nicht γυναικσὶ, sondern γυναιξὶ hat, ist wiederum aus den Regeln des Wohlklanges 3. Art. 6. Reg. von der Veränderung herzuholen.

Der achte Artikel.

Von den abweichenden Nennwörtern.

Weil dergleichen Wörter nicht selten in den Auctoren vorkommen, muß ich die wichtigsten hersetzen, damit sie uns im Lesen nicht aufhalten. Es sind diese μέγας, πολὺς, αλλήλων, Ζεὺς, Ιησοῦς.

Einfache Zahl.

	Männl. Weibl. Ung.	Männl. Weibl. Ung.
N.	μέγας. μεγάλη. μέγα.	πολύς. πολλή. πολύ.
Z.	μεγάλου. μεγάλης. μεγάλου.	πολλοῦ. πολλῆς πολλοῦ.
G.	μεγάλῳ. μεγάλῃ. μεγάλῳ.	πολλῷ. πολλῇ. πολλῷ.
K.	μέγαν. μεγάλην. μέγα.	πολὺν. πολλήν. πολύ.
R.	μέγας. μεγάλη. μέγα.	πολὺς. πολλή. πολύ.

Zweyfache Zahl.

N.K.R.	μεγάλω. μεγάλα. μεγάλω.	πολλώ. πολλά. πολλώ.
Z.G.	μεγάλοιν. μεγάλαιν. μεγάλοιν.	πολλοῖν. πολλαῖν. πολλοῖν.

Viel=

Vielfache Zahl.

N. μεγάλοι. μεγάλαι. μεγάλα.	πολλοὶ. πολλαὶ. πολλά.
Z. μεγάλων. μεγάλων. μεγάλων.	πολλῶν. πολλῶν. πολλῶν.
G. μεγάλοις. μεγάλαις. μεγάλοις.	πολλοῖς. πολλαῖς. πολλοῖς.
K. μεγάλους μεγάλας. μεγάλα.	πολλοὺς. πολλὰς. πολλά.

Männl. Z. ἀλλήλων. Weibl. ἀλλήλων. Ung. ἀλλήλων.
G. ἀλλήλοις. ἀλλήλαις. ἀλλήλοις.
K. ἀλλήλους. ἀλλήλας. ἀλλήλα.

Ιησοῦς. Z. Ιησοῦ, G. Ιησοῦ, K. Ιησοῦν, R. Ιησοῦ.
Ζεὺς. Z. διὸς, G. διῒ, K. δία, R. Ζεῦ.

Einige Wörter haben in den Geschlechtern was besonders: so ist ἡ ὁδὸς, ἡ πόλις, im Nenn Klag- und Ruffalle der zweyfachen Zahl des männlichen Geschlechtes. So sind δεσμος, κύκλος, τράχηλος, u. s. w. in der vielfachen Zahl des ungewissen Geschlechtes, δεσμα, κύκλα, τράχηλα. Doch liest man eben sowohl δεσμοὶ, κύκλοι, τράχηλοι, u. s. w.

Das vierte Hauptstück.

Von den Geschlechtern des Nennwortes.

Wir haben im vorigen Hauptstücke gesehen, wie das Nennwort durch alle Fälle der drey Zahlen abgeändert werde: nun wollen wir die Abän-

derung der Geschlechter betrachten. Und weil diese Abänderung sowohl bey den Beywörtern, als Haupt- und Mittelwörtern vorkömmt; wollen wir von allen in dreyen besondern Artikeln handeln, und überall Tabelle und Beyspiele geben; auch, wo es vonnöthen, Anmerkungen machen.

Der erste Artikel.

Von den Geschlechtern der Beywörter.

Einige Beywörter haben für jedes Geschlecht einen besondern Ausgang; andere aber haben nur zween Ausgänge, den ersten nämlich für das männliche und weibliche Geschlecht, und einen für das ungewisse.

Tabelle.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
ας	αινα	αν.	ος	—	ον.
εις	εσσα	εν.	ους	—	ουν.
ην	εινα	εν.	υς	εια	υ.
ην	—	εν.	υς	—	υ.
ης	—	ες.	ων	—	ον.
ις	—	ι.	ωρ	—	ορ.
ος	η	ον.	ως	—	ων.

Anm. ην, ος, υς sind in der Tabelle darum zweymal gesetzt, weil einige Wörter davon drey, einige aber nur zween Ausgänge haben.

Beyspiele.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
μέλας	μέλαινα	μέλαν.	κόσμιος	κόσμιος	κόσμιον.
χαρίεις	χαρίεσσα	χαρίεν	δίπους	δίπους	δίπουν.
τέρην	τέρεινα	τέρεν.	ἡδὺς	ἡδεῖα	ἡδύ.

ἄῤῥην	ἄῤῥην	ἄῤῥεν.	ἄδακρυς	ἄδακρυς	ἄδακρυ.
ὑγιὴς	ὑγιὴς	ὑγιὲς.	μείζων	μείζων	μεῖζον.
τίς	τίς	τι.	ἀπάτωρ	ἀπάτωρ	ἀπάτορ
καλὸς	καλὴ	καλὸν.	εὔγεως	εὔγεως	εὔγεων.

1. Anm. πᾶς, παντὸς samt seinen Abstämmlingen macht im weiblichen Geschlechte nicht παῖνα, sondern πᾶσα; μέγας aber hat im weiblichen Geschlechte μεγάλη, und im ungewissen μέγα.

2. Anm. εἷς hat im weiblichen Geschlechte μία, nicht ἕσσα. Eben so ist es mit allen davon hergeleiteten, ουδεὶς, ουδεμία, u. s. w.

3. Anm. Die Wörter, so ausgehen auf ρος, oder ein reines ος, haben im weiblichen Geschlechte α, nicht η: πικρὸς, πικρὰ: ἅγιος, ἁγία: δίκαιος, δικαία. Doch ὄγδοος macht der gemeinen Regel nach ογδόη: eben so auch ἁπλόος samt seinen Abstämmlingen, διπλόος, τριπλόος, u. s. w. Einige haben im ungewissen Geschlechte nicht ον, sondern ο, wie ἄλλος, ἄλλο: εκεῖνος, εκεῖνο, u. s. w.

4. Anm. πολὺς hat im weiblichen Geschlechte πολλὴ, gleichsam als von πολλὸς: im ungewissen hat es der Regel gemäß πολὺ.

5. Anm. ἄκων und ἑκὼν haben im weiblichen Geschlechte ουσα, ἄκουσα, ἑκοῦσα.

Der zweyte Artikel.

Von den Geschlechtern der Hauptwörter.

Die Griechen ändern nicht selten auch die Hauptwörter aus dem männlichen in das weibliche Geschlecht ab, wie wir Deutsche; doch mit dem Unterschiede, daß sie bey uns allemal auf inn ausgehen,

gehen, bey jenen aber ungleich, wie es in der Tabelle zu sehen.

Tabelle.

ος { α, η / αινα / ις }	της { τις / τρια / τρις }	ότης, οινα
		λης, λαινα
ευς { εια / ισσα }	ς, ξ } σσα	ηρ, ειρα
		ων, αινα

Beyspiele.

Θεὸς, Θεὰ.	προφήτης, προφῆτις.	δεσπότης, δέσποινα.
δοῦλος, δούλη.	ψάλτης, ψάλτρια.	ἰχθυοπώλης, ἰχθυοπώλαινα.
λύκος, λύκαινα.	αυλήτης, αυλητρις.	δοτὴρ, δότειρα.
αμνὸς, αμνὶς.	κρῆς, κρῆσσα.	λάκων, λάκαινα.
ἱερεὺς, ἱέρεια.	θρὰξ, θρᾶσσα.	λέων, λέαινα.
βασιλεὺς, βασίλισσα.	ἄναξ, ἄνασσα.	

Der dritte Artikel.

Von den Geschlechtern der Mittelwörter.

Tabelle.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
ας,	ασα,	αν.	ὺς,	ῦσα,	ὺν.
εὶς,	εῖσα,	ὲν.	ων,	ουσα,	ον.
ος,	η,	ον.	ῶν,	οῦσα,	οῦν.
οὺς,	οῦσα,	ὸν.	ὼς,	υῖα,	ὸς.

Beyspiele.

Männl.	Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
τύψας,	τύψασα,	τύψαν.	δεικνὺς,	δεικνῦσα,	δεικνὺν.

τυπεὶς,

τυπεὶς, τυπεῖσα, τυπέν.	τύπτων, τύπτουσα, τύπτον.
θέμενος, θεμένη, θέμενον.	τυπῶν, τυποῦσα, τυποῦν.
διδοὺς, διδοῦσα, διδόν.	τετυφὼς, τετυφυῖα, τετυφὸς.

Das fünfte Hauptstück.

Von den Vergleichungsstaffeln.

Die Griechen haben, wie wir Deutsche, drey Vergleichungsstaffeln, die niedere, die höhere, und die höchste. Es giebt aber zwo Weisen, dieselben zu machen; die erste wird die regelmäßige genannt, und geht aus auf τερος, τατος; die zweyte, die unregelmäßige, auf ων, στος. Wir wollen beyde in zweenen ganz besondern Artikeln sehen. In dem letzten werde ich auch etwas von den Vergleichungsstaffeln der Haupt- und Nebenwörter, wie auch der Vor- und Zeitwörter, melden; denn der erste ist hauptsächlich nur für die Beywörter angesehen.

Der erste Artikel.

Regelmäßige Vergleichungsstaffeln.

Tabelle.

αρ, άρτερος, άρτατος.	ους, ούστερος, ούστατος.
ας, άντερος, άντατος.	ος { ότερος, ότατος. / ώτερος, ώτατος. }
εις } ης } έστερος, έστατος.	υς, ύτερος, ύτατος.
	ων, ονέστερος, ονέστατος.

Anm.

Anm. Die Beywörter von andern Ausgängen drücken ihre Vergleichungsstaffeln durch μᾶλλον und μάλιστα aus, wie τέρην, μᾶλλον τέρην, μάλιστα τέρην.

Beyspiele.

μάκαρ,	selig,	μακάρτερος,	μακάρτατος.
μέλας,	schwarz,	μελάντερος,	μελάντατος.
χαρίεις,	angenehm,	χαριέστερος,	χαριέστατος.
αληθὴς,	wahr,	αληθέστερος,	αληθέστατος.
πονηρὸς,	arg,	πονηρότερος,	πονηρότατος.
σοφὸς,	weise,	σοφώτερος,	σοφώτατος.
ευρὺς,	breit,	ευρύτερος,	ευρύτατος.
σώφρων,	mäßig,	σωφρονέστερος,	σωφρονέστατος.

1. Anm. Die Beywörter auf ος haben ότερος, ότατος, wenn in der vorletzten Sylbe ein Doppellauter, oder ein langer Selbstlauter steht; oder wenn auf einem sonst kurzen Selbstlauter ein doppelter Mitlauter, oder zween einfache folgen, die die Sylbe lang machen: sonst ώτερος, ώτατος. Ein stummer Mitlauter neben einem flüßigen verlängert die Sylbe nicht.

2. Anm. Die Attiker begnügen sich bey den Wörtern auf ος mit der gemeinen Art nicht, sondern machen bey einigen αίτερος, αίτατος: ἴδιος, ιδιαίτερος, ιδιαίτατος. Bey einigen ίστερος, ίστατος, wie λάλος, λαλίστερος, λαλίστατος: ολίγος, ολιγίστερος, ολιγίστατος, und ολίγιστος. Bey einigen έστερος, έστατος, wie άφθονος, αφθονέστερος, αφθονέστατος. Ιστερος, ίστατος machen sie auch bisweilen bey den Wörtern auf ων, wie αλάζων, αλαζονίστερος, αλαζονίστατος.

Der

Der zweyte Artikel.

Unregelmäßige Vergleichungsstaffeln.

Diese muß man aus Lesung der Schriftsteller, und guten Wörterbüchern lernen; weil sie sich nicht auf gewisse Regeln einschränken lassen: alle aber hier einzurücken, würde viel zu weitläuftig seyn. Die Ausgänge, von denen sie herkommen, sind ας, ος, υς. μέγας, groß: μείζων, größer: μέγιστος, der größte. πολὺς, viel: πλείων, mehr: πλεῖστος, der meiste. ἀγαθὸς, gut: βελτίων, besser: βέλτιστος, der beste.

Anm. Von einigen Wörtern auf ος, υς, sind sowohl die regelmäßigen, als unregelmäßigen Vergleichungsstaffeln üblich, so sagt man von ἐχθρὸς, ἐχθρότερος, ἐχθρότατος, und ἐχθίων, ἔχθιστος: von βαθὺς, βαθύτερος, βαθύτατος, und βαθίων, βάθιστος. Einige Wörter haben in der nämlichen Vergleichungsstaffel mehrere Ausgänge: so hat ἀγαθὸς in der höhern ἀμείνων, ἀρείων, βελτίων, κρείττων, λωΐων: in der höchsten ἄριστος, κράτιστος, βέλτιστος, λῷστος, u. s. w.

Die Nebenwörter, wenn sie richtig geleitet werden, haben in den höhern Vergleichungsstaffeln oft den Ausgang des niedern, wie σοφῶς, σοφωτέρως, σοφωτάτος: πόῤῥω, ποῤῥωτέρω, ποῤῥωτάτω, oft den Ausgang des ungewissen Geschlechts. Oft werden aus Nebenwörtern und Vorwörtern in den höhern Vergleichungsstaffeln Beywörter: κάτω, κατώτερος, κατώτατος. Πρὸ, πρότερος, πρότατος, der vordere, vorderste.

Die

Die Griechen machen bisweilen auch bey den Hauptwörtern Vergleichungsstaffeln, wie βασιλεὺς, βασιλεύτερος, βασιλεύτατος: κλέπτης, κλεπτίστατος; ja sie thun es sogar mit den Zeitwörtern, βάλλω, βέλτερος, βέλτατος, oder βελτίων, βέλτιστος: φέρω, φέρτερος, φέρτατος, oder auch φέριστος, φέρτιστος.

Endlich muß auch αὐτὸς, αὐτότατος haben.

Das sechste Hauptstück.

Von den Fürwörtern.

Weil die Fürwörter immer vorkommen, muß ich sie hersetzen, damit sie die Schüler auswendig lernen können. Sie sind folgende:

		Einfache	Zahl.		
N. ἐγὼ, ich.	σὺ, du.		οὗτος, der.	αὕτη, die.	τοῦτο, das.
G. ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ	οὗ, seiner.	τούτου.	ταύτης.	τούτου.
D. ἐμοὶ, μοὶ	σοὶ.	οἷ.	τούτῳ.	ταύτῃ.	τούτῳ.
A. ἐμὲ, μὲ.	σὲ.	ἕ.	τοῦτον.	ταύτην.	τοῦτο.
		Zweyfa	che Zahl		
N. A. νὼ.	σφὼ.	σφε.	τούτω.	ταύτα.	τούτω.
G. D. νῷν.	σφῷν	σφὶν.	τούτοιν.	ταύταιν.	τούτοιν.
		Vielfa	che Zahl		
N. ἡμεῖς.	ὑμεῖς.	σφεῖς.	οὗτοι.	αὗται.	ταῦτα.
G. ἡμῶν.	ὑμῶν.	σφῶν.	τούτων.	τούτων.	τούτων.
D. ἡμῖν.	ὑμῖν.	σφίσι.	τούτοις.	ταύταις.	τούτοις.
A. ἡμᾶς.	ὑμᾶς.	σφᾶς.	τούτους.	ταύτας.	ταῦτα.

Anm. Ἐμαυτοῦ, meiner selbst: σεαυτοῦ oder σαυτοῦ, deiner selbst, und ἑαυτοῦ oder αὑτοῦ, seiner selbst, muß ich auch daher setzen, davon die zwey ersten die vielfache Zahl nicht haben.

Männl. Weibl. Ung.	Männl. Weibl. Ung.
Z. ἐμαυτοῦ, ἐμαυτῆς, ἐμαυτοῦ.	σεαυτοῦ, σεαυτῆς, σεαυτοῦ.
G. ἐμαυτῷ, ἐμαυτῇ, ἐμαυτῷ.	σεαυτῷ, σεαυτῇ, σεαυτῷ.
K. ἐμαυτὸν, ἐμαυτὴν, ἐμαυτὸ.	σεαυτὸν, σεαυτὴν, σεαυτὸ.

Einfache Zahl.

Männl. Weibl. Ung.	Männl. Weibl. Ung.
Z. ἑαυτοῦ, ἑαυτῆς, ἑαυτοῦ	αὑτοῦ, αὑτῆς αὑτοῦ.
G. ἑαυτῷ, ἑαυτῇ, ἑαυτῷ.	αὑτῷ, αὑτῇ, αὑτῷ.
K. ἑαυτὸν, ἑαυτὴν, ἑαυτὸ.	αὑτὸν, αὑτὴν, αὑτὸ.

Vielfache Zahl.

Z. ἑαυτῶν, ἑαυτῶν, ἑαυτῶν.	σφῶν αὑτῶν.
G. ἑαυτοῖς, ἑαυταῖς, ἑαυτοῖς.	σφι'σιν αὑτοῖς.
K. ἑαυτοὺς, ἑαυτὰς, ἑαυτὰ.	σφε'ας αὑτους.

Ὁ δεῖνα, ein gewisser.

Männl.	Weibl.	Ung.
N. ὁ δεῖνα, oder δεὶς,	ἡ δεῖνα,	το δεῖνα,
Z. τοῦ δεῖνος, oder δει'νατος,	τῆς δεῖνος,	τοῦ δεῖνος,
G. τῷ δεῖνι, oder δει'νατι,	τῇ δεῖνι,	τῷ δεῖνι,
K. τὸν δεῖνα.	τὴν δεῖνα,	τὸ δεῖνα.

Das

Das fragende Fürwort τί'ς, wer, welche, τί', welches: und das beziehende ὅς, ἥ, ὅ, welcher, welche, welches, darf ich da nicht vergessen.

Einfache Zahl.

	Männl. Weibl.	Ung.	Männl.	Weibl.	Ung.
N.	τί'ς.	τί'.	ὅς.	ἥ.	ὅ.
Z.	τί'νος.	τί'νος.	οὗ.	ἧς.	οὗ.
G.	τί'νι.	τί'νι.	ᾧ.	ᾗ.	ᾧ.
K.	τί'να.	τί'.	ὅν.	ἥν.	ὅ.

Zweyfache Zahl.

N.K.	τί'νε.	τί'νε.	ὥ.	ἅ.	ὥ.
Z.G.	τί'νοιν.	τί'νοιν.	οἷν.	αἷν.	οἷν.

Vielfache Zahl.

N.	τί'νες.	τί'να.	οἳ.	αἳ.	ἅ.
Z.	τί'νων.	τί'νων.	ὧν.	ὧν.	ὧν.
G.	τί'σι.	τί'σι.	οἷς.	αἷς.	οἷς.
K.	τί'νας.	τί'να.	ὅυ'ς.	ἅς.	ἅ.

Anm. Ὅσπερ wird abgeändert wie ὅς, und nur überall περ hinzugesetzt. In ὅστις aber, wer immer, wird sowohl das ὅς, als τὶς abgeändert, ἥτις, was immer für eine; ὅ, τι, was immer für eines.

Das

Das siebente Hauptstück.

Von den Zahlwörtern.

Aus den Zahlwörtern werden von eins bis hundert nur vier abgeändert; nämlich εἷς, einer, δύο, zwey, τρεῖς, drey, τέσσαρες, vier.

Männl.	Weibl.	Ung.
N. εἷς.	μία.	ἕν.
Z. ἑνός.	μιᾶς.	ἑνός.
G. ἑνί.	μιᾷ.	ἑνί.
K. ἕνα.	μίαν.	ἕν.

δύο hat durch alle Geschlechter im Nenn- Klag- und Ruffalle δύο, im Zeug- und Gebfalle aber δυοῖν, oder δυῶν.

Anm. Wie εἷς werden auch οὐδεὶς, μηδεὶς, keiner, abgeändert.

	Männl.Weibl.	Ung.	Männl.Weibl.	Ung.
N.	τρεῖς.	τρία.	τέσσαρες.	τέσσαρα.
Z.	τρειῶν.	τριῶν.	τεσσάρων.	τεσσάρων
G.	τρισὶ.	τρισὶ.	τέσσαρσι.	τέσσαρσι.
K.	τρεῖς.	τρία.	τέσσαρας.	τέσσαρα.

Die übrigen Zahlen bis nach hundert sind unabänderlich: πέντε, fünf, ἕξ, sechs, ἑπτὰ, sieben, u. s. w. Nach hundert werden sie wieder abgeändert, wie οἱ διακόσιοι, zweyhundert, αἱ

διακόσιαι, τὰ διακόσια. Οἱ χίλιοι, tausend, αἱ χίλιαι, τὰ χίλια, u. s. w. Die Griechen zeigen ihre Zahlen mit kleinern und größern Buchstaben an.

α-1	κ-20	τ-300	I	1	ΔΔ	20
β-2	λ-30	υ-400	II	2	ΔΔΔ	30
γ-3	μ-40	φ-500	III	3	ΔΔΔΔ	40
δ-4	ν-50	χ-600	IIII	4	∣Δ∣	50
ε-5	ξ-60	ψ-700	Π	5	∣Δ∣Δ	60
ς-6	ο-70	ω-800	ΠI	6	∣Δ∣ΔΔ	70
ζ-7	π-80	πί-900	ΠII	7	∣Δ∣ΔΔΔ	80
ι-8	ς'-90	α-1000	ΠIII	8	∣Δ∣ΔΔΔΔ	90
ϑ-9	ρ-100	β,-2000	ΠIIII	9	H	100
η-10	σ-200	γ,-3000	Δ	10	X	1000
		u. s. w.				

Das achte Hauptstück.

Das Hülfswort Seyn.

Ich muß dieses Hilfswort hieher setzen, weil man es zur Erklärung der folgenden Stellen braucht.

An-

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit. 1. εἰμὶ, ich bin: 2. εἶς oder εἶ: 3. ἐστι: Zweyf. 2. und 3. ἐστὸν. Vielf. 1. ἐσμὲν: 2. ἐστὲ: 3. εἰσὶ.

Jüngstvergangene Zeit. 1. ἦν, ich war: 2. ἦς: 3 ἦ oder ἦν. Zweyf. 2. ἦτον: 3. ἤτην. Vielf. 1. ἦμεν: 2. ἦτε: 3. ἦσαν.

Längstvergangene Zeit. 1. ἤμεν, ich war gewesen: 2. ἦσο: ἦτο. Zweyf. 1. ἤμεθον. 2. ἦσθον: 3. ἦσθην. Vielf. 1. ἤμεθα: 2. ἦσθε: 3. ἦντο.

Zukünftige Zeit. 1. ἔσομαι, ich werde seyn: 2. ἔσῃ: 3. ἔσεθαι oder ἔσται. Zweyf. 1. ἐσόμεθον: 2. und 3. ἔσεσθον. Vielf. 1. ἐσόμεθα: 2. ἔσεσθε: 3. ἔσονται.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit. 1. ὦ, daß ich sey: 2. ᾖς: 3. ᾖ. Zweyf. 2. und 3. ἦτον. Vielf. 1. ὦμεν: 2. ἦτε: 3. ὦσι.

Zukünftige Zeit. 1. ἔσωμαι, daß ich seyn werde: 2. ἔσῃ: 3. ἔσηται. Zweyf. 1. ἐσώμεθον: 2. und 3. ἔσηθον. Vielf. 1. ἐσώμεθα: 2. ἔσησθε: 3. ἔσωνται.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit. 1. εἴην, o daß ich wäre! 2. εἴης: 3. εἴη. Zweyf. 2. εἴητον: 3. εἰήτην. Vielf. 1. εἴημεν: 2. εἴητε: 3. εἴησαν.

Zukünftige Zeit. 1. εσοι'μην, o daß ich sey! 2. ε'σοιο: 3. ε'σοιτο. Zweyf. 1. εσοι'μεθον: 2. ε'σοισθον: 3. εσοι'σθην. Vielf. 1. εσοι'μεθα: 2. ε'σοισθε: 3. ε'σοιντο.

Befehlende Art.

Gegenwärtige Zeit. 2. ε'σο oder ι'σθι, sey du! 3. ε'στω. Zweyf. 2. ε'στον: ε'στων. Vielf. 2. ε'ςε: 3. ε'ςωσαν.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit. εἶναι, seyn.

Zukünftige Zeit. ε'σεσθαι, seyn werden.

Mittelwort.

Gegenwärtige Zeit. ὤν, ο'ντος, seyend: weibl. οὖσα, ου'σης: ung. ὀν, ο'ντος.

Zukünftige Zeit. εσο'μενος, der seyn wird. Weibl. εσο'μενον.

Zugabe
von griechischen Stellen.

Damit man gleich etwas bey Handen habe, indem man die Knaben nach der oben angezeigten Weise üben, und ihnen die Anwendung der

der bisher erklärten Regeln zeigen könne: will ich hier einige Stellen hersetzen, in denen noch kein anders Zeitwort, als das εἰμὶ, Seyn, befindlich ist.

ΓΝΩΜΑΙ ΕΛΛΗΝΙΚΑΙ.

Εν τῷ ονόματι τοῦ Πατρὸς, και τοῦ Υἱοῦ, ϗ τοῦ Πνεύματος ἁγίου. Αμὴν.

Κεφάλαιον α.

Περὶ τοῦ Θεοῦ.

Ο Πατὴρ, καὶ ὁ Υἱὸς, καὶ τὸ ἅγιον Πνεῦμα, ἴσοι εισὶ κατὰ πάντα.

2. Ὁ πατὴρ εςι θεὸς, και θεὸς ὁ υἱὸς, και θεὸς τὸ ἅγιον πνεῦμα. ου μὴν τρεῖς θεοί εισι.

3. Αλλὰ τρεῖς οὗτοι εἷς εςὶ θεὸς, μία ισχὺς, ἓν κῦρος.

4. Εἷς εςι θεὸς, εξ οὗ εςι πάντα.

5. Ὕψος σου επὶ τοὺς ουρανοὺς, ὦ θεὸς, ϗ επὶ τὰ πέρατα τῆς γῆς ἡ δόξα σου.

Griechische Sprüche.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Das 1te Hauptstück.

Von GOtt.

Der Vater, und der Sohn, und der heilige Geist sind in allem gleich.

2. Der Vater ist Gott, und der Sohn ist Gott, und der heilige Geist ist Gott; sind aber doch nicht drey Götter.

3. Sondern diese drey sind ein Einziger Gott, Eine Macht, Eine Herrschaft.

4. Es ist nur Ein Gott, von dem alles herkömmt.

5. Deine Höhe, o Herr! ist über die Himmel, und deine Herrlichkeit bis an die Gränze der Erde.

6. Ὡς τὸ ὕψος αὐτοῦ, οὕτω καὶ τὸ ἔλεος αὐτοῦ.

7. Δόξα πατρὶ, καὶ υἱῷ, ϗ πνεύματι ἁγίῳ. Ὡς ἦν ἐν ἀρχῇ, καὶ νῦν, καὶ ἀεὶ, καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμὴν.

Κεφάλαιον β.

Περὶ τοῦ Χριςοῦ.

Ἀμνὸς τοῦ θεοῦ Χριςὸς, δι᾽ οὗ αἷμα καὶ ςαυρὸν σῶοι ἐσμέν.

2 Ὁ κύριοις ἡμῶν ΙΗΣΟΥΣ Χριςὸς, θεὸς ἐςὶ καὶ ἄνθρωπος.

3. Θεὸς μὲν ἀληθὴς ἐκ τοῦ πατρὸς, κατὰ πάντα πατρὶ ἴσος.

4. Ἄνθρωπος δὲ ἀληθὴς ἐκ τῆς μητρὸς, κατὰ σάρκα ἡμῖν ὁμός.

5. Υἱὸς τοῦ θεοῦ πρὸ τῶν αἰώνων.

6. Υἱὸς ἐν καιρῷ τῆς μάκαρος Μαρίας ἀεὶ παρθένου.

6. Wie seine Höhe, eben so ist auch seine Barmherzigkeit.

7. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Als er war im Anfange, und itzt, und allezeit, und in die Ewigkeit der Ewigkeiten. Amen.

Das 2te Hauptstück.

Von Christo.

Christus ist das Lamm Gottes, durch dessen Blut und Kreuz wir selig sind.

2. Unser HErr JEsus Christus ist Gott und Mensch.

3. Wahrer Gott zwar aus dem Vater, in allem dem Vater gleich.

4. Wahrer Mensch aber aus der Mutter, dem Fleische nach uns gleich.

5. Ein Sohn Gottes vor allen Jahrhunderten.

6. Ein Sohn in der Zeit der heiligen allezeit Jungfrauen Maria.

7. Τίς θεὸς πλὴν τοῦ κυρίου; καὶ τίς θεὸς πλὴν τοῦ θεοῦ ἡμῶν;

8. Σὺ εἶ αυτὸς ὁ βασιλεῦς μοῦ, καὶ ὁ θεὸς μοῦ, καὶ ὁ ποιμὴν μοῦ εις τὸν αιῶνα.

9. Εν παντὶ χρόνῳ αἶνος καὶ τιμὴ αυτοῦ εν τῇ καρδίᾳ καὶ εν τῷ στόματί μου.

10. Ὅλην τὴν ἡμέραν εν γλώσσῃ μοῦ, καὶ επὶ τὰ χείλη μοῦ δόξα αυτοῦ.

7. Wer ist Gott, als der HErr? und wer ist Gott, als unser GOtt?

8. Du selbst bist mein König, und mein Gott, und mein Hirt in Ewigkeit.

9. Zu aller Zeit soll sein Lob und seine Ehre in meinem Herzen, und in meinem Munde seyn.

10. Den ganzen Tag soll seine Herrlichkeit auf meiner Zunge, und auf meinen Lippen seyn.

Κεφάλαιον γ.

Περὶ τῆς τοῦ ΙΗΣΟΥ Καρδίας.

Ἡ τοῦ ΙΗΣΟΥ Καρδία τῆς αγάπης ἡμῶν, τοῦ σεβάσματος καὶ τῆς πεποιθήσεως εστὶν αξιωτάτη.

2. Εστὶ γὰρ Καρδία τοῦ Θεοῦ, τοῦ Σωτῆρος, τοῦ Πατρὸς, τοῦ Ποιμένος, καὶ τοῦ Φίλου ἡμῶν.

3. Ἡ τῆς Καρδίας ταύτης τῆς ἁγιωτάτης αγά-

Das 3te Hauptstück.

Von dem Herzen JEsu.

Das Herz Jesu ist unserer Liebe, Verehrung, und unsers Vertrauens höchst würdig.

2. Denn es ist das Herz unsers GOttes, unsers Heilandes, unsers Vaters, unsers Hirten, und unsers Freundes.

3. Die Liebe gegen dieses heiligste Herz ist im

πη εν τοῖς ευτυχήμασιν εστὶ γλυκύτατον ἥδυσμα, εν τοῖς ατυχήμασιν ισχυρὰ βοήθεια, εν τῇ απορίᾳ ακίνδυνος καταφυγὴ, εν τῷ θανάτῳ βέβαιος παραμυθία.

4. Ὦ ΙΗΣΟΥ Καρδία, ὦ αγάπη, ὦ ελπὶς, ὦ χαρμονὴ, ὦ αγαλλίασι τὴς ἡμῶν καρδίας, σὺ πᾶσι πάντα εἶ.

Glücke die süßeste Würze, im Unglücke die stärkste Hilfe, in zweifelhaftigen Dingen eine sichere Zuflucht, in dem Tode der größte Trost.

4. O Herz JEsu, o Liebe, o Hoffnung, o Freude, o Frölichkeit unsers Herzens, du bist allen alles!

Κεφάλαιον δ.

Das 4te Hauptstück.

Περὶ τῆς παναγίας Παρθένου Μαρίας.

Von der allerheiligsten Jungfrau Maria.

Ουδὲν δικαιότερον τοῦ θεραπευτὴν εἶναι, καὶ εραστὴν τῆς ἁγιωτάτης παρθένου Μαρίας, ουδὲν οφελιμώτερον.

2. Ἡ γὰρ δέσποινα ἡμῶν, ἡ συνηγορος, καὶ μήτηρ εστὶν ευμενεστάτη.

3. Εστὶν τοῖς τὴν ζωῆς τῆς ταύτης θάλασσαν διαπλέουσιν κυνοσουρὰ ασφαλεςάτη· τοῖς πλαγχθεῖσιν εν τῇ τῆς

Nichts ist billiger, nichts nützlicher, als ein Diener und Liebhaber der allerheiligsten Jungfrau Maria seyn.

2. Denn sie ist unsere Frau, unsere Fürsprecherinn, und unsere mildeste Mutter.

3. Sie ist den auf dem Meere dieses Lebens Schiffenden der sicherste Leitstern: den in den Finsternissen der Sünde Irren-

αμαρ-

ἁμαρτίας σκοτίᾳ φαρὸς φαεινοτάτη· τοῖς κινδυνεύσασι φάος ευημερώτατον· τοῖς ναυαγήσασιν λιμὴν ευκτότατος· τοῖς πελάταις τοῖς ευσεβέσιν σωτηρία βεβαιοτάτη.

4. Γνησία ἡ ακολουθία σου, ὦ Μῆτερ τοῦ Θεοῦ μακαριωτάτη, εις τὴν τῆς σωτηρίας ελπίδα ῥοπή εστι δεινοτάτη· εςὶ ενεργητικώτατον τοῦ τῆς ἁμαρτίας δηλητηρίου αλεξιφάρμακον· αδεέστατον πρὸς τὴν τοῦ Θεοῦ μῆνιν ἄσυλον· κρατιοτάτη πρὸς τὴν τοῦ ᾅδου ισχὺν, καὶ πανουργίαν προβολὴ, καὶ φρουρὰ φοβερὰ, ὧς παράταξις ταχθεῖσα.

den der helleste Lichtthurm: den Gefahrlaufenden der günstigste Stern: den Schiffbrüchigen der erwünschteste Port: ihren frommen Dienern das gewisseste Heil.

4. Deine treue Verehrung, o seligste Mutter Gottes, ist der stärkste Beweggrund zur Hoffnung des Heils: sie ist wider das Gift der Sünde das kräftigste Gegengift: sie ist der sicherste Zufluchtsort wider den Zorn Gottes: sie ist die unüberwindlichste Festung wider die Gewalt und Nachstellungen der Hölle, und eine fürchterliche Beschützung, wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer.

Κεφάλαιον ε.

Περὶ τοῦ Κόσμου.

Μέγας μόνος Θεὸς, παντῶν αρχὴ καὶ τέλος.

Das 5te Hauptstück.

Von der Welt.

Gott allein ist groß, der Anfang, und das Ende aller Dinge.

2. Ὅλος ὁ κόσμος ἐξ ἡμερῶν ἔργον αυτοῦ.	2. Die ganze Welt ist sein Werk von sechs Tagen.
3. Εν ὕψει ουρανοῦ σφαῖραι αςέρων, καὶ σέλας αυτῶν.	3. In der Höhe des Himmels sind die Kugeln der Sterne, und ihr Schimmer.
4. Ακτῖνες ἡλίȣ καὶ μήνης τὸ τοῦ πέδου γάνος, καὶ ἄνευ αυτῶν γνόφος καὶ σκότος.	4. Die Stralen der Sonne, und des Mondes, sind die Freude der Erde, und ohne ihnen ist Finsterniß und Nacht.
5. Ἥλιος ἑαυτῷ ὁμὸς αεὶ. καὶ απ᾿ αυτοῦ ἦρ, θερος, οπώρα, χεῖμα.	5. Die Sonne ist sich selbst allezeit gleich: und von ihr sind Frühling, Sommer, Herbst, Winter.
6. Ἡ τῆς μήνης αἴγλη νῦν μείζων, ἄρτι μείων, εις σήματα τῶν καιρῶν καὶ τῶν ἑορτῶν.	6. Des Mondes Schein ist itzt größer, itzt kleiner, zur Anzeige der Zeiten, und der Feste.
7. Τὸ τοῦ Θεοῦ ἔργον κῦδος, θάμβος, ϗ ἅγος, αιπὺ καὶ μέγα λίαν.	7. Das Werk Gottes ist Ehre, Erstaunung, und Verehrung, hoch, und sehr groß.
8. Αυτὸς δὲ μέγας ἄγαν παρὰ πάντα τὰ ἔργα αυτοῦ.	8. Er selbst aber ist sehr groß über alle seine Werke.
9. Μέγα κράτος τοῦ κυρίȣ· ὅλος ὁ κόσμος εν παλάμῃ χειρὸς αυτοῦ.	9. Groß ist die Stärke des HErrn: die ganze Welt ist auf der Fläche seiner Hand.

10.

10. Μεγάλη ισχὺς τοῦ βραχίονος αυτοῦ· ὅλος ὁ κόσμος, ὡς ςράγξ ἔρσης εν άκρῳ τῷ δακτύλῳ αυτοῦ.

10. Groß ist die Stärke seines Arms: die ganze Welt ist wie ein Tropfe des Thaues zu äusserst auf seinem Finger.

11. Ω μωροὶ, οἷς πῦρ, αὴρ, ὕδωρ, γαῖα, καὶ Φέγγη τοῦ ουρανοῦ θεοὶ ἦσαν· πόσῳ τούτων ὁ Κύριός εστι καλλίων.

11. O Thoren! denen Feuer, Luft, Wasser, Erde, und die Himmelslichter Götter waren: wie weit schöner ist der HErr, als diese Dinge!

12. Ω μωρότεροι, οἷς θῆρες, δράκοντες, λίθοι, ξύλα, μέταλλα θεοὶ ἦσαν· πόσῳ τούτων ὁ Κύριός εστι βελτίων.

12. O noch grössere Thoren! denen die wilden Thiere, Drachen, Steine, Holz, Metalle Götter waren: wie weit besser, als diese Dinge, ist der HErr!

Κεφάλαιον ς.

Das 6te Hauptstück.

Περὶ τοῦ Ανθρώπου.

Von dem Menschen.

Έσχατον τοῦ Θεοῦ έργον άνθρωπος, πάντων τέρμα καὶ κορώνη, ὁ διὰ νοῦν καὶ λόγον ὑπὲρ πάντα ών.

Der Mensch ist das letzte Werk Gottes, das Ende, und die Bekrönung aller übrigen, der durch den Verstand und die Vernunft über alle ist.

2. Τῆς έρας βασιλεῦς άνθρωπος, ὑπὸ τῶν πο-

2. Der Mensch ist ein König der Erde, unter sei-

δῶν αυτοῦ κτήνη τοῦ αγροῦ, ιχθῦς τοῦ ὕδατος, οιωνοὶ τοῦ αιθέρος.

nen Füssen sind die Thiere der Felder, die Fische des Wassers, und die Vögel der Luft.

3. Πρώτη ανθρώπων Φωνὴ θρῆνος καὶ πένθος, καὶ τοῖς βασιλεῦσιν ὁμοία αρχὴ, μηδὲ ἑτέρα αυδή.

3. Die erste Stimme des Menschen ist Weinen, und Klagen: die Könige haben den nämlichen Anfang, und keine andere Stimme.

4. Ανδράσι γυναιξί τε, λαῷ αναξί τε πολὺς μόχθος εν βίῳ, πολλὴ λύπη, πολὺ άλγος.

4. Männern und Weibern, dem Volke und den Königen steht viel Mühseligkeit, viel Traurigkeit, viel Schmerz im Leben bevor.

5. Α'νθρωπος πηλὸς κεράμȣ· εκ γῆς αυτὸς, καὶ πάλιν εις γῆν.

5. Der Mensch ist Hafnerthon: er ist aus der Erde, und wird wiederum in die Erde zurückkehren.

6. Ξένος ὁ άνθρωπος επὶ τὴν γῆν· ταχὺ ουκ έσεται, ουδὲ τόπος αυτοῦ.

6. Der Mensch ist ein Wanderer auf der Erde: bald wird er nicht mehr seyn, noch auch sein Ort.

7. Ὡς ναῦς επὶ κυμάτων, ἧς ουκ εςὶν ίχνος έν θαλάσσῃ.

7 Wie ein Schiff auf den Wasserwogen, dessen keine Spur mehr im Meere übrig ist.

8. Ὡς όρνις ὑπὸ νεφῶν, ἧς ουκ έστιν σῆμα εν αέρι.

8. Wie ein Vogel unter den Wolken, dessen kein Zeichen mehr in der Luft ist.

9. Βραχεῖα ανθρώπου ὥρα, ὡς τοῦ ανθοῦς πρωΐ

9. Die Stunde des Menschen ist kurz, wie einer in

πρωῒ αγλαοῦ, οψὲ ξηροῦ.

der Frühe blühenden, am Abend welkenden Blume.

10. Χθὲς αγέρωχος, αύριον νεκρὸς· πᾶσα ἡ αυγὴ αυτοῦ ὡς σκιὰ και καπνός.

10. Gestern hochmüthig, morgen todt: sein ganzer Schimmer ist wie Schatten und Rauch.

11. Ουκ εισὶ βροτοὶ ἁπλῆ ὕλη, ἀλλὰ σῶμα καὶ ψυχή.

11. Die Menschen sind nicht lauter Materie, sondern Leib und Seele.

12. Ἄρα οὖν διπλοῦς εστὶ βροτοῖς βίος ἄλλος μὲν εν χρόνῳ, ἕτερος δὲ εις αιῶνας.

12. So haben die Menschen gewiß auch ein zweyfaches Leben, ein anders in der Zeit, ein anders in der Ewigkeit.

13. Εν εκείνῳ τῷ δευτέρῳ μισθὸς ἔςαι εκάςῳ κατὰ τὰ ἔργα αυτοῦ.

13. In diesem zweyten Leben wird jeder nach seinen Werken empfangen.

14. Κακοὶ εις ᾅδη πρὸς ποινὴν καὶ βασάνους· αγαθοὶ εις ουρανὸν πρὸς ειρήνην και ὄλβον.

14. Die Bösen werden in die Hölle zur Strafe und Pein; die Guten aber in den Himmel geschicket werden zum Frieden, und zur Glückseligkeit.

Κεφάλαιον ζ.

Das 7te Hauptstück.

Περὶ τοῦ τῶν ανθρώπων τέλους.

Von dem Ende der Menschen.

Τέφρα ἄνθρωπος, ἄνθος τοῦ χόρτου, καὶ πέμφιξ· ὁ δὲ τοῦ ανθρώ-

Der Mensch ist Asche, eine Heublume, und eine Wasserblase; des Men-

που βίος κόυφη σκιά, καὶ ατμός εστι.

2. Πᾶσι τοῖς μέροψι, ανδράσι γυναιξι τε· παισὶ, καὶ γέρουσι· πένησι, ϗ βασιλεῦσιν ὁ θάνατός εστιν επικείμενος.

3. Πάντων τέλος εςὶν ὁ θάνατος· ἀλλ᾽ ου πάντων ὁ αυτὸς. ὁ ἄλλος τῶν δικαίων, καὶ ὁ ἄλλος τῶν ἁμαρτωλῶν.

4. Ὁ μὲν τῶν ἁμαρτωλῶν θάνατός εστιν αθλιώτατος· ὁ δὲ τῶν δικαίων θάνατος μακαριώτατός εςι, ϗ τιμιώτατος εν τοῖς ωψὶ τοῦ Θεοῦ.

5. Τοῖς ἁμαρτάνουσιν ὁ θάνατος τέλος εςὶ τῶν προσκαίρων ἡδονῶν, καὶ αρχὴ τῆς αιωνίου ταλαιπωρίας.

6. Τοῖς καλοκαγάθοις ὁ θάνατος τέλος εστὶ τῆς λύπης, τοῦ εξορισμοῦ, τῶν πόνων, καὶ αρχὴ τῆς αϊδίου ευδαιμονίας.

schen Leben aber ein leerer Schatten und Dunst.

2. Allen Menschen, Männern und Weibern; Jungen und Alten; Bettlern und Königen, ist der Tod gewiß.

3. Aller Ende ist der Tod; aber nicht Aller der nämliche. Ein anderer der Gerechten, und ein anderer der Sünder.

4. Der Tod der Sünder ist der armseligste; der Tod der Gerechten aber ist der glückseligste, und kostbarste in den Augen Gottes.

5. Den Sündern ist der Tod das Ende der zeitlichen Wollüste, und der Anfang der ewigen Unglückseligkeit.

6. Den Frommen ist der Tod das Ende des Schmerzens, des Elendes, der Müheseligkeiten, und der Anfang der ewigen Glückseligkeit.

Ende des ersten Werkchens.

Anton Neuhausers

Anfangsgründe

der

griechischen Sprache.

Vierte Auflage.

München, 1789.

Bey Joseph Lentner, nächst dem schönen Thurme.

Ich möchte gerne, daß die Knaben mit der griechischen Sprache anfiengen; weil man sie auch zur Quelle führen soll, aus der die Lateiner geschöpft haben. — —

Quintilian im 1. Buche, 1. Hauptst.

Imprimatur.

Signatum München in dem Churfürstl. Büchercensurcollegio den 22. August 1770.

Wilhelm Wodiczka,
Secretair.

Vorerinnerung.

Das zweyte Werkchen giebt die Lehre von den Zeitwörtern, und ist von größerer Wichtigkeit, als das erste: denn die Zeitwörter sind es meistentheils, die die Lesung griechischer Bücher den Anfängern schwer machen. Aber diese Beschwerniß wird bald wegfallen, wenn die Knaben die Tabellen der Ausgänge wohl auswendig lernen; die Kennbuchstaben ihrem Gedächtniße tief eindrücken; die Regeln des Wohlklangs bedachtsam lesen, und die übrigen Regeln der Zeitwörter wohl zu verstehen suchen. Je wichtiger nun die Lehre von den Zeitwörtern ist, und je beträchtlichere Folgen die Vernachläßigung, oder ein genaues Kenntniß derselben, nach sich zieht: um so viel größer muß auch der Fehler derjenigen seyn, die durch die Zeitwörter schnell durchlaufen, ohne ihren Schülern ein genugsames Kenntniß derselben beygebracht zu haben. Denn so geschieht es, daß die Knaben nie leicht, nie geschwind, nie ununterbrochen fortlesen, und erklären lernen; das nothwendig einen

Eckel

Eckel ab dem Lesen selbst in ihnen erwecken muß, den sie nimmer, oder nur nach langer Zeit, und mit größter Beschwerniß überwinden werden. Es bleibt dennoch wahr, sagt ein großer Gelehrter unsers Jahrhundertes *), daß wir ohne ein richtiges und genaues Kenntniß der Regeln der alten Sprachen (er redet von der griechischen und lateinischen) die Werke der Alten nicht mit Nutzen lesen, und nicht mit Gründlichkeit auslegen können.

Ich habe schon im ersten Werkchen erinnert, wie weit man es mit den Regeln treiben soll: und ich wünsche, daß man da wiederum lese, was ich dort von der Art, die griechische Sprache zu lehren, und zu lernen, sonderbar von den Zeitwörtern, angemerket habe; und daß man den Knaben die Regeln der Zeitwörter nach der daselbst angezeigten Weise beybringe.

An=

*) Herr Gellert von den Fehlern der Studirenden.

Anfangsgründe
der
griechischen Sprache.

Zweytes Werkchen.
Von den Zeitwörtern.

Das erste Hauptstück.
Von den Zeitwörtern überhaupt.

Die Zeitwörter der Griechen sind von zweyfacher Art; andere gehen aus auf ω: andere auf μι. Wir wollen da nur jene Dinge betrachten, die beyden gemeinschaftlich zukommen.

Der erste Artikel.
Von den Dingen, die allen Zeitwörtern gemein sind.

Die griechischen Zeitwörter haben drey Gattungen (voces), die thätige nämlich, die leidende, und neben diesen noch eine andere, die in dem Ausgange bald dieser, bald jener gleicht: und in einigen

gen Zeiten die Bedeutung dieser, in andern die Bedeutung jener hat; wir wollen sie, dieser Ursache willen, künftighin die Mittelgattung nennen.

In allen Gattungen sind fünf Arten: die anzeigende, die verbindende, die wünschende, die gebiethende, die unbestimmte. Endlich giebt es auch in allen Gattungen Mittelwörter, und zwar weit mehr, als in allen übrigen Sprachen.

An verschiedenen Weisen, die Zeiten aller Arten anzuzeigen, sind die Griechen wiederum andern Völkern überlegen; denn sie haben die gegenwärtige Zeit, die jüngstvergangene, die völligvergangene, die längstvergangene, zwo unbestimmte Zeiten, und zwo künftige: ja die Mittelgattung hat sogar noch eine dritte zukünftige Zeit, durch die man jene Dinge anzeiget, die alsbald erfolgen sollen; wir werden sie ferners die nächstkünftige Zeit nennen. Die unbestimmten Zeiten haben ihren Namen daher, weil sie von den Griechen oft statt der gegenwärtigen Zeit, sonderbar in der gebiethenden und unbestimmten Art; oft statt der zukünftigen, sonderbar in der verbindenden Art; oft und gemeiniglich statt der völligvergangenen Zeit gebraucht werden.

Jede Zeit hat drey Zahlen, die einfache, die zweyfache, und die vielfache: und in jeder Zahl befinden sich drey Personen, die erste, die zweyte, die dritte.

1. Anm. Ausser der anzeigenden Art ist die jüngstvergangene Zeit allemal eines mit der gegenwärtigen: und die längstvergangene mit der völligvergangenen.

2. Anm. Ich werde oft gezwungen seyn, die Zeiten, Kürze halber, nur mit der Anfangssylbe anzuzeigen, als die geg., die jüngstv., die völligv., die längstv., die unb., die zuk., die nächstk.

Der zweyte Artikel.

Auf was man bey den Zeitwörtern zu sehen habe.

Vier Stücke sind es, auf die man bey den Zeitwörtern sein Augenmerk richten muß, und auf die alle Regeln hinauslaufen; auf den Ausgang, auf den Kennbuchstaben, auf die vorletzte Sylbe, und auf die Vermehrung. Ausser diesen vier Stücken kann keine Veränderung in den Zeitwörtern vorkommen. Ich werde diese Stücke da nur insgemein behandeln, und erst bey den Beyspielen sagen, was bey jeder Zeit davon ins besondere zu merken ist.

Der dritte Artikel.

Von dem Ausgange.

Der Ausgang wird in der ersten Person der anzeigenden Art das ω oder μι genannt, τύπτ-ω, τίθη-μι: und was immer in den übrigen Personen und Zeiten statt des ω, oder μι zu stehen kömmt;

das bald aus einer, bald aus zwoen, bald aus mehr Sylben besteht. Ich werde, grösserer Klarheit halben, allemal den Ausgang durch ein Querstrichlein von dem übrigen Worte absöndern. Wie aber die Ausgänge abgeändert werden, weisen uns die Tabellen, die ich bey jeder Gattung der Zeitwörter vor dem Beyspiele setzen werde, und die man seinem Gedächtniße wohl eindrücken muß. Die Ursache, warum ich will, daß man die Tabellen, und nicht ein besonderes Wort auswendig lerne, habe ich an einem andern Orte angezeigt. So ist es auch weit leichter, die Tabellen auswendig lernen, als ein ganzes Wort, wie ein jeder bey dem ersten Anblicke desselben gestehen muß; sonderbar, wenn man die Anmerkungen, die jeder Tabelle nachstehen, zu Hilfe nimmt. Zudem daß dieses zum Lesen der Bücher am vorträglichsten ist; wo man meistentheils aus dem Ausgange auf die Gattung, Art, Zeit, u. s. w. der Zeitwörter schliessen kann, und muß. Nun muß ich zwo allgemeine Regeln von dem Ausgange geben, die überall Platz haben.

1. **Regel.** So oft die erste Person der vielfachen Zahl auf *μεν* ausgeht; so oft geht in der zweyfachen Zahl die erste Person ab, und muß, wenn es vonnöthen, durch die erste Person der vielfachen ersetzet werden.

2 **Regel.** Wenn die dritte Person der vielfachen Zahl auf *σι* oder *χι* ausgeht, haben die zweyte und dritte Person der zweyfachen gleichen Ausgang.

Der

Der vierte Artikel.
Von den Kennbuchstaben.

Der Kennbuchstab ist derjenige, der unmittelbar vor dem Ausgange steht, und wird also genennt, weil man daraus erkennen muß, zu was für einer Abwandlung jedes Zeitwort gehöre. So ist in τείνω das ν der Kennbuchstab: in δέρκω das κ: in χρίω das ι, u. s. w. Doch wenn πτ, κτ, μν nebeneinander stehen, wird der vordere für den Kennbuchstaben angesehen: so ist es in τύπτω das π: in τίκτω das κ: in τέμνω das μ, u. s. w.

Jedes Zeitwort hat drey Kennbuchstaben für die drey Hauptzeiten; einen für die gegenwärtige Zeit: einen für die erste zukünftige, und einen für die völlig vergangene. Diese Kennbuchstaben theilen sich sodann in die übrigen Zeiten aus. Der Kennbuchstab der gegenwärtigen Zeit findet sich in der gegenwärtigen, jüngstvergangenen, zweyten unbestimmten, zweyten zukünftigen Zeit aller Gattungen: wie auch in der völlig- und längstvergangenen Zeit der Mittelgattung.

Der Kennbuchstab der ersten zukünftigen Zeit ist in der ersten zukünftigen, und ersten unbestimmten Zeit von allen Gattungen: wie auch in der nächstkünftigen der Mittelgattungen.

Der Kennbuchstab der völligvergangenen Zeit endlich theilet sich in die völlig- und längstvergangene Zeit der thätigen und leidenden Gattung aus. Was nun jede Zeit für einen Buchstaben habe, und zu was die Kennbuchstaben dienen, werden wir im folgenden Hauptstücke sehen.

Der fünfte Artikel.

Von der vorletzten Sylbe.

Unter der vorletzten Sylbe versteht man da jenen Selbst- oder Doppellauter, der vor dem Kennbuchstaben steht, wenn dieser ein Mitlauter ist: in τύπτω ist das υ die vorletzte Sylbe: in τείνω das ει, u. s. w. Ist aber der Kennbuchstab ein Selbst- oder Doppellauter; so wird der Kennbuchstab zugleich die vorletzte Sylbe. So ist in κωλύω das υ, in ακόυω das ου zugleich der Kennbuchstab, und die vorletzte Sylbe.

Die vorletzte Sylbe der gegenwärtigen Zeit ist auch in der jüngstvergangenen; ja fast in allen übrigen Zeiten. Doch wird sie in der ersten zukünftigen, und ersten unbestimmten Zeit nicht selten verändert; so wie auch in der zweyten zukünftigen, und völligvergangenen.

Der sechste Artikel.

Von der Vermehrung.

Die Vermehrung ist ein Zusatz, den die Zeitwörter am Anfange in einigen Zeiten der anzeigenden Art bekommen. Die Zeiten sind die jüngstvergangene, die völlig- und längstvergangene, die erste, und zweyte unbestimmte aller Gattungen; endlich die nächstkünftige der Mittelgattung. Wo zu merken, daß die völlig- und längstvergangene Zeit in allen Gattungen, samt der nächstkünftigen der Mittelgattung ihre Vermehrung in allen Arten beybehalten; was die übrigen Zeiten nicht thun.

Die

Die Vermehrung ist zweyfach, die eigentliche, und die uneigentliche. Jene ist es, wenn das Zeitwort um eine Sylbe wächst, und länger wird: diese, wenn ein Selbst- oder Doppellauter in einen andern verwandelt wird; welches letztere nicht so fast eine Vermehrung, als eine Veränderung zu nennen ist.

Eigentliche Vermehrung.

Die eigentliche Vermehrung ist nur jenen Zeitwörtern eigen, die von einem Mitlauter anfangen. Diesen wird in den oben angezeigten Zeiten ein ε vorausgesetzt: τύπτω, ἔτυπτον.

1. Anm. Die Attiker gebrauchen sich bisweilen dieser Vermehrung auch bey den Zeitwörtern, die mit keinem Mitlauter anfangen, ἔοικα für οἶκα.

2. Anm. Wenn das Wort von einen ρ anfängt, wird selbes bey der Vermehrung verdoppelt: ῥίπτω, ἔῤῥιπτον. Reg. des Wohlkl. 3. Art. Hinz. 1. Reg.

Uneigentliche Vermehrung.

Die uneigentliche Vermehrung findet bey den Zeitwörtern Platz, die von einem Selbst- oder Doppellauter anfangen. Es leiden aber nur drey Selbstlauter, und nur drey Doppellauter diese Vermehrung, von denen wir gleich Tabelle und Beyspiele geben werden. Jene Zeitwörter also, die von einem andern Selbst- oder Doppellauter anfangen, sind der Vermehrung nicht fähig. Nun wollen wir sehen, was für Selbst- und Doppellauter, und wie sie verändert werden.

Selbst-

Selbstlauter.	Doppellauter.
α in η. άγω, ἦγον.	αι in ῃ. αἴρο, ᾗρον.
ε in η. εγείρω, ἤγειρον.	αυ in ηυ. αὐλέω, ηὔλεον.
ο in ω. ορέγω ὤρεγον	οι in ῳ. οἴγω, ῷγον.

1. Anm. Einige Zeitwörter, die von α, oder οι anfangen, nehmen diese Veränderung nicht an. So hat άω, άον, nicht ἦον: οιακίζω, οιάκιζον, nicht ῳάκιζον.

2. Anm. Einige Wörter verändern ihr ε nicht in η, sondern in ει. έχω, εἶχον: έπω, εἶπον, ἕλω, εἷλον, u. s. w.

3. Anm. Bisweilen, sonderbar bey den Attikern, wird ει in ῃ, und ευ in ηυ verändert: εὕδω, ηὗδον. είκω, ᾖκον.

4. Anm. Einige Zeitwörter lassen beyde Vermehrungen zu, wie οιγω, έῳχα: δύναμαι, ηδυνάμην. Einige wiederholen die ersten zween Buchstaben, so hat άγω, ἦγον: und durch die Wiederholung ήγαγον, u. s. w.

Wir haben zwar bisher nur von einfachen Zeitwörtern geredet; doch kann alles auf die zusammengesetzten angewendet werden: und jene Beschwerniß, ob diese Zeitwörter in der Mitte, oder am Anfange müssen vermehret werden, fällt von selbst weg: weil wir die Jugend nur zum Bücherlesen abzurichten gedenken. Zum Ueberflusse kann man folgende zwo Regeln merken.

1. Regel. Die Zeitwörter, so aus einem Vorworte, und einem andern Theile der Rede zusammengesetzt sind, haben die Vermehrung gemeiniglich

in

in der Mitte; und zwar die eigentliche, oder uneigentliche; je nachdem der zweyte Theil der Zusammensetzung von einem Mitlauter, oder von einem Selbst- oder Doppellauter anfängt. Προσκυνέω aus πρὸς und κυνέω, hat προσεκύνεον. συνάγω aus σὺν ἄγω hat συνῆγον.

Anm. Wenn das Vorwort mit einem Selbstlauter aufhört, und der andere Theil der Zusammensetzung von einem Mitlauter anfängt, verliert das Vorwort bey der Vermehrung seinen Selbstlauter. Αναφέρω aus ἀνὰ und φέρω, ανέφερον. Nur περὶ und πρὸ, und zuweilen auch αμφὶ, behalten ihren Selbstlauter: προκρίνω, προέκρινον, προπέμπω, προέπεμπον, oder zusammengezogen προύπεμπον, u. s. w.

2. Regel. Findet sich aber bey der Zusammensetzung kein Vorwort, so geschieht die Vermehrung am Anfange. Λιθοβολέω von λίθος, Stein, und βάλλω, werfen, ελιθοβόλεον, u. s. w.

Anm. Nur die aus den Partikelchen δυς und ευ zusammengesetzten Wörter haben da was besonders. Denn wenn der andere Theil der Zusammensetzung von einem veränderlichen Selbst- oder Doppellauter anfängt, geschieht die Vermehrung in der Mitte, δυσαπιστέω, δυσηπίστεον: ευορκέω, ευώρκεον. Fängt er aber von einem unveränderlichen Selbst- oder Doppellauter, oder von einem Mitlauter an, steht die Vermehrung am Anfange, δυσφορέω, εδυσφόρεον. In diesem Falle haben die von ευ angefangenen Zeitwörter gar keine Vermehrung, weil ευ ein unveränderlicher Selbstlauter ist, ευλογέω, ευλόγεον.

Der siebente Artikel.

Wie die Zeiten voneinander abstammen.

Diese Lehre ist in der griechischen Sprache nicht nur höchstnützlich; sondern zur Suchung des Ursprunges der Zeitwörter höchstnothwendig. Nur Eines bitte ich mir zur Gnade aus; man wolle mir zu gute halten, daß ich einen andern Weg, als die übrigen Grammatiker, hin und wieder einschlage. Verspreche aber entgegen, daß mein Weg wenigst eben so sicher, und noch dazu weit kürzer und leichter seyn werde. Kenner werden mir in diesem Stücke Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Vier Hauptzeiten giebt es, von denen die übrigen abstammen: die gegenwärtige, die erste und zweyte zukünftige, und die völligvergangene der anzeigenden Art. Von der gegenwärtigen Zeit stammen ab die jüngstvergangene, die erste und zweyte zukünftige. Von der ersten zukünftigen die erste unbestimmte und völligvergangene. Von der zweyten zukünftigen die zweyte unbestimmte. Von der völligvergangenen endlich die längstvergangene. Ausser der anzeigenden Art ändert jede Zeit nur ihren Ausgang, und legt die Vermehrung ab. Und dieses in der thätigen Gattung.

In der leidenden und Mittelgattung wird jede Zeit von der ihr gleichenden aus der thätigen Gattung hergeleitet.

Anm. Die völligvergangene Zeit der Mittelgattung hat etwas von der völligvergangenen, etwas von der gegenwärtigen, und etwas von der zweyten zukünf-

zukünftigen Zeit der thätigen Gattung. Die nächstkünftige aber stammet zum Theile von der völligvergangenen, und zum Theile von der ersten zukünftigen ab.

Das zweyte Hauptstück.

Von den Zeitwörtern auf ω.

Ich theile diese Zeitwörter zweyfach ab, in richtige und unrichtige. Richtige Zeitwörter nenne ich jene, die alle Zeiten und Personen haben, und von sich selbst haben. Unter den unrichtigen Zeitwörtern verstehe ich theils die unpersönlichen, die nicht alle Personen haben: theils die mangelhaften, die nicht alle Zeiten haben: endlich, und hauptsächlich die eigentlich unrichtigen, die zwar alle Personen und Zeiten haben; aber von andern Zeitwörtern entlehnen müssen. Von den unrichtigen Zeitwörtern werde ich, soviel es vonnöthen, im folgenden Hauptstücke melden, und da nur die richtigen behandeln; doch so, daß die meisten Regeln auch von jenen müssen verstanden werden.

Der erste Artikel.

Von den richtigen Zeitwörtern auf ω überhaupt.

Unsere Sprachlehrer theilen die richtigen Zeitwörter in zwo Klassen ein: in die erste setzen sie die schwer-

schwertönenden: in die zweyte die abgekürzten. Aber ich habe diese überflüßige Theilung schon im ersten Werkchen verworfen. Denn diese Zeitwörter der zweyten Klasse unterscheiden sich von denen der ersten nur in dem, daß sie in einigen Zeiten, wo zween Selbst- oder Doppellauter zusammenstossen, können abgekürzet werden. Aber zu dem hat es nicht mehr vonnöthen, als daß man die Tabelle, die ich in den Regeln des Wohlklanges von Veränderung der Selbst- und Doppellauter gegeben, lese, und seinem Gedächtniße eindrücke.

Die griechische Sprache räumet ihren Zeitwörtern sechs besondere Abwandlungen ein, die aber durch alle Gattungen, Arten und Zeiten gleichen Ausgang haben; und erkleckt eine einzige Tabelle der Ausgänge für alle Abwandlungen. Diese sechs Abwandlungen unterscheiden sich nur durch die Kennbuchstaben: und der Kennbuchstab, den jedes Zeitwort hat, muß mich lehren, was für einer Abwandlung selbes beyzurechnen sey. Diese Kennbuchstaben sind folgende:

Die erste Abwandlung hat in der gegenwärtigen Zeit zum Kennbuchstaben den ersten Mitlauter des Alphabets, das β, samt dessen rauhen φ und gelinden π: in der zukünftigen desselben doppelten ψ: und in der völligvergangenen wiederum den rauhen φ.

Die zweyte hat in der gegenwärtigen Zeit den zweyten Mitlauter, das γ, samt dessen rauhen χ, und gelinden κ: in der zukünftigen desselben doppelten ξ: in der völligvergangenen wiederum den rauhen χ.

Die

Die dritte hat in der gegenwärtigen Zeit den dritten Mitlauter, das δ, samt dessen rauhen ϑ, und gelinden τ: in der zukünftigen das σ: in der völligvergangenen das κ.

Die vierte hat in der gegenwärtigen Zeit die zischende Mitlauter ζ und σσ, oder auch für σσ bey den Attikern ττ: in der zukünftigen bald ξ, bald σ: in der völligvergangenen das χ, wenn in der zukünftigen das ξ ist; ist aber das σ daselbst, ein κ.

Die fünfte hat in der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit die vier flüßigen Mitlauter λ, μ, ν, ρ: in der völligvergangenen das κ.

Die sechste endlich hat in der gegenwärtigen Zeit fast alle Selbst- und Doppellauter: in der zukünftigen das σ: in der völligvergangenen das κ.

Tabellen und Beyspiele, die wir zugleich von jeder Abwandlung itzt geben werden, sollen alles in ein grösseres Licht setzen.

Tabelle und Beyspiele der ersten Abwandlung.

Gegenw.		Zukünft.		Völligverg.	
β	λείβω	ψω	λείψω	φα	λέλειφα, ausschütte
φ	γράφω		γράψω		γέγραφα, schreiben
π	τέρπω		τέρψω		τέτερφα, ergötzen.
πτ	τύπτω		τύψω		τέτυφα, schlagen.

Tabelle und Beyspiele der zweyten Abwandlung.

γ	λέγω	ξω	λέξω	χα	λέλεχα, sagen.
χ	βρέχω		βρέξω		βέβρεχα, befeuchten
κ	πλέκω		πλέξω		πέπλεχα, flechten.
κτ	τίκτω		τέξω		τέτεχα, gebähren.

Tabell

Tabelle und Beyspiele der dritten Abwandlung.

	Gegenw.		Zukünft.		Völligverg.
δ	ᾄδω		ᾄσω		ἦκα, singen.
θ	πλήθω	σω	πλήσω	κα	πέπληκα, erfüllen.
τ	ἀνύτω		ἀνύσω		ἤνυκα, vollenden.

Tabelle und Beyspiele der vierten Abwandlung.

ζ	παίζω	ξω	παίξω	χα	πέπαιχα, spielen.
σσ	ὀρύσσω		ὀρύξω		ὤρυχα, graben.
ζ	φράζω	σω	φράσω	κα	πέφρακα, reden.
σσ	πλάσσω		πλάσω		πέπλακα, bilden.

1. Anm. Man sieht, ohne meine Ermahnung, daß sich die Zeitwörter der vierten Abänderung in den Kennbuchstaben der zukünftigen und völligvergangenen Zeit, bald nach der zweyten, bald nach der dritten Abwandlung richten.

2. Anm. Einige Zeitwörter haben sowohl ξω als σω, wie ἁρπάζω, ἁρπάξω, oder ἁρπάσω.

Tabelle und Beyspiele der fünften Abwandlung.

λ	ψάλλω	λ	ψαλῶ		ἔψαλκα, singen.
μ	νέμω	μ	νεμῶ		νενέμηκα, weiden.
ν	φαίνω	ν	φανῶ	κα	πέφαγκα, zeigen.
ρ	σπείρω	ρ	σπερῶ		ἔσπαρκα, säen.
μν	τέμνω	μ	τεμῶ		τέτμηκα, schneiden.

Tabelle und Beyspiele der sechsten Abwandlung.

α	γελάω		γελάσω		γεγέλακα, lachen.
ε	τελέω		τελέσω		τετέλεκα, enden.
ι	τίω		τίσω		τέτικα, ehren.
ο	ομόω		ομόσω		ώμοκα, schwören.
υ	δύω		δύσω		δέδυκα, hineingehen.
ω	ῥώω		ῥώσω		ἔῤῥωκα, stärken.
αι	παίω	σω	παίσω	κα	πέπαικα, schlagen.
αυ	πάυω		παύσω		πέπαυκα, beruhigen
ει	σείω		σείσω		σέσεικα, bewegen.
ευ	ἱππέυω		ἱππεύσω		ἵππευκα, reiten.
οι	οἴω		οἴσω		ῷκα, tragen.
ου	κρόυω		κρόυσω		κέκρουκα, schlagen.
υι	οπυίω		οπυίσω		ώπυικα, verehlicht seyn.

Anm. Von der sechsten Abwandlung haben die Grammatiker die abgekürzten Zeitwörter hergenommen, und zwar nur auf αω, εω, οω: und drey besondere Abwandlungen daraus gemacht. Doch ich will ferner nichts mehr davon melden: wir können sie, Gott Lob, entbehren.

Der zweyte Artikel.

Thätige Gattung der Zeitwörter auf ω.

Nachdem wir jene Dinge vorausgeschickt, die überhaupt von den Zeitwörtern zu merken sind, schreiten wir zu jeder Gattung insbesondere. Bey jeder Gattung wird die Tabelle voraussstehen, und nach dieser die Anwendung in einem Beyspiele mit den nothwendigen

wendigen Anmerkungen folgen. Wir machen mit der thätigen Gattung den Anfang.

Tabelle der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einf. 1. 2. 3.	Zweyf. 2. 3.	Vielf. 1. 2. 3.
Geg. 1. zuk.	ω, εις, ει.	ετον, ετον.	ομεν, ετε, ουσι.
2. zuk.	ῶ, εῖς, εῖ.	εῖτον, εῖτον.	οῦμεν, εῖτε, οῦσι.
jüngstv. 2. unb.	ον, ες, ε.	ετον, έτην.	ομεν, ετε, ον.
1. unb.	α, ας, ε.	ατον, άτην.	αμεν, ατε, αν.
Völligv.	α, ας, ε.	ατον, ατον.	αμεν, ατε, ασι.
Längstv.	ειν, εις, ει	ειτον, είτην.	ειμεν, ειτε, εισαν.

Verbindende Art.

Ueberall. ω, ῃς, ῃ. ητον, ητον. ωμεν, ητε, ωσι.

Wünschende Art.

Geg. verg. 1. zuk.

1. u. 2. unb.	οιμι, οις, οι.	οιτον, οίτην.	οιμεν, οιτε, οιεν.
2. zuk.	οῖμι, οῖς, οῖ.	οῖτον, οίτην.	οῖμεν, οῖτε, οῖεν.
1. unb.	αιμι, αις, αι.	αιτον, αίτην.	αιμεν, αιτε, αιεν.
Aeol. unb.	εια, ειας, ειε.	είατον, ειάτην.	είαμεν, είατε, ειαν.

Gebiethende Art.

Geg. Verg.

2. unb.	ε, έτω.	ετον, έτων.	ετε, έτωσαν.
1. unb.	ον, άτω.	ατον, άτων.	ατε, άτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. 1. zuk. ειν. 2. zuk. 2. unb. εῖν. 1. unb. αι. Verg. έναι.

Mittel.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. 1. zuk.	ων, οντος.	ουσα, ούσης.	ον, οντος.
2. zuk.	ῶν, ουντος.	οῦσα, ούσης.	οῦν, οῦντος.
2. unb.	ὼν, όντος.	οῦσα, ούσης.	ὸν, όντος.
1. unb.	ας, αντος.	ασα, ασης.	αν, αντος.
Verg.	ὼς, ότος.	ῦια, υίας.	ὸς, ότος.

Anmerkungen über die Tabelle.

Diese Anmerkungen werden sehr dienlich seyn, die Tabelle desto leichter auswendig zu lernen, und gewisser im Gedächtniße zu behalten.

1. **Anm.** In der anzeigenden Art sind vier Ausgänge: auf ω geht die gegenwärtige Zeit samt den zwoen zukünftigen aus: auf ον die jüngstvergangene, und zweyte unbestimmte: auf α die völligvergangene, und erste unbestimmte: auf ειν die längstvergangene. In der verbindenden Art ist ein einziger Ausgang, und gehen da alle Zeiten auf ω aus.

In der wünschenden Art sind drey Ausgänge: auf αιμι die erste unbestimmte Zeit: auf εια die unbestimmte Zeit der Aeolier, die nicht selten zum Vorscheine kommt: die übrigen Zeiten enden sich auf οιμι.

In der gebiethenden Art sind zween Ausgänge: auf ον die erste unbestimmte Zeit; die andern alle auf ε.

In der unbestimmten Art sind wiederum drey: die gegenwärtige Zeit samt den zwoen zukünftigen, und der zweyten unbestimmten auf ειν: die erste unbestimmte auf αι: die völligvergangene auf έναι.

Endlich

Endlich haben auch die Mittelwörter drey Ausgänge: die gegenwärtige, die 1. und 2. zukünftige Zeit, samt der zweyten unbestimmten haben ων: die erste unbestimmte ας: die völligvergangene ως.

2. Anm. Die zweyte Person der einfachen Zahl endiget sich, ausser der gebiethenden Art, allemal auf ς; niemals aber die dritte. In der vielfachen Zahl geht die erste Person allezeit auf μεν, und die zweyte auf τε aus.

Beyspiele der thätigen Gattung.

Wie eine einzige Tabelle; so erklecket uns auch ein einziges Beyspiel für alle sechs Gattungen der Zeitwörter. Sollte bey einigen Zeiten eine Beschwerniß seyn, wird selbe durch die nachgesetzten Anmerkungen gehoben, die wir auf die vier oben gemeldten Stücke, auf den Ausgang nämlich, Kennbuchstaben, die vorletzte Sylbe und Vermehrung, ordentlich einschränken werden.

Anzeigende Art.

Gegenw. Zeit. Einfache Zahl. τύπτ-ω, τύπτ-εις, τύπτ-ει. Zweyf. τύπτ-ετον, τύπτ-ετον. Vielf. τύπτ-ομεν, τύπτ-ετε, τύπτ-ουσι.

Jüngstv. Zeit. ἔτυπτ-ον ἔτυπτ-ες, ἔτυπτ-ε. Zweyf. ετύπτ-ετον, ετυπτ-έτην. Vielf. ετύπτ-ομεν, ετύπτ-ετε. ἔτυπτ-ον.

Die jüngstvergangene Zeit hat gar nichts besonders. Es wird nur der Ausgang der gegenwärtigen Zeit in ον verändert, und die Vermehrung angebracht: ἄγω. ἦγον.

1. zuk. Zeit. τύψ-ω, τύψ-εις, τύψ-ει. Zweyf. τύψ-ετον, τυψ-ετον. Vielf. τύψ-ομεν, τύψ-ετε, τύψ-ουσι.

Wie diese Zeit von der gegenwärtigen hergeleitet werde, liegt am Tage: man setzet nämlich nur den Kennbuchstaben derselben vor dem Ausgange hin: λέγω, λέξω: πλήθω, πλήσω, u. s. w.

1. Anm. In der vierten Abwandlung wird bisweilen der Kennbuchstab weggelassen: νομίζω, νομίσω, oder νομιῶ; in welchem Falle das Zeitwort den Ausgang der zweyten zukünftigen Zeit annimmt: νομιῶ, νομιεῖς, νομιεῖ. Zweyf. νομιεῖτον. Vielf. νομιοῦμεν, νομιεῖτε, νομιοῦσι.

In der fünften Abwandlung hat der Kennbuchstab der gegenwärtigen Zeit auch in der zukünftigen Platz, und ist der nämliche: ψάλλω, ψαλῶ: νέμω, νεμῶ, u. s. w.; nur die Aeolier setzen ein σ hinzu: ορω, όρσω.

2. Anm. Die vorletzte Sylbe ist da gemeiniglich eben dieselbe, wie in der gegenwärtigen Zeit. Doch die fünfte Abwandlung will die vorletzte Sylbe allzeit kurz haben, und wirft deswegen den zwayten Selbstlauter weg, wenn ein Doppellauter zugegen: σπείρω, σπερῶ: Φαίνω, Φανῶ, u. s. w., oder jenen Mitlauter, der nicht Kennbuchstab ist, wenn zween Mitlauter die Sylbe verlängern; ψάλλω, ψαλῶ:

τέμνω, τεμῶ, u. s. w. In eben dieser fünften Abwandlung hat die 1. zuk. Zeit den Ausgang der 2. zuk.

In der sechsten Abwandlung wird das α und ε nicht selten in η; und das ο fast allemal in ω verändert: φιλέω, φιλήσω: τιμάω, τιμήσω: δηλόω, δηλώσω. Die zweysylbigten auf έω und άω bekommen oft ein υ: πνέω, πνεύσω: κλάω, κλαύσω: καίω oder κάω, καύσω, u. s. w.

1. unb. Zeit. ἔτυψ-α, ἔτυψ-ας, ἔτυψ-ε. Zweys. ετύψ-ατον, ετυψ-άτην. Vielf. ετύψ-αμεν, ετύψ-ατε, ἔτυψ-αν.

Diese Zeit kömmt ordentlich von der ersten zukünftigen her, und wird nur der Ausgang verändert, und die Vermehrung vorausgesetzt: λέγω, λέξω, ἔλεξα: ᾄδω, ᾄσω, ᾖσα.

1. Anm. Einige wenige Zeitwörter behalten da den Kennbuchstaben der gegenwärtigen Zeit: ἔπω hat εἶπα: ενέγκω, ἤνεγκα. Einige nehmen den Kennbuchstaben der völligvergangenen Zeit an, besonders einige Zeitwörter in μι, wie δίδωμι, ἔδωκα: ἵημι, ἧκα: τίθημι, ἔθηκα: von δόω, ἕω, θέω, u. s. w. Andere verwerfen den Kennbuchstaben gar; αλεύω, αλέυσω, ἤλευα: χέω, χεύσω, ἔχευα, oder auch ἔχεα, u. s. w.

2. Anm. Die vorletzte Sylbe in den Zeitwörtern der fünften Abwandlung ist da allezeit lang.

Dero=

Derowegen wird zu dem ε der zukünftigen Zeit ein ι gesetzt: δέρω, ἔδειρα. Das α, wenn es ohne andere Selbstlauter steht, wird in η verändert: ψάλλω, ψαλω, ἔψηλα: steht es aber in der gegenwärtigen Zeit bey einem andern Selbstlauter, so bleibt es in der ersten unbestimmten unverändert: μιαίνω, μιανῶ, εμίανα. Doch die Attiker verändern dieses α in η: πιαίνω, πιανῶ, επίηνα. Die übrigen Selbstlauter, als ι und υ, bleiben: κρίνω, ἔκρινα, u. s. w.

Völligv. Zeit. τέτυφ-α, τέτυφ-ας, τέτυφ-ε. Zweyf. τετύφ-ατον, τετύφ-ατον. Vielf. τετύφ-αμεν, τετύφ-ατε, τετύφ-ασι.

Diese Zeit stammt ebenfalls von der ersten zukünftigen ab, und behält dessen vorletzte Sylbe; ändert aber den Ausgang: nimmt ihren eigenen Kennbuchstaben, und setzt die Vermehrung voraus: ερόω, ερόσω, ἤρακα.

1. Anm. In der fünften Abwandlung wird auch der Kennbuchstab der 1. zukünftigen Zeit beybehalten: ψάλλω, ψαλῶ, ἔψαλκα: σκαίρω, σκαρῶ, ἔσκαρκα: und nur die zweysylbigten Zeitwörter auf είνω, ίνω, ύνω werfen ihn hinweg: κτείνω, κτενῶ, ἔκτακα: κρίνω, κρινῶ, κέκρικα: θύνω, θυνῶ, τέθυκα; denn in den übrigen auf νω bleibt er, und wird nur Wohlklangs halber in γ verändert: φαίνω, φανῶ, πέφαγκα. Der Kennbuchstab μ nimmt, zur Vermeidung des Mißlautes,

ein η zu sich: νἔμω, νεμῶ, νενέμηκα: κάμνω, καμῶ, κεκάμηκα. Dieses thut auch μένω, μενῶ, μενένηκα; und die übrigen wenigen auf ένω.

2. Anm. Die zweysylbigten Zeitwörter der fünften Abwandlung auf λω, είνω, ρω, verändern das ε der zukünftigen Zeit in α: στέλλω, στελῶ, έσταλκα: σπείρω, σπερῶ, έσπαρκα,: δέρω, δερῶ, δέδαρκα: τείνω, τενῶ, τέτακα.

In der ersten und zweyten Abänderung aber wird das ε der zweysylbigten Zeitwörter bisweilen in ο verwandelt: πέμπω, πέμψω, πέπομφα: βρέχω, βρέξω, βέβροχα.

In der fünften Abwandlung wird die vorletzte Sylbe der zukünftigen Zeit nicht selten, sonderbar vor dem μ, gar verworfen: κέκμηκα für κεκάμηκα, von κάμνω: τέτμηκα für τετέμηκα, von τέμνω, u. s. w. Θέω, Θήσω hat nicht τέθηκα, sondern τέθεικα: ἕω nicht ἧκα, sondern εἶκα; und verändert also die vorletzte Sylbe η in ει.

3. Anm. Diese Zeit hat die nämliche Vermehrung, die in andern Zeiten ist: ὁράω, ὥρακα: ανύω, ήνυκα: σπείρω, έσπαρκα: ζητέω, εζήτηκα: ῥίπτω, ἔρριφα: und nur einige Zeitwörter, die von einem Mitlauter anfangen, haben was besonderes. Denn wenn das hinzugesetzte ε nicht durch zween einfache, wie in ῥίπτω, σπείρω, oder einen doppelten

Mitlauter, wie in ζητέω, verlängert wird; so wiederholet man den Mitlauter, mit dem das Zeitwort anfängt: λέγω, λέλεχα: κόπτω, κέκοπα. Man merke aber, daß zween flüßige Mitlauter; oder andere, derer der erste ein stummer, der zweyte ein flüßiger ist; oder endlich κτ, πτ, das ε nicht verlängern, und also gemeiniglich die Wiederholung haben: μνηστέυω, μεμνηστευκα: γράφω, γέγραφα: κτυπέω, κεκτύπηκα: πτύω, πέπτυκα. Doch γν, γρη werden niemals; κτ aber selten wiederholet: γνόω, έγνωκα: γρηγορέω, εγρηγόρηκα: κτίζω, έκτικα; πτ nicht allzeit: επτόηκα von πτοέω. Die Attiker setzen bisweilen statt der Wiederholung με und λε ein ει: είλεχα für λέλεχα: είμαρμαι für μέμαρμαι, von λέλω, μείρω.

Längstv. Zeit. ετετύφ-ειν, ετετύφ-εις, ετετύφ-ει. Zweyf. ετετύφ-ειτον, ετετύφ-ειτην. Vielf. ετετύφ-ειμεν, ετετύφ-ειτε, ετετύφ-εισαν.

Diese Zeit wird von der völligvergangenen, nur mit Veränderung des Ausganges, hergemacht: ὤρακα, ὠράκειν: έσπαρκα, εσπάρκειν, u. s. w.

Anm. Wenn die völligvergangene Zeit eine Wiederholung hat, nimmt diese Zeit noch ein ε an: λέγω, λέλεχα, ελελέχειν. Aber diese Vermehrung, wie die Wiederholung selbst, wird von den Auctoren oft weggelassen.

2. zuk. Zeit. τυπ-ῶ, τυπ-εῖς, τυπ-εῖ. Zweyf. τυπ-εῖτον, τυπ-εῖτον. Vielf. τυπ-οῦμεν, τυπ-εῖτε, τυπ-οῦσι.

Die zweyte zukünftige Zeit wird am richtigsten und kürzesten von der gegenwärtigen hergeleitet, mit der sie meistentheils den Kennbuchstaben samt der vorletzten Sylbe gemein hat, und also derselben in der einfachen Zahl nicht selten ganz und gar gleichkömmt: ἄγω, αγῶ: ψέγω, ψεγῶ.

1. **Anm.** In der ersten Abwandlung wird der Kennbuchstab der gegenwärtigen Zeit, das π, bisweilen in β verändert, κρύπτω, κρυβῶ: bisweilen in φ, ῥάπτω, ῥαφῶ. In der zweyten wird das χ zuweilen zu γ: ψύχω, ψυγῶ. In der vierten aber haben jene Zeitwörter ein γ für ihren Kennbuchstaben, die in der ersten zukünftigen ein ξ haben: ορύττω, ορύξω, ορυγῶ: und die in der ersten zukünftigen ein σ haben, nehmen da ein δ an, φράζω, φράσω, φραδῶ.

2. **Anm.** Diese Zeit hat die vorletzte Sylbe zwar oft, aber doch nicht allzeit, mit der gegenwärtigen gemein. Denn in zweysylbigten Zeitwörtern wird das ε in α verändert, wenn vor oder nach dem ε ein flüßiger Mitlauter steht: δέρω, δαρῶ: πλέκω, πλακῶ, u. s. w., nur λέγω, φλέγω, βλέπω behalten ihr ε: und in der sechsten Abänderung der Zeitwörter auf άω, έω wird die vorletzte Sylbe der gegenwärtigen Zeit gar verworfen: φιλέω, φιλῶ:

λῶ: τιμάω, τιμῶ, u. s. w. Zudem will diese Zeit die vorletzte Sylbe gemeiniglich kurz haben. Derohalben werden die zween langen Selbstlauter η und ω in ᾰ verändert, τρώγω, τραγῶ: τήκω, τᾰκῶ: ῥήσσω, ῥαγῶ, u. s. w. Aus den Doppellautern wird von αι, αυ, ου der zweyte Selbstlauter verworfen, καίω, καῶ: πάυω, παῶ: ακούω, ακοῶ: von ευ aber, und ει, ausser der fünften Abwandlung, der erste, φεύγω, φυγῶ: λείπω, λιπῶ. In der fünften Abwandlung wird das ει der zweysylbigten Zeitwörter in α verändert, σπείρω, σπαρῶ: der mehrsylbigten aber in ε, οφείλω, οφελῶ.

Von den Mitlautern πτ, κτ, μν, λλ wird nur der Kennbuchstab beybehalten, κοπτω, κοπῶ: κάμνω, καμῶ: ψάλλω, ψαλῶ Wenn andere zween Mitlauter nebeneinanderstehen, bleiben sie unverändert, und die vorletzte Sylbe lang, δέρκω, δαρκῶ: βλαστέω, βλαστῶ. Die Dichter helfen sich da durch die Versetzung der Mitlauter, und machen z. B. δρακῶ statt δαρκῶ, πραθῶ statt παρθῶ von πέρθω.

3. **Anm.** Viele Zeitwörter haben die zweyte zukünftige, und folglich auch die zweyte unbestimmte Zeit nicht.

4. **Anm.** In der fünften Abwandlung ist die zweyte zukünftige Zeit der ersten gleich, wenn in der vorletzten Sylbe keine Aenderung vorgeht; so hat

ψάλλω

ψάλλω überall ψαλῶ. Geschieht aber in der vorletzten Sylbe eine Aenderung, so ist sie derselben nicht mehr gleich; so hat σπείρω in der 1. zuk. σπερῶ: in der 2. zuk. σπαρῶ, u. s. w.

2. unb. Zeit. ἔτυπ-ον, ἔτυπ-ες, ἔτυπ-ε. Zweyf. ετύπ-ετον, ετυπ-έτην. Vielf. ετύπ-ομεν, ετύπ-ετε, ἔτυπ-ον.

Die zweyte unbestimmte Zeit hängt ganz von der zweyten zukünftigen ab, sowohl in dem Kennbuchstaben, als in der vorletzten Sylbe; nur der Ausgang wird verändert, und das Zeitwort am Anfange vermehret: σπείρω, σπαρῶ, ἔσπαρον: αλλάσσω, αλλαγῶ, ἤλλαγον: φιλέω, φιλῶ, ἔφιλον, u. s. w.

Anm. Es wird wohl nicht vonnöthen seyn, zu erinnern, daß in den zweysylbigten Zeitwörtern, die von einem veränderlichen Selbst- oder Doppellauter anfangen, die vorletzte Sylbe da nicht mehr so beschaffen seyn könne, wie in der 2. zukünftigen Zeit; denn es sieht ein jeder, daß die Vermehrung eine Ungleichheit verursachen müsse: αἴρω, ᾳρῶ, ἦρον, u. s. w.

Verbindende Art.

Gegenw. Zeit. τύπτ-ω, τύπτ-ῃς, τύπτ-ῃ. Zweyf. τύπτ-ητον, τύπτ-ητον. Vielf. τύπτ-ωμεν, τύπτ-ητε, τύπτ-ωσι.

1. unb. Zeit. τύψ-ω, τύψ-ῃς, τύψ-ῃ. Zweyf. τύψ-ητον, τύψ-ητον. Vielf. τύψ-ωμεν. τύψ-ητε, τύψ-ωσι.

Völligv. Zeit. τετύφ-ω, τετύφ-ῃς, τετύφ-ῃ. Zweyf. τετύφ-ητον, τετύφ-ητον. Vielf. τετύφ-ωμεν, τετύφ-ητε, τετύφ-ωσι.

2 unb. Zeit. τύπ-ω, τύπ-ῃς, τύπ-ῃ. Zweyf. τύπ-ητον, τύπ-ητον. Vielf. τύπ-ωμεν, τύπ-ητε, τύπ-ωσι.

Anm. Die verbindende Art hat keine besonderen zukünftigen Zeiten; sondern die zwo unbestimmten vertreten die Stelle derselben: oder besser zu reden, die zukünftigen Zeiten kommen mit den unbestimmten völlig überein.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-οιμι, τύπτ-οις, τύπτ-οι. Zweyf. τύπτ-οιτον, τυπτ-οίτην. Vielf. τύπτ-οιμεν, τύπτ-οιτε, τύπτ-οιεν.

1. zuk. Zeit. τύψ-οιμι, τύψ-οις, τύψ-οι. Zweyf. τύψ-οιτον, τυψ-οίτην. Vielf. τύψ-οιμεν, τύψ-οιτε, τύψ-οιεν.

1. unb. Zeit. τύψ-αιμι, τύψ-αις, τύψ-αι. Zweyf. τύψ-αιτον, τυψ-αίτην. Vielf. τύψ-αιμεν, τύψ-αιτε, τύψ-αιεν.

Aeolische unb. Zeit. τύψ-εια, τύψ-ειας, τύψ-ειε. Zweyf. τυψ-είατον, τυψ-ειάτην. Vielf. τυψ-είαμεν, τυψ-είατε, τύψ-ειαν.

Anm. Diese Zeit lieset man sehr oft, und wird dadurch gemeiniglich der sogenannte modus potentialis, concessiuus, permissiuus, ausgedrückt.

Völlig-

Völligv. Zeit. τετύφ-οιμι, τετύφ-οις, τετύφ-οι. Zweyf. τετύφ-οιτον, τετυφ-οίτην. Vielf. τετύφ-οιμεν, τετύφ-οιτε, τετύφ-οιεν.

2. zuk. Zeit. τυπ-οῖμι, τυπ-οῖς, τυπ-οῖ. Zweyf. τυπ-οῖτον, τυπ-οίτην. Vielf. τυπ-οῖμεν, τυπ-οῖτε, τυπ-οῖεν.

2. unb. Zeit. τύπ-οιμι, τύπ-οις, τύπ-οι. Zweyf. τύπ-οιτον, τυπ-οίτην. Vielf. τύπ-οιμεν, τύπ-οιτε, τύπ-οιεν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ε, τυπτ-έτω. Zweyf. τύπτ-ετον, τυπτ-έτων. Vielf. τύπτ-ετε, τυπτ-έτωσαν.

1. unb. Zeit. τύψ-ον, τυψ-άτω. Zweyf. τύψ-ατον, τυψ-άτων. Vielf. τύψ-ατε, τυψ-άτωσαν.

Völligv. Zeit. τέτυφ-ε, τετυφ-έτω. Zweyf. τετύφ-ετον, τετυφ-έτων. Vielf. τετύφ-ετε, τετυφ-έτωσαν.

2. unb. Zeit. τύπ-ε, τυπ-έτω. Zweyf. τύπ-ετον, τυπ-έτων. Vielf. τύπ-ετε, τυπ-έτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ειν. 1. zuk. τύψ-ειν. 1. unb. τύψ-αι.

Völligv. τετυφ-έναι. 2. zuk. τυπ-εῖν. 2. unb. τυπ-εῖν.

Mittel-

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg.			
	τυπτ-ων, οντος.	τύπτ ουσα, όυσης.	τύπτ-ον, οντος.
1. zuk.			
	τύψ-ων, οντος.	τύψ ουσα, όυσης.	τύψ-ον, οντος.
1. unb.			
	τύψ-ας, αντος.	τύψ-ασα, άσης.	τύψ-αν, αντος.
Völligv.			
	τετυφ ὼς, ότος.	τετυφ-υῖα, υίας.	τετυφ ὸς, ότος.
2. zuk.			
	τυπ ῶν, οῦντος.	τυπ οῦσα, ούσης.	τυπ-οῦν, οῦντος.
2. unb.			
	τυπ-ὼν, όντος.	τυπ-οῦσα, όυσης.	τυπ ὸν, όντος.

Der dritte Artikel.

Leidende Gattung der Zeitwörter auf ω.

Einige Sprachlehrer setzen die Mittelgattung am zweyten Orte. Weil ich aber oben gesagt, die Mittelgattung habe etwas sowohl von der leidenden, als thätigen: so schien es mir der natürlichen Ordnung gemäßer zu seyn, die leidende vor der Mittelgattung herzusetzen; damit man sehen könne, in wem diese mit jener übereinstimme.

Da kann ich nicht unterlassen zu erinnern, man solle ja mit allem Fleiße darauf dringen, daß die Knaben die Tabelle der leidenden Gattung öfters, und wohl betrachten, damit sie wissen, was bey jeder Zeit zum Ausgange gehöre; denn dieses ist zur Leitung der Zeiten in der leidenden Gattung weit mehr, als in den zwoen übrigen, vonnöthen.

Tabelle der leidenden Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. ομαι, η, εται. Zweyf. όμεθον, εσθον, εσθον. Vielf. όμεθα, εσθε, ονται.

Jüngstv. Zeit. όμην, ου, ετο. Zweyf. όμεθον, εσθον, έσθην. Vielf. όμεθα, εσθε, οντο.

1. zuk. Zeit. θήσομαι, θήση, θήσεται. Zweyf. θησόμεθον, θήσεσθον, θήσεσθον. Vielf. θησόμεθα, θήσεσθε, θήσονται.

1. unb. Zeit. θην, θης, θη. Zweyf. θητον, θήτην. Vielf. θημεν, θητε, θησαν.

Völligv. Zeit. μαι, σαι, ται. Zweyf. μεθον, θον, θον. Vielf. μεθα, θε, νται.

Längstv. Zeit. μην, σο, το.

2. zuk. Zeit. ήσομαι, ήση, ήσεται. Zweyf. ησόμεθον, ήσεσθον, ήσεσθον. Vielf. ησόμεθα, ήσεσθε, ήσονται.

2. unb. Zeit. ην, ης, η. Zweyf. ητον, ήτην. Vielf. ημεν, ητε, ησαν.

Verbindende Art.

Geg. und völligv. Zeit. ωμαι, η, ηται. Zweyf. ώμεθον, ησθον, ησθον. Vielf. ώμεθα, ησθε, ωνται.

1. unb. Zeit. θῶ, θῇς, θῇ. Zweyf. θῆτον, θῆτον. Vielf. θῶμεν, θῆτε, θῶσι.

2. unb. Zeit. ῶ, ῇς, ῇ. Zweyf. ῆτον, ῆτον. Vielf. ῶμεν, ῆτε, ῶσι.

Wün=

Wünschende Art.

Geg. Zeit. οίμην, οιο, οιτο. Zweys. οίμεθον, οισθον, οίσθην. Vielf. οίμεθα, οισθε, οιντο.

1. zuk. Zeit. θησοίμην, θήσοιο, θήσοιτο. Zweys. θησοίμεθον. θήσοισθον, ησοθίσθην. Vielf. θησοίμεθα, θήσοισθε, θήσοιντο.

1. unb Zeit. θείην, θείης, θείη. Zweys. θείητον, θειήτην. Vielf. θείημεν, θείητε, θείησαν.

Völligv. Zeit. ίμην, ιο, ιτο. Zweys. ίμεθον, ισθον, ίσθην. Vielf. ίμεθα, ισθε, ιντο.

2. unb. Zeit. ησοίμην, ήσοιο, ήσοιτο. Zweys. ησοίμεθον, ήσοισθον, ησοίσθην. Vielf. ησοίμεθα, ήσοισθε, ήσοιντο.

2. unb. Zeit. είην, είης, είη. Zweys. είητον, ειήτην. Vielf. είημεν, είητε, είησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. ου, έσθω. Zweys. εσθον, έσθων. Vielf. εσθε, έσθωσαν.

1. unb. Zeit. θητι, θήτω. Zweys. θητον, θήτων. Vielf. θητε, θήτωσαν.

Völligv. Zeit. σο, θω. Zweys. θον, θων. Vielf. θε, θωσαν.

2. unb. Zeit ηθι, ήτω. Zweys. ητον, ήτων. Vielf. ητε, ήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. εσθαι. 1. zuk. θήσεσθαι.
1. unb. θῆναι.
Völligv. θαι. 2. zuk. ήσεσθαι. 2. unb. ῆναι.

Mittel

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	όμενος.	ομένη.	όμενον.
1. zuk. Zeit.	θησόμενος.	θησομένη.	θησόμενον.
1. unb. Zeit.	θεὶς, θέντος.	θεῖσα, θείσης.	θεν, θέντος.
Völligv. Z.	μένος.	μένη.	μένον.
2. zuk. Zeit.	ησόμενος.	ησομένη.	ησόμενον.
2. unb. Zeit.	εὶς, έντος.	εῖσα, είσης.	ὲν, έντος.

Anmerkungen über die Tabelle.

1. Anm. Die erste und zweyte zukünftigen; wie auch die erste und zweyte unbestimmten Zeiten unterscheiden sich durch alle Arten nur in dem, daß die erste zukünftige, und erste unbestimmte mit einem θ anfangen: die zweyte zukünftige, und zweyte unbestimmte aber ohne θ sind: im übrigen gehen sie ganz gleich aus.

2. Anm. Die zwo unbestimmten Zeiten richten sich mehr nach der thätigen, als leidenden Gattung; wie es denn ein jeder sehen muß.

Beyspiele der leidenden Gattung.

Wir wollen, nach altem Gebrauche, wiederum das τύπτο, schlagen, zum Beyspiele nehmen. Es hat zwar auch dieses Zeitwort hin und wieder was besonderes, und sollte also nicht zum Beyspiele vorgestellet werden; kann aber doch seinen Platz ganz sicher behaupten, bis einer ein anderes Zeitwort findet, in dem gar nichts Unrichtiges anzutreffen ist.

An-

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit. τύπτ-ομαι, τύπτ-ῃ, τύπτ-εται. Zweyf. τυπτ-όμεθον, τύπτ-εσθον, τύπτ-εσθον. Vielf. τυπτ-όμεθα, τυπτ-εσθε, τύπτ-ονται.

Jüngstv. Zeit. ετυπτ-όμην, ετύπτ-ου, ετύπτ-ετο. Zweyf. ετυπτ-όμεθον, ετύπτ-εσθον, ετυπτ-έσθην. Vielf. ετυπτ-όμεθα, ετύπτ-εσθε, ετύπτ-οντο.

Anm. Man siehet wohl, daß diese zwo Zeiten von den gleichen Zeiten der thätigen Gattung, nur mit Veränderung des Ausganges, hergeleitet werden.

1. zuk. Zeit. τυφ-θήσομαι, τυφ-θήσῃ, τυφ-θήσεται. Zweyf. τυφ-θησόμεθον, τυφ-θήσεσθον, τυφ-θήσεσθον. Vielf. τυφ-θησόμεθα, τυφ-θήσεσθε, τυφ-θήσονται.

Diese Zeit wird von der ersten zukünftigen, der thätigen Gattung, nur mit verändertem Ausgange, hergemacht, das auch die Lateiner in ihrer Sprache thun: πείθω, πείσω, πεισθήσομαι: κτίζω, κτίσω, κτισθήσομαι: φαίνω, φανῶ, φανθήσομαι: γελάω, γελάσω, γελασθήσομαι, u. s. w.

1. Anm. In der ersten, zweyten und vierten Abwandlung werden die Doppellauter ψ und ξ in φ und χ verändert; weil der rauhe Mitlauter des Ausganges, das θ, einen rauhen vor sich haben will: (Reg. des Wohlkl. 48. Blat. 3. Artikel, 1. Reg.)

τύπτω,

τύπτω, τύψω, τυφθήσομαι: λέγω, λέξω, λεχθήσομαι: ορύττω, ορύξω, ορυχθήσομαι.

In der fünften Abwandlung werfen die zweysylbigten Zeitwörter auf είνω, ίνω, ύνω den Kennbuchstaben weg: τείνω, τενῶ, ταθήσομαι: κρίνω, κριθήσομαι: θύνω, τυθήσομαι. Eben dieses thun auch einige Zeitwörter der sechsten Abwandlung, und zwar gemeiniglich jene, derer vorletzte Sylbe ein Doppellauter, oder ein langer Selbstlauter ist, wie πάυω, πάυσω, παυθήσομαι: Φιλέω, Φιλήσω, Φιληθήσομαι. Auch σώζω, das der vierten Abwandlung ist, wirft den Kennbuchstaben weg, σώσω, σωθήσομαι. Der Kennbuchstab μ nimmt ein η zu sich, das auch das ν thut, wenn es von ένω kommt, κάμνω, καμῶ, καμηθήσομαι: μένω, μενηθήσομαι.

2. Anm. Die zweysylbigten Zeitwörter auf είνω, λω, ρω verändern das ε in α: τείνω, τενῶ, ταθήσομαι: στέλλω, στελῶ, ςαλθήσομαι: σπείρω, σπερῶ, σπαρθήσομαι. Das η der sechsten Abwandlung wird bisweilen in ε, und das ω in ο verändert: ευρέω, ευρήσω, ευρεθήσομαι: δόω, δώσω, δοθήσομαι, u. s. w.

1. unb. Zeit. ετύφθην, ετύφθης, ετύφθη. Zweys. ετύφθητον, ετυφθήτην. Vielf. ετύφθημεν: ετύφθητε, ετύφθησαν.

Auch bey dieser Zeit wird nur der Ausgang der thätigen Gattung verändert: μιαίνω, εμίανα, εμιάνθην: κτίζω, έκτισα, εκτίσθην.

Und gleichwie die erste unbestimmte Zeit der thätigen Gattung den Kennbuchstaben, und die vorletzte

letzte Sylbe der ersten zukünftigen annimmt: so nimmt sie selbe ebenfalls in der leidenden an, auch in der fünften Abwandlung; denn weil da die vorletzte Sylbe ohnehin schon lang ist, so bleibt jene Veränderung des α in η, ε in ει weg: ψάλλω, ψαλῶ, ἔψηλα, εψάλθην: σπείρω, σπερῶ, ἔσπειρα, εσπάρθην. Man hat also bey dieser Zeit wegen des Kennbuchstaben und der vorletzten Sylbe eben jene Anmerkungen zu machen, die kurz vorher bey der ersten zukünftigen sind gemacht worden.

Anm. Ich weis wohl, daß andere Sprachlehrer die erste zukünftige, und erste unbestimmte Zeit anders leiten; aber ich wollte ihnen nicht knechtisch nachschreiben. Mein Weg ist wenigstens eben so richtig, und zugleich viel kürzer, und bequemer. Denn wo jene vier Zeiten, mit Beobachtung aller ihrer Regeln, machen müssen, bis sie von der ersten zukünftigen Zeit der leidenden Gattung auf die gegenwärtige der thätigen ab; oder von der gegenwärtigen bis zu der ersten zukünftigen aufsteigen können: darf ich eine einzige Zwischenzeit machen.

Völligv. Zeit. τέτυμ-μαι, τέτυψ-αι, τέτυπ-ται. Zweyf. τετύμ-μεθον, τέτυφ-θον, τέτυφ-θον. Vielf. τετύμ-μεθα, τέτυφ-θε, τετυμμένοι, εισί.

Die völligvergangene Zeit der leidenden Gattung stammt von der völligvergangenen der thätigen ab, und verändert nur den Ausgang; denn die vorletzte Sylbe bleibt eben dieselbe; wie auch der

Kennbuchstab, der nur nach den Regeln des Wohlklanges in einigen Personen, nach Erheischung des Ausganges, unterschiedlich abgeändert wird: so wird das φ vor μ in μ verändert, vor τ in π, φ und σ aber schmelzen in ψ zusammen: so wird χ vor μ in γ verändert, vor τ in κ, χ und σ fliessen in ξ zusammen: λέγω, λέλεχα, λέλεγμαι, λέλεξαι, λέλεκται. Zweyf. λελέγμεθον, λέλεχθον, λέλεχθον. Vielf. λελέγμεθα, λέλεχθε, λελεγμένοι, εἰσί.

1. Anm. Wenn der Ausgang der dritten Person in der einfachen Zahl, das ται, rein ist, das sich nur in der fünften und sechsten Abwandlung zutragen kann: wird der Ausgang der zweyten und dritten Person, θον, in der zweyfachen Zahl: und der zweyten, θε, in der vielfachen, durch σ vermehrt: κέκριμαι, κέκρισαι, κέκριται. Zweyf. κέκρισθον, κέκρισθον. Vielf. κέκρισθε. Die dritte Person der vielfachen Zahl geht auf νται aus, so hat κέκριμαι κίκρινται. Doch wenn der Ausgang der dritten Person in der einfachen Zahl, ται, nicht rein ist; wird selbe durch das Mittelwort und Hilfswort, Seyn, umschrieben, τέτυμμαι, τέτυψαι, τέτυπται hat also τετυμμένοι εἰσί.

2. Anm. Wenn in der ersten Abwandlung vor dem Kennbuchstaben noch ein Mitlauter steht, wird der Kennbuchstab in jenen Personen verworfen, derer Ausgang von μ anfängt: τέρπω, τέτερφα, τέτερμαι, τέτερψαι, τέτερπται. Zweyf. τετέρ-

μεθόν,

μεθον, τέτερφθον. Vielf. τετέρμεθα, τέτερφτε, τετερμένοι εισί.

Der Kennbuchstab κ wird überall verworfen: φιλέω, πεφίληκα, πεφίλημαι, πεφίλησαι, πεφίληται: στέλλω, έσταλκα, έσταλμαι: φαίνω, πέφαγκα, πέφαμμαι, πέφανσαι, πέφανται. In dem letzten Zeitworte, und allen ihm gleichenden, wird das ν, nach Ausweisung der Regeln des Wohlklanges, bald in γ verändert, bald beybehalten. In der dritten und vierten Abwandlung, bisweilen auch in der sechsten, wird das κ durch ein σ ersetzt: πλήθω, πέπληκα, πέπλησμαι: φράζω, πέφρακα, πέφρασμαι: γελάω, γεγέλακα, γεγέλασμαι, γεγέλασαι, γεγέλασται. Zweyf. γεγελάσμεθον, u. s. w. Die Attiker setzen auch in der fünften Abwandlung zuweilen statt des ν ein σ: φαίνω, πέφαγκα, πέφασμαι: μολύνω, μεμόλυγκα, μεμόλυσμαι.

3. **Anm.** Die vorletzte Sylbe ε wird da nie in ο verändert, wie es bisweilen bey der thätigen Gattung geschieht: wohl aber in α, wenn vor selbem in zweysylbigten Zeitwörtern unmittelbar ein ρ, und noch ein anderer Mitlauter steht: τρέφω, τέτρεφα, τέτραμμαι: στρέφω, έστρεφα, έστραμμαι; nur βρέχω behält sein ε: βέβρεχα, βέβρεγμαι. Zuweilen wird aus dem Doppellauter ευ das ε verworfen: φεύγω, πέφευχα, πέφυγμαι, u. s. w.

Längstv. Zeit. ετετύμ μην, ετέτυψο, ετέτυπ-το. Vielf. ετετύμ-μεθον, ετέτυφ-θον, ετετύφ-θην. Vielf. ετετύμ-μεθα, ετέτυφ θε, τετυμ-μένοι ἦσαν.

Diese Zeit wird von der långstvergangenen der thåtigen Gattung hergeleitet, mit Beobachtung jener Stücke, die wir eben bey der völligvergangenen Zeit von den Kennbuchstaben und der vorletzten Sylbe von dem Ausgange und der Umschreibung angemerket haben.

Κρίνω, εκεκρίκειν, εκεκρίμην, εκέκρισο, εκέκριτο. Zweyf. εκεκρίμεθον, εκέκρισθον, εκεκρίσθην. Vielf. εκεκρίμεθα, εκέκρισθε, εκέκριντο. Φαίνω, επεφάγκειν, επέφαμμην, επέφανσο, επέφαντο. γελάω, εγεγελάκειν, εγεγελάσμην.

2. zuk. Zeit. τυπ-ήσομαι, τυπ-ήσῃ, τυπ-ήσεται. Zweyf. τυπ-ησόμεθον, τυπ-ήσεσθον, τυπ-ήσεσθον. Vielf. τυπ-ησόμεθα, τυπ-ήσεσθε, τυπ-ήσονται.

Bey dieser Zeit wird nur der Ausgang der thåtigen Gattung verändert, und ist ferner gar nichts dabey zu merken: τύπτω, τυπῶ, τυπήσομαι: σπείρω, σπαρῶ, σπαρήσομαι, u. s. w.

2. unb. Zeit. ετύπ-ην, ετύπ-ης, ετύπ-η. Zweyf. ετύπ-ητον, ετυπ-ήτην. Vielf. ετύπ-ημεν, ετύπ-ητε, ετύπ-ησαν.

Auch

Auch bey dieser Zeit wird nur der Ausgang der thätigen Gattung, ohne weiteres, verändert: τύπτω, ἔτυπον, ετύπην: σπείρω, ἔσπαρον, εσπάρην.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ωμαι, τύπτ-ῃ, τύπτ-ηται. Zweyf. τυπτ-ώμεθον, τύπτ-ησθον, τύπτ-ησθον. Vielf. τυπτ-ώμεθα, τύπτ-ησθε, τύπτ-ωνται.

1. unb. Zeit. τυφ-θῶ, τυφ-θῇς, τυφ-θῇ. Zweyf. τυφ-θῆτον, τυφ-θῆτον. Vielf. τυφ-θῶμεν, τυφ-θῆτε, τυφ-θῶσι.

Völligv. Zeit. τετυμμένος ὦ, ᾗς, ᾖ. Zweyf. τετυμμένω ἦτον, ἦτον. Vielf. τετυμμένοι ὦμεν, ἦτε, ὦσι.

Anm. Jene Zeitwörter, so keiner Umschreibung bedörfen, verwerfen ihre vorletzte Sylbe der anzeigenden Art, und nehmen den Ausgang der gegegenwärtigen Zeit, ωμαι, an: νέμω, νενέμημαι, νενεμῶμαι, νενεμῇ, νενεμῆται. Zweyf. νενεμώμεθον, νενεμῆσθον, νενεμῆσθον. Vielf. νενεμώμεθα, νενεμῆσθε, νενεμῶνται. Eben so hat κτείσω, ἔκταμαι, εκτῶμαι: θύνω, τέθυμαι, τεθῶμαι. Doch werden sowohl in dieser, als in den übrigen Arten, fast alle Zeitwörter umschrieben.

2. unb. Zeit. τυπ-ῶ, τυπ-ῇς, τυπ-ῇ. Zweyf. τυπ-ῆτον, τυπ-ῆτον. Vielf. τυπ-ῶμεν, τυπ-ῆτε, τυπ-ῶσι.

Anm

Anm. Diese Zeit unterscheidet sich von der nämlichen Zeit in der thätigen Gattung nur durch den Accent.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τυπτ-οίμεν, τύπτ-οιο, τύπτ-οιτο. Zweyf. τυπτ-όιμεθον, τύπτ-οισθον, τυπτ-όισθην. Viel. τυπτ-όιμεθα, τύπτ-οισθε, τύπτ-οιντο.

1. zuk. Zeit. τυφ-θησοίμην, τυφ-θήσοιο, τυφ-θήσοιτο. Zweyf. τυφ-θησοίμεθον, τυπ-θήσοισθον, τυφ-θησοίσθην. Vielf. τυφ-θησοίμεθα, τυπ-θήσοίσθε, τυφ-θήσοιντο.

2. zuk. Zeit. τυπ-ησοίμην, τυπ-ήσοιο, τυπ-ήσοιτο. Zweyf. τυπ-ησοίμεθον, τυπ-ήσοισθον, τυπ-ησοίσθην. Vielf. τυπ-ησοίμεθα, τυπ-ησοίσθε, τυπ-ήσοιντο.

1. unb. Zeit. τυφ-θείην, τυφ-θείης, τυφ-θείη. Zweyf. τυφ-θείητον, τυφ-θειήτην. Vielf. τυφ-θείημεν, τυφ-θείητε, τυφ-θείησαν.

Völligv. Zeit. τετυμμένος είην, είης, είη. Zweyf. τετυμμένω είητον, ειήτην. Vielf. τετυμμένοι είμεν, είητε, είησαν.

Anm. Bey den Zeitwörtern, die nicht umschrieben werden, wird statt des μαι der anzeigenden Art ιμην gesetzt; θύνω, τεθύμαι, τεθυίμην, τεθῦιο, τεθῦιτο. Zweyf. τεθυίμεθον, τεθῦισθον, τεθῦισθην. Vielf. τεθυίμεθα, τεθῦισθε, τεθῦιντο: κτείνω, έκταμαι,

μαι, εκταῖμην, εκταῖο, εκταῖτο, u. s. w. Wenn die vorletzte Sylbe η, oder ω ist, wird das ι darunter geschrieben: φιλέω, πεφίλημαι, πεφιλῄμην, πεφιλῇο, πεφιλῇτο: δηλόω, δεδήλωμαι. δεδηλῴμην, δεδηλῷο, δεδηλῷτο. Ist aber in der vorletzten Sylbe schon ein ι, wird es nicht nochmal gesetzt, sondern es kömmt nur das μην hinzu: κρίνω, κεκρῖμαι, κεκρίμην, κεκρῖο, κεκρῖτο: θέω, τέθειμαι, τεθείμην, τεθεῖο, τεθεῖτο, u. s. w.

2. zuk. Zeit. τυπ-είην, τυπ-είης, τυπ-είη. Zweyf. τυπ-είητον, τυπ-ειήτην. Vielf. τυπ-είημεν, τυπ-είητε, τυπ-είησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ου, τυπτ-έσθω. Zweyf. τύπτ-εσθον, τυπτ-έσθων. Vielf. τύπτ-εσθε, τυπτ-έσθωσαν.

1. unb. Zeit. τύφ-θητι, τυφ-θήτω. Zweyf. τυφ-θητον, τυφ-θήτων. Vielf. τύφ-θητε, τυφ-θήτωσαν.

Völligv. Zeit. τέτυψο, τετύφ-θω. Zweyf. τέτυφ-θον, τετύφ-θων. Vielf. τέτυφ-θε, τετυφ-θωσαν.

Anm. Man sieht wohl, daß auch da der Kennbuchstab nach Beschaffenheit des Ausganges abgeändert werde. Uebrigens wird diese Zeit nur mit Veränderung des Ausganges von dergleichen der anzeigenden Art hergemacht: αἴρω, ἦρμαι; also da

ἦρσο

ἤρσο, ἠρθω. Zweyf. ἤρθον, ἠρθων. Vielf. ἤρθε, ἠρθωσαν.

2. unb. Zeit. τύπ-ηθι, τυπ-ήτω. Zweyf. τύπ-ητον, τυπ-ήτων. Vielf. τύπ-ητε, τυπ-ήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. τύπτ-εσθαι. 1. zuk. τυφ-θήσεσθαι.
1. unb. τυφ-θῆναι. völligv. τέτυφ-θαι.
2. zuk. τυπ-ήσεσθαι. 2. unb. τυπ-ῆναι.

Mittelwörter.

Geg. Zeit. τυπτ-όμενος. τυπτ-ομένη. τυπτ όμενον.
1. zuk. τυφ-θησό-μενος. τυφ-θησο-μένη. τυφ-θησομε-νον.
1. unb. τυφ-θεὶς, θέντος. τυφ-θεῖσα, θείσης. τυφ-θὲν, θέντος.
Völligv. τετυμ-μένος. τετυμ-μένη. τετυμ-μένον.
2. zuk. τυπ-ησόμενος. τυπ-ησομένη. τυπ-ησόμενον.
2. unb. τυφ-εὶς, έντος τυπ-εῖσα, είσης. τυπ-ὲν, έντος.

Anm. Jene besondere Gattung der Mittelwörter der lateinischen Sprache auf di, do, dum, die man Gerundia: und wiederum auf um, u, die man Supina nennet, werden in der griechischen Sprache durch die unbestimmte Art ausgedrückt, und gemeiniglich mit Voransetzung des Artikels, τοῦ, τῷ, oder τὸ, nachdem man nämlich das Mittelwort auf di, do, oder dum, anzuzeigen hat: Zeit zum Lesen, Χρόνος τοῦ αναγινώσκειν: Unter dem Lesen,

εν τῷ αναγινώσκειν: Zum Lesen, πρὸς τὸ αναγινώσκειν. Oft werden die Mittelwörter auf do und um durch das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit angezeigt: ich bin im Kämpfen überwunden worden, νενίκημαι πολεμῶν: ich komme, dir zu helfen, βοηθῶν σοι παραγίνομαι. Das Mittelwort auf dum zu geben, werfen die Griechen von der dritten Person der einfachen Zahl der völligvergangenen Zeit die Vermehrung weg, und ändern das αι in εον ab: τέτυπται, τυπτέον, man muß schlagen. Sie ändern es auch nicht selten durch alle Geschlechter ab: τυπτέος, τυπτέα, τυπτέον. Die Grammatiker heissen dieses besondere Mittelwort Verbale. Es ist eben das, was bey den Lateinern das Participiale ist.

Der vierte Artikel.

Mittelgattung der Zeitwörter auf ω.

Diese Gattung, wie schon gemeldet worden, hat sowohl im Ausgange, als in der Bedeutung etwas von der thätigen, und etwas von der leidenden Gattung. In der völlig- und längstvergangenen Zeit, in den unbestimmten und zukünftigen Zeiten ist die Bedeutung fast allezeit thätig; in der gegenwärtigen und jüngstvergangenen Zeit aber bald thätig, bald leidend. In der völlig- und längstvergangenen Zeit ist der Ausgang der thätigen Gattung; in den übrigen Zeiten aber der leidenden. Tabelle und Beyspiele werden alles klärer machen.

Tabelle

Tabelle der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

1. 2. 3.
Geg. 1. und 3. zuk. Zeit. ομαι, ῃ, εται.
1. 2. 3. 1.
Zweyf. όμεθον, εσθον, εσθον. Vielf. όμεθα,
2. 3.
εσθε, ονται.

Jüngstv. und 2. unb. Zeit. όμην, ου, ετο. Zweyf. όμεθον, εσθον, εσθην. Vielf. όμεθα, εσθε, οντο.

1. unb. Zeit. άμην, ω, ατο. Zweyf. άμεθον, ασθον άσθην. Vielf. άμεθα, ασθε, αντο.

Völligv. Zeit. α, ας, ε. Zweyf. ατον, ατον. Vielf. αμεν, ατε, ασι.

Längstv. Zeit. ειν, εις, ει. Zweyf. ειτον, είτην. Vielf. ειμεν, ειτε, εισαν.

2 zuk. Zeit. οῦμαι, ῇ, εῖται. Zweyf. ούμεθον, εῖσθον, εῖσθον. Vielf. ούμεθα, εῖσθε, οῦνται.

Verbindende Art.

Geg. 1. und 2. unb. Zeit. ωμαι, ῃ, ηται. Zweyf. ώμεθον, ησθον, ησθον. Vielf. ώμεθα, ησθε, ωνται.

Völligv. Zeit. ω, ῃς, ῃ. Zweyf. ητον, ητον. Vielf. ωμεν, ητε, ωσι.

Wün-

Wünschende Art.

Geg. 1. 2. und 3. zuk. und 2. unb. Zeit. οίμην, οιο, οιτο. Zweyf. οίμεθον, οίσθον, οίσθην. Vielf. οίμεθα, οισθε, οιντο.

1. unb. Zeit. αίμην, αιο, αιτο. Zweyf. αίμεθον, αισθον, αίσθην. Vielf. αίμεθα, αισθε, αιντο.

Völligv. Zeit. οιμι, οις, οι. Zweyf. οιτον, οίτην. Vielf. οιμεν, οιτε, οιεν.

Gebiethende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit. ου, έσθω. Zweyf. εσθον, έσθων. Vielf. εσθε, έσθωσαν.

1. unb. Zeit. αι, άσθω. Zweyf. ασθον. άσθων. Vielf. ασθε, άσθωσαν.

Völligv. Zeit. ε, έτω. Zweyf. ετον, έτων. Vielf. ετε, έτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. 1. und 3. zuk. und 2. unb. Zeit. εσθαι. 1. unb. Zeit. ασθαι. Völligv. Zeit. έναι. 2. zuk. Zeit. εῖσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. 1. u. 3. zuk. und 2. unb. Zeit.	όμενος.	ομένη.	όμενον.
1. unb. Zeit.	άμενος.	αμένη.	άμενον.
Völligv. Zeit.	ὼς, ότος.	υῖα, υίας.	ὸς, ότος.
2. zuk. Zeit.	ούμενος.	ουμένη.	ούμενον.

Anmerkungen über die Tabelle.

1. Anm. Die gegenwärtige, die erste und dritte zukünftige Zeit haben in allen Arten gleichen Ausgang; und zwar eben denselben, den die gegenwärtige Zeit der leidenden Gattung hat.

2. Anm. Die jüngstvergangene, und 2. unbestimmte Zeit haben den nämlichen Ausgang, den die jüngstvergangene der leidenden Gattung hat.

3. Anm. Die 1. unbestimmte Zeit unterscheidet sich in der wünschenden Art, gleichwie in der thätigen Gattung, also auch da durch das αι von den übrigen Zeiten.

4. Anm. Der Ausgang der völlig- und längstvergangenen Zeit ist da eben derselbe, den diese Zeiten in der thätigen Gattung haben.

Beyspiele der Mittelgattung.

Die Zeiten der Mittelgattung werden so leicht und richtig von gleichen Zeiten der thätigen hergeleitet, daß man nur den Ausgang zu verändern hat. Ich werde also da nicht viele Anmerkungen machen. Nur die völligvergangene Zeit merke man sich recht wohl.

Geg. Zeit. τύπτ-ομαι, τύπτ-ῃ, τύπτ-εται. Zweyf. τυπτ-όμεθον, τύπτ-εσθον, τύπτ-εσθον. Vielf. τυπτ-όμεθα, τύπτ-εσθε, τύπτ-ονται.

Anm. Einige Zeitwörter haben in der zweyten Person der einfachen Zahl nicht ῃ, sondern ει: βούλομαι, βούλει für βούλῃ. Andere haben εσαι: καυχάο-

καυχάομαι, καυχάεσαι, oder zusammen ... καυχᾶσαι für καυχάῃ.

Jüngstv. Zeit. ετύπτ-όμην, ετύπτ-ου, ετύπτ-ετο. Zweyf. ετυπτ-όμεθον, ετυπτ-εσθον, ετυπτ-έσθην. Vielf. ετυπτ-όμεθα, ετύπτ-εσθε, ετύπτ-οντο.

1. zuk. Zeit. τύψ-ομαι, τύψ-ῃ, τύψ-εται. Zweyf. τυψ-όμεθον, τύψ-εσθον, τύψ-εσθον. Vielf. τυψ-όμεθα, τύψ-εσθε, τύψ-ονται.

Die Zeitwörter der fünften Abwandlung haben durch alle Arten den Ausgang der zweyten zukünftigen Zeit: κρίνω, κρινοῦμαι: δέρω, δεροῦμαι, u. s. w. Diesen folgen auch nach die Zeitwörter der vierten Abwandlung auf ίζω, wenn das σ verworfen wird: νομίζω, νομιῶ, νομιοῦμαι. ὄψομαι von ὄπτομαι hat in der 2. Person ὄψει für ὄψῃ.

1. unb. Zeit. ετυψ-άμην, ετύψ-ω, ετύψ-ατο. Zweyf. ετυψ-άμεθον, ετύψ-ασθον, ετυψ-άσθην. Vielf. ετυψ-άμεθα, ετύψ-ασθε, ετύψ-αντο.

Völligv. Zeit. τέτυπ-α, τέτυπ-ας, τέτυπ-ε. Zweyf. τετύπ-ατον, τετύπ-ατον. Vielf. τετύπ-αμεν, τετύπ-ατε, τετύπ-ασι.

Bevor ich von der Leitung dieser Zeit rede, muß ich erinnern, daß sehr viele Zeitwörter die 2. zukünftige der thätigen, und also auch diese völligvergangene Zeit der Mittelgattung nicht haben. Solche Zeitwörter sind meistentheils die auf άυω, είω, εύω, οίω, όω, ώω, ούω: nur ακούω hat diese Zeit, und macht ἤκοα, wie es in der zweyten zukünftigen der thätigen Gattung ακοῶ hat.

Es helfen aber zur Leitung dieser Zeit drey Zeiten der thätigen Gattung. Die völligvergangene Zeit giebt den Ausgang, und die Vermehrung dazu: die zweyte zukünftige den Kennbuchstaben: und die gegenwärtige endlich die vorletzte Sylbe. Κρύπτω, 2. zuk. κρυβῶ, κέκρυβα: σκάπτω, σκαφῶ, ἔσκαφα: κομύζω, κομυδῶ, κοκόμυδα: φεύγω, φυγῶ, πέφυγα: λύω, λυῶ, λέλυα: τίω, τιῶ, τέτια: ορύσσω, ορυγῶ, ὤρυγα.

1. Anm. Die vorletzte Sylbe leidet einige Ausnahmen. Denn das α der gegenwärtigen Zeit wird bisweilen in η verändert: θάλλω, τέθηλα: κλάζω, κέκληγα. Aus αι wird η: φαίνω, πέφηνα: καίω, κέκηκα. Das ε in zweysylbigten Wörtern, wie auch das ει der fünften Abwandlung verändert sich in ο: λέγω, λέλογα: μένω, μένονα: κλέπτω, κέκλοπα: σπείρω, ἔσπορα: πνέω, πέπνοα: χέω, κέχοα: ῥέω, ἔῤῥοα. So hat auch εγείρω, ἤγορα. Ausser der fünften Abwandlung wird ει in οι verändert: εἴδω, οἶδα: πείθω, πέποιθα. Die mehrsylbigten Zeitwörter der sechsten Abwandlung auf άω und έω haben die vorletzte Sylbe der zweyten zukünftigen Zeit: φιλέω, φιλῶ, πέφιλα: τιμάω, τιμῶ, τέτιμα, u. s. w.

2. Anm. Es giebt bey dieser Zeit noch unterschiedliche unrichtige Wendungen der Zeitwörter, die man aber mehr durch Lesen, und gute Wörterbücher, als durch Regeln, lernen muß.

Längstv. Zeit. ετετύπ-ειν, ετετύπ-εις, ετετύπ-ει. Zweyf. ετετύπ-ειτον, ετετύπ-είτην. Vielf. ετετύπ-ειμεν, ετετύπ-ειτε, ετετύπ-εισαν.

Diese

Diese Zeit wird eben so geleitet, wie die völligvergangene. Sie hat nämlich den Ausgang und die Vermehrung von der ihr gleichenden Zeit der thätigen Gattung: den Kennbuchstaben von der zweyten zukünftigen: und die vorletzte Sylbe von der gegenwärtigen Zeit. So haben auch da die nämlichen Ausnahmen Platz.

2. zuk. Zeit. τυπ-οῦμαι, τυπ-ῇ, τυπ-εῖται. Zweyf. τυπ-ούμεθον, τυπ-εῖσθον, τυπ-εῖσθον. Vielf. τυπ-ούμεθα, τυπ-εῖσθε, τυπ-οῦνται.

2. unb. Zeit. ετυπ-όμην, ετύπ-ου, ετύπ-ετο. Zweyf. ετυπ-όμεθον, ετυπ-εσθον, ετυπ-έσθην. Vielf. ετυπ-όμεθα, ετύπ-εσθε, ετύπ-οντο.

2. zuk. Zeit. τετύψ-ομαι, τετύψ-ῃ, τετύψ-εται. Zweyf. τετυψ-όμεθον, τετύψ-εσθον, τετύψ-εσθον. Vielf. τετυψ-όμεθα, τετύψ-εσθε, τετύψ-ονται.

Diese Zeit wird am kürzesten von der völligvergangenen der thätigen Art hergeleitet, mit Veränderung des Ausganges und des Kennbuchstaben. Der Kennbuchstab φ wird in ψ: χ in ξ: κ in σ verändert: τύπτω, τέτυφα, τετύψομαι: λέγω, λέλεχα, λελέξομαι: πείθω, πέπεικα, πεπείσομαι: ψάλλω, έψαλκα, εψάλσομαι: φαίνω, πέφαγκα, πεφάνσομαι, u. s. w.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ωμαι, τύπτ-ῃ, τύπτ-ηται. Zweyf. τυπτ-ώμεθον, τύπτ-ησθον, τύπτ-ησθον. Vielf. τυπτ-ώμεθα, τύπτ-ησθε, τύπτ-ωνται.

1. unb.

1. unb. Zeit. τύψ-ωμαι, τύψ-ῃ, τύψ-ηται. Zweyf. τυψ-ώμεθον, τύψ-ησθον, τύψ-ησθον, Vielf. τυψ-ώμεθα, τύψ-ησθε, τύψ-ωνται.

Völligv. Zeit. τετύπ-ω, τετύπ-ῃς, τετύπ-ῃ. Zweyf. τετύπ-ητον, τετύπ-ητον. Vielf. τετύπ-ωμεν, τετύπ-ητε, τετύπ-ωσι.

2. unb. Zeit. τύπ-ωμαι, τύπ-ῃ, τύπ-ηται. Zweyf. τυπ-ώμεθον, τύπ-ησθον, τύπ-ησθον. Vielf. τυπ-ώμεθα, τύπ-ησθε, τύπ-ωνται.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τυπτ-οίμην, τύπτ-οιο, τύπτ-οιτο. Zweyf. τυπτ-οίμεθον, τύπτ-οισθον, τυπτ-οίσθην. Vielf. τυπτ-οίμεθα, τύπτ-οισθε, τύπτ-οιντο.

1. zuk. Zeit. τυψ-οίμην, τύψ-οιο, τυψ-οιτο. Zweyf. τυψ-οίμεθον, τύψ-οισθον, τυψ-οίσθην. Vielf. τυψ-οίμεθα, τύψ-οισθε, τύψ-οιντο.

1. unb. Zeit. τυψ-αίμην, τύψ-αιο, τύψ-αιτο. Zweyf. τυψ-αίμεθον, τύψ-αισθον, τυψ-αίσθην. Vielf. τυψ-αίμεθα, τύψ-αισθε, τύψ-αιντο.

Völligv. Zeit. τετύπ-οιμι, τετύπ-οις, τετύπ-οι. Zweyf. τετύπ-οιτον, τετυπ-οίτην. Vielf. τετύπ-οιμεν, τετύπ-οιτε, τετύπ-οιεν.

2. zuk. Zeit. τυπ-οίμην, τυπ-οῖο, τυπ-οῖτο. Zweyf. τυπ-οίμεθον, τυπ-οῖσθον, τυπ-οίσθην.

οίσθην. Vielf. τυπ-οίμεθα, τυπ-οῖσθε, τυπ-οῖντο.

2. unb. Zeit. τυπ-οίμην, τύπ-οιο, τύπ-οιτο. Zweyf. τυπ-οίμεθον, τύπ-οισθον, τυπ-οίσθην. Vielf. τυπ-οίμεθα, τύπ-οισθε, τύπ-οιντο.

3. zuk. Zeit. τετυψ-οίμην, τετύψ-οιο, τε-τύψ-οιτο. Zweyf. τετυψ-οίμεθον, τετύψ-οισθον, τετυψ-οίσθην. Vielf. τετυψ-οίμεθα, τετύψ-οισθε, τετύψ-οιντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. τύπτ-ου, τυπτ-έσθω. Zweyf. τύπτ-εσθον, τυπτ-έσθων. Vielf. τύπτ-εσθε, τυπτ-έσθωσαν.

1. unb. Zeit. τύψ-αι, τυψ-άσθω. Zweyf. τύψ-ασθον, τυψ-άσθων. Vielf. τύψ-ασθε, τυψ-άσθωσαν.

Völligv. Zeit. τέτυπ-ε, τετυπ-έτω. Zweyf. τετύπ-ετον, τετυπ-έτων. Vielf. τετύπ-ετε, τετυπ-έτωσαν.

2. unb. Zeit. τυπ-οῦ, τυπ-έσθω. Zweyf. τύπ-εσθον, τυπ-έσθων. Vielf. τύπ-εσθε, τυπ-έσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. τύπτ-εσθαι. 1. zuk. τύψ-εσθαι. 1. unb. τύψ-ασθαι. Völligv. τετυπ-έναι. 2. zuk. τυπ-εῖσθαι. 2. unb. τύπ-εσθαι. 3. zuk. τετύψ-εσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Unb.
Geg. Zeit.	τυπτ-όμενος.	τυπτ-ομένη.	τυπτ-ομενον.
1. zuk. Zeit.	τυψ-όμενος.	τυψ-ομένη.	τυψ-όμενον.
1. unb. Zeit.	τυψ-άμενος.	τυψ-αμένη.	τυψ-άμενον.
Völligv. Zeit.	τετυπ-ὼς, ότος.	τυτυπ-υῖα, υίας.	τετυπ-ὸς, ότος.
2. zuk. Zeit.	τυπ-ούμενος.	τυπ-ουμένη.	τυπ-ούμενον.
2. unb. Zeit.	τυπ-όμενος.	τυπ-ομένη.	τυπ-όμενον.
3. zuk. Z.	τετυψ-όμενος.	τετυψ-ομένη.	τετυψ-όμενον.

Das dritte Hauptstück.

Unrichtige Zeitwörter auf ω.

Ich habe schon im Anfange des zweyten Hauptstücks angemerket, daß ich unter den unrichtigen Zeitwörtern auch die unpersönlichen und mangelhaften verstehe.

Der erste Artikel.

Unpersönliche, und zugleich mangelhafte Zeitwörter.

Ανήκει, προσήκει, es geziemet sich: ανῆκε, προσῆκε, es geziemte sich.

Αρέσκει, es gefällt: ἤρεσκε, es gefiel: αρέσει, es wird gefallen: ἤρεσε, es hat gefallen.

Δεῖ,

Δεῖ, es geziemet sich: δεήσει, es wird sich geziemen: εδέησε, es hat sich geziemet: δεῖν, sich geziemen: δέον, geziemend.

Δοκεῖ, es scheint: εδόκει, es schien: δόξει, es wird scheinen: έδοξε, es hat geschienen.

Μέλει, es wird besorgt: έμελε, es ward besorgt: μελήσει, es wird besorgt werden: εμέλησε, es ist besorgt worden.

Der zweyte Artikel.

Eigentliche unrichtige Zeitwörter.

Eigentlich unrichtige Zeitwörter habe ich im zweyten Hauptstücke, diejenigen geheißen, welche zwar alle Zeiten haben, aber nicht von sich selbst haben, sondern anderswoher entlehnen müssen. Diese unrichtigen Zeitwörter haben gemeiniglich nicht mehr von sich selbst, als die gegenwärtige, und jüngstvergangene Zeit: die übrigen Zeiten nehmen sie von andern theils gebräuchlichen, theils ungebräuchlichen Zeitwörtern her. Wir wollen sie, Ordnung halber, nach dem Unterschiede der Kennbuchstaben, in die sechs Abwandlungen vertheilen.

Erste Abwandlung.

Πίπτω nimmt die 1. zuk. und völligv. Zeit von πτόω, πτώσω, πέπτωκα: die 1. unb. Zeit von πέτω, έπεσα: die 2. zuk. aber von πεσέω, πεσῶ: 2. unb. έπεσον, u. s. w. έψω nimmt seine Zeiten von εψέω.

Zweyte Abwandlung.

Die Zeitwörter auf σκω haben ihre Zeiten insgemein von Zeitwörtern auf ein reines ω her:

αρέσκω	von	αρέω.	βρώσκω	von	βρόω.
ευρίσκω	—	ευρέω.	τιτρώσκω	—	τρόω.
αλίσκω	—	αλόω.	αλύσκο	—	αλύω.
μεμνήσκο	—	μνάω.	μεθύσκω	—	μεθύω.
διδράσκο	—	δράω.	πιφαύσκο	—	φάω.
κικλήσκω	—	καλέω.	γιγνωσκω	—	γνόω, 2c.

Einige doch auf σκω haben ihre Zeiten anderswo her: als διδάσκω von διδάκω: ριπτάσκω von ρίπτω: θνήσκω hat von θνήκω, θνήξω, θνήξομαι: von θνάω, θνήσω, τέθνηκα: von θείνω, θανῶ, θανοῦμαι, u. s. w.

Πάσχω, die 1. zuk. von πείθω, πείσο: die völligv. Zeit von παθέω, πεπάθηκα: 2. zuk. von πήθω, παθῶ: die völligv. der Mittelgattung von πονέω, πέπονθα, statt πέπονα.

Τρέχω, 1. zuk. θρέξω, von δραμέω, völligv. δεδράμηκα, von δρέμω, 2. zuk. δραμῶ, δραμοῦμαι, 2. unb. έδραμον, völligv. der Mittelgattung δέδρομα.

Ολέκω nimmt seine Zeiten von dem ungebräuchlichen ολέω.

Ε'ρχομαι von ελεύθω, 1. zuk. ελεύσομαι: 2. unb. ήλυθον, attisch, ελήλυθον, gemeiniglich ἦλθον, u. s. w.

Μάχομαι, οίχομαι von μαχέομαι, οιχέομαι.

Τίκτω, von τέκω, 1. zuk. τέξω: 2. zuk. τεκῶ, u. s. w.

Ζω

Ξω kommt von έω her: αύξω, von αυξέω, 1. zuk. αυξήσω.

Dritte Abwandlung.

Ἄχθομαι nimmt seine Zeiten von αχθέομαι, αχθήσομαι, u. s. w.

Σπένδω, von σπείδω, σπείσω: doch die völligvergangene Zeit der Mittelgattung ist noch von σπένδω, έσπονδα.

Vierte Abwandlung.

Πλάζω, und κλάζω machen ihre Zeiten von πλάγγω, κλάγγω: πλάγξω, πέπλαγχα: κλάγξω, κέκλαγχα.

Einige auf ζω machen ihre Zeiten von den Zeitwörtern auf άω oder έω her: πολεμίζω von πολεμέω: νεμεσίζω, von νεμεσάω: στοναχίζω von στοναχέω, u. s. w.

Ῥέζω hat ῥέξω, und durch Verwechslung der Buchstaben έρξω.

Fünfte Abwandlung.

Die unrichtigen Zeitwörter auf λω halten sich an die Zeitwörter auf λέω: θέλω, oder εθέλω von θελέω: οφείλω von οφειλέω: βούλομαι von βουλέομαι.

Βάλλω nimmt die völligv. Zeit der thätigen Gattung von βλέω, βέβληκα; der Mittelgattung aber von βέλω, βέβολα.

Die unrichtigen Zeitwörter auf νω nehmen ihre Zeiten meistentheils von Zeitwörtern auf ein reines ω her:

ἁμαρτάνω von ἁμαρτέω.	ελαύνω von ελάω.
βλαστάνω — βλαστέω.	μανθάνω — μαθέω.
βαίνω — βάω.	αυξάνω — αυξέω.
δύνω — δύω.	φθάνω — φθάω.
δαρθάνω — δαρθέω.	αισθάνομαι — αισθέομαι, u. s. w.

Andere nehmen ihre Zeiten auch von andern Zeitwörtern her:

λαμβάνω von λήβω, λήψω, λέληφα, λαβῶ, έλαβον.

λαγχάνω von λήχω, λήξω, λέληχα, λαχῶ, έλαχον.

Τυγχάνω 1. zuk. von τεύχω, τεύξομαι. 2. zuk. τυχῶ Die völligv. aber von τυχέω, τετύχηκα.

Πίνω 1. zuk. von πόω, πώσω. 2. zuk. von πίω, πιῶ. 2. unb. έπιον.

Πυνθάνομαι von πεύθομαι, 1. zuk. πεύσομαι, u. s. w.

Δάκνω, von δήκω: 1. zuk. δήξω, 2. zuk. δακῶ.

Γείνομαι, γίγνομαι, oder γίνομαι von γενάομαι. 1. zuk. γενήσομαι: völligv. γεγένημαι: 1. unb. εγενήθην, 1. unb. der Mittelg. εγενησάμην. 2. unb. εγενόμην. Von γεννάω 1. unb. εγέννησα. 1. unb. der Mittelg. εγεννησάμην. Von γείνω 1. unb. der Mittelg. εγεινάμην. völligv. γέγονα.

Φέρω 1. zuk. von οίω, οίσω: die übrigen von ενέγκω.

Sechste Abwandlung.

Die unrichtigen Zeitwörter auf νύω, ννύω machen gemeiniglich ihre Zeiten, als wenn nur das ω ohne ν und υ da wäre:

δεικνύω

δεικνύω von δείκω.	ῥωννύω von ῥώω.
ζευγνύω — ζεύγω.	σβεννύω — σβέω.
ζωννύω — ζώω.	ὀμοργνύω — ὀμόργω.
πηγνύω — πήσσω.	ῥηγνύω — ῥήσσω, ꝛc.

Ομνύω oder ὄμνυμι nimmt seine Zeiten von ὀμόω, 1. zuk. ὀμόσω.

Φορύνω oder Φορύω von Φορύσσω, 1. zuk. Φορύξω.

Es giebt in dieser Abwandlung auch noch andere unrichtige Zeitwörter, als:

Δοκέω, 1. zuk. δοκήσω, von δόκω: 1. zuk. δόξω: völligv. der leid. Gatt. δέδογμαι.

Ἱκνέομαι von ἵκομαι. 1. zuk. ἵξομαι: völligv. ἷγμαι. 2. unb. Mittelg. ἱκόμην.

Αἱρέω 1. zuk. αἱρήσω, u. s. w. 2. unb. von ἕλω, εἷλον; ει ist die ausserordentliche Vermehrung.

Die Zeitwörter auf είω, ίω, άω, so eine Begierde, Wiederholung anzeigen, machen ihre Zeiten gemeiniglich von ihren ursprünglichen Zeitwörtern her:

Πολεμησείω, ich habe Begierde zu streiten, von πολεμέω: μαθητιάω, ich habe Begierde zu lernen, von μαθέω: στρατηγιάω, ich will Feldherr seyn, von στρατηγέομαι: πνευστιάω, ich schnaufe oft, von πνέω, u. s. w.

Das vierte Hauptstück.

Von den Zeitwörtern in μι.

Wie bey den Zeitwörtern auf ω; eben so giebt es auch bey den Zeitwörtern in μι richtige, und unrichtige. Wir werden aber in diesem Hauptstücke nur die richtigen Zeitwörter behandeln, und die unrichtigen für das nächste Hauptstück uns vorbehalten. Sowohl diese, als jene, kommen immer vor: und man kann, ohne ein richtiges Kenntniß derselben, im Lesen griechischer Bücher nicht wohl fortkommen.

Der erste Artikel.

Was von den Zeitwörtern in μι überhaupt zu merken.

Die Zeitwörter in μι werden von den Zeitwörtern der sechsten Abwandlung auf εω, αω. οω, υω hergemacht, und zählen, nach Maaße dieser vier Ausgänge, vier besondere Abwandlungen.

Es haben aber diese Zeitwörter nur 3 eigene Zeiten; die gegenwärtige nämlich, die jüngstvergangene, und die zweyte unbestimmte; ja es haben viele Zeitwörter auch die zweyte unbestimmte nicht. Die übrigen Zeiten nehmen sie von ihren Stammwörtern auf ω her. Die leidende Gattung hat gar nur zwo besondere Zeiten, die gegenwärtige, und jüngstvergangene. Weil nun die leidende und Mittelgattung in der gegenwärtigen und jüngstvergange-

nen

nen Zeit völlig übereinkommen: so werde ich allein die thätige und Mittelgattung anführen, ohne von der leidenden ferner was zu melden.

Bey den Zeitwörtern in $\mu\iota$ hat man auf drey Stücke zu sehen; auf den Ausgang, auf die vorletzte Sylbe, und auf die Vermehrung.

Ausgang.

Die erste Person der gegenwärtigen Zeit in der thätigen Gattung geht in allen Abwandlungen auf $\mu\iota$ aus, in welches das ω verändert wird. Und ist der Ausgang der vier Abwandlungen durch alle Gattungen, Arten, und Zeiten (so viel es die vorletzte Sylbe zuläßt) überall der nämliche. Zu leichterer Erlernung der Tabellen kann man diese Zeitwörter in dem Stücke zu den Zeiwörtern in ω, auf folgende Weise, ziehen. Der Ausgang der thätigen Gattung kömmt mit dem Ausgange der unbestimmten Zeiten der leidenden Zeitwörter auf ω überein: Der Ausgang der Mittelgattung aber mit der völlig- und längstvergangenen Zeit eben derselben leidenden Zeitwörter auf ω. Die Gegeneinanderhaltung der angezeigten Zeiten wird diese Anmerkung ins Klare bringen. Wer diese Anmerkung wohl begreift, und sich zu Nutzen macht, wird die Zeitwörter in $\mu\iota$ gar bald, und, wenn es Ernst ist, in einer Stunde im Kopfe haben.

Vorletzte Sylbe.

Die vorletzte Sylbe und der Kennbuchstab sind da eben Ein Ding. Die vorletzte Sylbe muß verändert werden; so wird das ε der ersten, und das α der

zwey=

zweyten Abwandlung in η verändert: das ο der dritten in ω: das υ der vierten bleibt unverändert: φιλέω, φίλημι: νικάω, νίκημι: γνόω, γνῶμι: δεικνύω, δείκνυμι.

Vermehrung.

Die Zeitwörter in μι haben eine besondere und ausserordentliche Vermehrung, die aber nur in der gegenwärtigen und jüngstvergangenen Zeit aller Arten Platz findet; und verhindert diese ausserordentliche Vermehrung jene ordentliche aller Zeitwörter gar nicht. Es besteht diese Vermehrung in einem ι, das am Anfange des Zeitwortes hingesetzt wird: so wird aus στάω, ἵστημι: aus ἕω, ἵημι. Und wenn das Zeitwort von einem einfachen, oder von zweenen solchen Mitlautern anfängt, die das ι nicht verlängern; geschieht die Wiederholung des Mitlauters, mit dem das Zeitwort anfängt, auf eben die Weise, die die völligvergangene Zeit der Zeitwörter auf ω beobachtet: δόω, δίδωμι: θέω, τίθημι. Da hat man aber zwey Dinge zu merken.

Erstens, daß sehr viele, ja die meisten Zeitwörter weder Vermehrung, noch Wiederholung haben, und von den Zeitwörtern auf υμι kein einziges: ελευθερόω, ελευθέρωμι: ἱλάω, ἵλημι: νοέω, νόημι: πηγνύω, πήγνυμι, u. s. w.

Zweytens, daß einige Zeitwörter zwar eine Vermehrung, und Wiederholung, doch eine ganz unregelmäßige, haben; sonderbar bey den Dichtern. So liest man ἕστημι für ἵστημι, von στάω: τέθνημι für τίθνημι, von θνάω: τέτλημι für τίτλημι, von

τλάω,

τλάω, u. s. w., wo überall ein ε statt des ι steht. Bisweilen steht die Vermehrung in der Mitte: ονίνημι von ονέω für όνημι. Bisweilen kömmt ein Mitlauter dazu, πίμπλημι von πλέω: πίμπρημι von πράω. Bisweilen wird die erste Sylbe wiederholet, αλάλημι von αλάω: ακάχημι von αχέω.

Der zweyte Artikel.

Erste Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Die erste Abwandlung stammt von den Zeitwörtern auf έω her. Wir wollen gleich Tabelle und Beyspiel sehen.

Tabelle der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einfach.	Zweyfach.	Vielfach.
	1. 2. 3.	2. 3.	1. 2. 3.
Geg. Zeit.	ημι, ης, ησι.	ετον, ετον.	εμεν, ετε, εῖσι.
Jüngstv.	ην, ης, η.	ετον, έτην.	εμεν, ετε, εσαν.
2. unb.	ην, ης, η.	ητον, ήτην.	ημεν, ητε, ησαν.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.	ῶ, ῇς, ῇ.	ῆτον, ῆτον.	ῶμεν, ῆτε, ῶσι.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Z.

είην, είης, είη. είητον, ειήτην. είημεν, είητε, είησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit.	εϑι, έτω.	ετον, έτων.	ετε, έτωσαν.
2. unb.	ἦϑι, ήτω.	ἦτον, ήτων.	ἦτε, ήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. έναι. 2. unb. Zeit. εἶναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit.	εὶς, έντος.	εἶσα, είσης.	ὲν, έντος.

Anm. Die zweyte unbestimmte Zeit unterscheidet sich nur in dem von dem Ausgange der jüngstvergangenen, daß sie den langen Selbstlauter η auch in der zwey- und vielfachen Zahl beybehält.

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. τί-ϑ-ημι, ich setze, τί-ϑ-ης, τί-ϑ-ησι. Zweyf. τί-ϑ-ετον, τί-ϑ-ετον. Vielf. τί-ϑ-εμεν, τί-ϑ-ετε, τιϑ-εῖσι.

Jüngstv. Zeit. ετί-ϑ-ην, ετί-ϑ-ης, ετί-ϑ-η. Zweyf. ετί-ϑ-ετον, ετιϑ-έτην. Vielf. ετί-ϑ-εμεν, ετί-ϑ-ετε, ετί-ϑ-εσαν.

Die Leitung dieser Zeit von der gegenwärtigen ist nicht schwer: ημι wird in ην verändert, und die ordentliche Vermehrung vorausgesetzt.

Anm. Die Griechen bedienen sich bey dieser Zeit oft einer Vermischung: sie nehmen den Ausgang von den Zeitwörtern auf ω, und den Anfang von denen in μι, und machen z. B. ετίϑεον, ετίϑεες, ετίϑεε; oder

oder zusammengezogen, ετίθουν, ετίθεις, ετίθει, u. s. w.

Es geschieht diese Vermischung wohl auch bisweilen bey der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit.

2. unb. Zeit. ἔθ-ην, ἔθ-ης, ἔθ-η. Zweyf. ἔθ ετον, εθ-έτην. Vielf. ἔθ εμεν, ἔθ-ετε, εθ-εσαν.

Diese Zeit verwirft die ausserordentliche Vermehrung der jüngstvergangenen, und behält nur die ordentliche bey.

Anm. Τίθημι, wie auch ἵημι weichen von der gemeinen Regel ab, und behalten den langen Selbstlauter in der zwey- und vielfachen Zahl nicht mehr, wie es doch andere Zeitwörter thun.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. τιθ-ῶ, τιθ-ῇς, τιθ-ῇ. Zweyf. τιθ-ῆτον, τιθ-ῆτον. Vielf. τιθ-ῶμεν, τιθ-ῆτε, τιθ-ῶσι.

2. unb. Zeit. θῶ, θῇς, θῇ. Zweyf. θῆτον, θῆτον. Vielf. θῶμεν, θῆτε, θῶσι.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τιθ-είην, τιθ-είης, τιθ-είη. Zweyf. τιθ-είητον, τιθ-ειήτην. Vielf. τιθ-είημεν, τιθ-είητε, τιθ-είησαν.

2. unb. Zeit. θείην, θείης, θείη. Zweyf. θείητον, θειήτην. Vielf. θείημεν, θείητε, θείησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. τίθ-ετι, τιθ-έτω. Zweyf. τίθ-ετον, τιθ-έτων. Vielf. τίθ-ετε, τιθ-έτωσαν.

2. unb. Zeit. θὲς, θέτω. Zweyf. θέτον, θέτων. Vielf. θέτε, θέτωσαν.

Anm. Dieses Zeitwort hat da zwey besondere Dinge. Denn fürs erste hat selbiges den langen Selbstlauter η nicht: fürs zweyte geht die zweyte Person derselben nicht nach der gemeinen Regel auf ηθι aus. Man kann dieses unrichtige Wesen auch noch in einigen andern Zeitwörtern antreffen, als ἕς ἵημι: σχὲς von σχῆμι: ενίσπες von ενίσπημι: Φρὲς von Φρῆμι.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. τιθ-έναι. 2. unb. Zeit. θεῖναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	τιθ-εὶς, έντος.	τιθ-εῖσα, είσης.	τιθ-ὲν, έντος.
2. unb. Z.	θεὶς, θέντος.	θεῖσα, θείσης.	θὲν, θέντος.

Tabelle der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Einf.			Zweyf.			Vielf.		
Gegenw. Zeit.								
1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
εμαι,	εσαι,	εται	έμεθον,	εσθον,	εσθον.	έμεθα,	εσθε,	εν-ται.

Jüngstv.

Jüngstv. und 2. unb.
έμην,εσο,ετο.έμεθον,εσθον,έσθην.έμεθα,εσθε,εντο.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.
ῶμαι,ῇ,ῆται. ώμεθον,ῆσθον,ῆσθον. ώμεθα,ῆσθε,ῶνται.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.
είμην,εῖο,εῖτο. είμεθον,εῖσθον,είσθην.είμεθα,εῖσθε,εῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. und
2.unb.Zeit. εσο,έσθω.εσθον,έσθων.εσθε,έσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. und 2. unb. Zeit. εσθαι.

Mittelwörter.

	Männl	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit.	έμενος.	εμένη.	έμενον.

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. τίθ-εμαι, τίθ-εσαι, τίθ εται. Zweyf. τιθ-έμεθον, τίθ-εσθον, τίθ-εσθον. Vielf. τιθ-έμεθα, τίθ-εσθε, τίθ-ενται.

Jüngstv. Zeit. ετιθ έμην, ετίθ-εσο, ετίθ-ετο. Zweyf. ετιθ έμεθον, ετίθ-εσθον, ετιθ-έσθην. Vielf. ετιθ-έμεθα, ετίθ-εσθε, ετίθ-εντο.

2. unb. Zeit. εθ-έμην, έθ-εσο, έθ-ετο. Zweyf. εθ-έμεθον, έθ-εσθον, εθ-εσθην. Vielf. εθ-έμεθα, έθ-εσθε, έθ-εντο.

Ver-

Verbindende Art.

Geg. Zeit. τιθ ῶμαι, τιθ-ῇ, τιθ-ῆται. Zweyf. τιθ-ώμεθον, τιθ-ῆσθον, τιθ-ῆσθον. Vielf. τιθ-ώμεθα, τιθ-ῆσθε, τιθ-ῶνται.

2. und Zeit. θῶμαι, θῇ, θῆται. Zweyf. θώμεθον, θῆσθον, θῆσθον. Vielf. θώμεθα, θῆσθε, θῶνται.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. τιθ-είμην, τιθ-εῖο, τιθ-εῖτο. Zweyf. τιθ-είμεθον, τιθ-εῖσθον, τιθ-είσθην. Vielf. τιθ-είμεθα, τιθ-εῖσθε, τιθ-εῖντο.

2. und. Zeit. θείμην, θεῖο, θεῖτο. Zweyf. θείμεθον, θεῖσθον, θείσθην. Vielf. θείμεθα, θεῖσθε, θεῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. τίθ-εσο, τιθ-έσθω. Zweyf. τίθ-εσθον, τιθ-έσθων. Vielf. τίθ-εσθε, τιθ-έσθωσαν.

2. und. Zeit. θέσο, θέσθω. Zweyf. θέσθον, θέσθων. Vielf. θέσθε, θέσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. τίθ-εσθαι. 2. und. Zeit. θέσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	τιθ-έμενος.	τιθ-εμένη.	τιθ-έμενον.
2. und. Zeit.	θέμενος,	θεμένη.	θέμενον.

Der

Der dritte Artikel.

Zweyte Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Die zweyte Abwandlung stammet von den Zeitwörtern auf άω her.

Tabelle der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einfach. 1. 2. 3.	Zweyfach. 2. 3.	Vielfach. 1. 2. 3.
Geg. Zeit.	ημι, ης, ησι.	ατον, ατον.	αμεν, ατε, ασι.
Jüngstv.	ην, ης, η.	ατον, άτην.	αμεν, ατε, ασαν.
2. unb.	ην, ης, η.	ητον, ήτην.	ημεν, ητε, ησαν.

Verbindende Art.

Geg. Zeit.	ῶ, ᾷς, ᾶ.	ᾶτον, ᾶτον.	ῶμεν, ᾶτε, ῶσι.
2. unb.	ῶ, ῇς, ῇ.	ῆτον, ῆτον.	ῶμεν, ῆτε, ῶσι.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.

αίην, αίης, αίη. αίητον, αιήτην. αίημεν, αίητε, αίησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit.	αθι, άτω.	ατον, άτων.	ατε, άτωσαν.
2. unb. Zeit.	ῆθι, ήτω.	ῆτον, ήτων.	ῆτε, ήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. άναι. 2. unb. Zeit. ῆναι.

Mittelwörter.

Geg. und 2. unb. Zeit.	Männl.	Weibl.	Ung.
	ὰς, άντος.	ᾶσα, άσης,	ὰν, άντος.

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. ἵστ-ημι, ich stelle, ἵστ-ης, ἵστ-ησι. Zweyf. ἵστ-ατον, ἵστ-ατον. Vielf. ἵστ-αμεν, ἵστ-ατε, ἵστ-ασι.

Jüngstv. ἵστ-ην, ἵστ-ης, ἵστ-η. Zweyf. ἵστ-ατον, ἱστ-άτην. Vielf. ἵστ-αμεν, ἵστ-ατε, ἵστ-ασαν.

Anm. Bey diesem Zeitworte kann die ordentliche Vermehrung nicht stehen, weil das ι ein unveränderlicher Selbstlauter ist. Uebrigens findet sich in dieser Abwandlung eben so wohl die Vermischung, als in der ersten: ἵϛαον, ἵϛαες, ἵϛαε, und zusammengezogen: ἵϛων, ἵϛας, ἵϛα, u. s. w.

2. unb. Zeit. ἔϛ-ην, ἔϛ-ης, ἔϛ-η. Zweyf. ἔϛ-ητον, ἐϛ-ήτην. Vielf. ἔϛ-ημεν, ἔϛ-ητε, ἔϛ-ησαν.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. ἱϛ-ῶ, ἱϛ-ᾷς, ἱϛ-ᾷ. Zweyf. ἱϛ-ᾶτον, ἱϛ-ᾶτον. Vielf. ἱϛ-ῶμεν, ἱϛ-ᾶτε, ἱϛ-ῶσι.

2. unb. Zeit. ϛῶ, ϛῇς, ϛῇ. Zweyf. ϛῆτον, ϛῆτον. Vielf. ϛῶμεν, ϛῆτε, ϛῶσι.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. ἱϛ-αίην, ἱϛ-αίης, ἱϛ-αίη. Zweyf. ἱϛ-αίητον, ἱϛ-αιήτην. Vielf. ἱϛ-αίημεν, ἱϛ-αίητε, ἱϛ-αίησαν.

2. unb. Zeit. ϛαίην, ϛαίης, ϛαίη. Zweyf. ϛαίητον, ϛαιήτην. Vielf. ϛαίημεν, ϛαίητε, ϛαίησαν.

Ge-

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. ἵστ-αθι, ἱστ-άτω. Zweyf. ἵστ-ατον, ἱστ-άτων. Vielf. ἵστ-ατε, ἱστ-άτωσαν.

2. unb. Zeit. στῆθι, στήτω. Zweyf. στῆτον, στήτων. Vielf. στῆτε, στήτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. ἱς-άναι. 2. unb. Zeit. ςῆναι.

Mittelwörter.

Geg. Zeit.

ἱστ-άς, άντος. ἱστ-ᾶσα, άσης. ἱστ-ὰν, άντος.

2. unb. Zeit.

στὰς, στάντος. στᾶσα, στάσης. στὰν, στάντος.

Tabelle der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

	Einf.			Zweyf.			Vielf.	
Geg. Zeit.								
1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
αμαι,	ασαι,	αται.	άμεθον,	ασθον,	ασθον.	άμεθα,	ασθε,	ανται.
Jüngstv. und 2. unb.								
άμην,	ασο,	ατο.	άμεθον,	ασθον,	άσθην.	άμεθα,	ασθε,	αντο.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.

ῶμαι, ᾷ, ᾶται. ώμεθον, ᾶσθον, ᾶσθον. ώμεθα, ᾶσθε, ῶνται.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.
αί μην, αῖο, αῖτο. αί μεθον, αῖσθον, αί σθην αί μεθα, αῖσθε, αῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. und
2. unb. Z. ασο, άσθω. ασθον, άσθων. ασθε, άσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. und 2. unb. Zeit. ασθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit.	άμενος.	αμένη.	άμενον.

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. ἵς - αμαι, ἵς - ασαι, ἵς - αται. Zweyf. ἵς - άμεθον, ἵς - ασθον, ἵς - ασθον. Vielf. ἵς - άμεθα, ἵς - ασθε, ἵς - ανται.

Anm. Bey einigen Zeitwörtern geht die zweyte Person der einfachen Zahl nicht auf ασαι, sondern η aus: δύναμαι, δυνη: επίςαμαι, επίςη, u. s. w.

Jüngstv. Zeit. ἵς άμην, ἵς-ασο, ἵς-ατο. Zweyf. ἵς άμεθον, ἵς ασθον, ἵς-ασθην. Vielf. ἵς άμεθα, ἵς - ασθε, ἵς αντο.

2. unb. Zeit ες άμην, ές - ασο, ές-ατο. Zweyf. ες άμεθον, ές-ασθον, ες-άσθην. Vielf. ες άμεθα, ές άσθε, ές-αντο.

Ver-

Verbindende Art.

Geg. Zeit. ἱστ-ῶμαι, ἱστ-ᾷ, ἱστ-ᾶται. Zweyf. ἱστ-ώμεθον, ἱστ-ᾶσθον, ἱστ-ασθον. Vielf. ἱστ-ώμεθα, ἱστ-ᾶσθε, ἱστ-ῶνται.

2. unb. Zeit. στῶμαι, στᾷ, στᾶται. Zweyf. στώμεθον, στᾶσθον, στάσθον. Vielf. στώμεθα, στᾶσθε, στῶνται.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. ἱστ-αίμην, ἱστ-αῖο, ἱστ-αῖτο. Zweyf. ἱστ-αίμεθον, ἱστ-αῖσθον, ἱστ-άισθην. Vielf. ἱστ-άιμεθα, ἱστ-αῖσθε, ἱστ-αῖντο.

2. unb. Zeit. σταίμην, σταῖο, σταῖτο. Zweyf. σταίμεθον, σταῖσθον, σταίσθην. Vielf. σταίμεθα, σταῖσθε, σταῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. ἵστ-ασο, ἱστ-άσθω. Zweyf. ἵστ-ασθον, ἱστ-άσθων. Vielf. ἵστ-ασθε, ἱστ-άσθωσαν.

2. unb. Zeit. στάσο, στασθω. Zweyf. στάσθον, στάσθων. Vielf. στάσθε, στάσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. ἵς-ασθαι. 2. unb. Zeit. ςάσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	ἱς-άμενος.	ἱςα-αμένη.	ἱς-άμενον.
2. unb. Zeit.	ςάμενος.	ςαμένη.	ςάμενον.

Der vierte Artikel.

Dritte Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Zu dieser Abwandlung gehören die Zeitwörter auf όω.

Tabelle der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einfach. 1. 2. 3.	Zweyfach. 2. 3.	Vielfach. 1. 2. 3.
Geg. Zeit.	ωμι, ως, ωσι.	οτον, οτον.	ομεν, οτε, οῦσι.
Jüngstv.	ων, ως, ω.	οτον, ότην.	ομεν, οτε, οσαν.
2. unb.	ων, ως, ω.	ωτων, ώτην.	ωμεν, ωτε, ωσαν.

Verbindende Art.

Geg. und
2. unb. Zeit. ῶ, ῷς, ῷ. ῶτον, ῶτον. ῶμεν, ῶτε, ῶσι.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.
οίην, οίης, οίη. οίητον, οιήτην. οίημεν, οίητε, οίησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. οθι, ότω. οτον, ότων. οτε, ότωσαν.
2. unb. Zeit. ωθι, ώτω. ωτον, ώτων. ωτε, ώτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. όναι. 2. unb. Zeit. οῦναι.

Mittelwort.

	Männl	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit.	ους, όντος.	οῦσα, ούσης.	όν, όντος.

Bey-

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. διδ-ωμι, ich gebe, διδ-ως, διδ-ωσι. Zweyf. διδ-οτον, διδ-οτον. Vielf. διδ-ομεν, διδ-οτε, διδ-ουσι.

Jüngstv. εδιδ-ων, εδιδ-ως, εδιδ-ω. Zweyf. εδιδ-οτον, εδιδ-ότην. Vielf. εδιδ-ομεν, εδιδ-οτε, εδιδ-οσαν.

Anm. Auch in dieser Abwandlung ist die Vermischung gebräuchlich: εδιδοον, εδιδοες, εδιδοε; und zusammengezogen: εδιδουν, εδιδους, εδιδου. Ja, sogar in der ersten zukünftigen Zeit saget man statt δώσω auch διδώσω.

2. unb. Zeit. έδ-ων, έδ-ως, έδ-ω. Zweyf. έδ-οτον, εδ-ότην. Vielf. έδ-ομεν, έδ-οτε, έδ-οσαν.

Anm. Δίδωμι weicht von der gemeinen Regel ab, und behält den langen Selbstlauter ω in der zwey- und vielfachen Zahl nicht, das doch andere Zeitwörter thun, wie γνῶμι: έγνων, έγνως, έγνω. Zweyf. έγνωτον, εγνώτην. Vielf. έγνωμεν, έγνωτε, έγνωσαν.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. διδ-ῶ, διδ-ῷς, διδ-ῷ. Zweyf. διδ-ῶτον, διδ-ῶτον. Vielf. διδ-ῶμεν, διδ-ῶτε, διδ-ῶσι.

2. unb. Zeit. δῶ, δῷς, δῷ. Zweyf. δῶτον, δῶτον. Vielf. δῶμεν, δῶτε, δῶσι.

Wün-

Wünschende Art.

Geg. Zeit. διδ-οίην, διδ-οίης, διδ-οίη. Zweyf. διδ-οίητον, διδ-οιήτην. Vielf. διδ-οίημεν, διδ-οίητε, διδ-οίησαν.

2. unb. Zeit. δοίην, δοίης, δοίη. Zweyf. δοίητον, δοιήτην. Vielf. δοίημεν, δοίητε, δοίησαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. δίδ-οθι, διδ-ότω. Zweyf. δίδ-ετον, διδ-ότων. Vielf. δίδ-οτε, διδ-ότωσαν.

2. unb. Zeit. δὸς, δότω. Zweyf. δότον, δότων. Vielf. δότε, δότωσαν.

Anm. Man sieht wohl, daß δίδωμι da eben so unrichtig, als τίθημι, ist; aber andere Zeitwörter schicken sich in die Regel, wie γνῶμι: γνῶθι, γνώτω. Zweyf. γνῶτον, γνῶτων. Vielf. γνώτε, γνώτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. διδ-όναι. 2. unb. Zeit. δοῦναι. γνῶμι hat γνῶναι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	διδ-οὺς, όντος.	διδ-οῦσα, όυσης.	διδ-ὸν, όντος.
2. unb. Zeit.	δοὺς, όντος.	δοῦσα, δούσης.	δὸν, δόντος.

Tabelle der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit.

Einf.			Zweyf.			Vielf.		
1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.

ομαι, οσαι, οται. όμεθον, οσθον, οσθον. όμεθα, οσθε, ονται.

Jüngstv. und 2. unb.

όμην, οσο, οτο. όμεθον, οσθον, όσθην. όμεθα, οσθε, οντο.

Verbindende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.

ῶμαι, ῷ, ῶται. ώμεθον, ῶσθον, ῶσθον. ώμεθα, ῶσθε, ῶνται.

Wünschende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit.

οίμην, οῖο, οῖτο. οίμεθον, οῖσθον, οίσθην. οίμεθα, οῖσθε, οῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. und 2. unb. Zeit. οσο, όσθω. οσθον, όσθων. οσθε, όσθωσαν.

Unbestimmte Art

Geg. und 2. unb. Zeit. οσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. und 2. unb. Zeit.	όμενος.	ομένη.	όμενον.

Bey-

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. δίδ-ομαι, δίδ-οσαι, δίδ-οται. Zweyf. διδ-όμεθον, δίδ-οσθον, δίδ-οσθον. Vielf. διδ-όμεθα, δίδ-οσθε, δίδ-ονται.

Jüngstv. Zeit. εδιδ-όμην, εδίδ-οσο, εδίδ-οτο. Zweyf. εδιδ-όμεθον, εδίδ-οσθον, εδιδ όσθην. Vielf. εδιδ όμεθα, εδίδ-οσθε, εδίδ-οντο.

2. unb. Zeit. εδ-όμην, έδ-οσο, έδ-οτο. Zweyf. εδ-όμεθον, έδ-οσθον, εδ οσθην. Vielf. εδ-όμεθα, έδ-οσθε, έδ-οντο.

Verbindende Art.

Geg. Zeit. διδ-ῶμαι, διδ-ῷ, διδ-ῶται. Zweyf. διδ-ώμεθον, διδ-ῶσθον, διδ-ῶσθον. Vielf. διδ-ώμεθα, διδ-ῶσθε, διδ-ῶνται.

2. unb. Zeit. δῶμαι, δῷ, δῶται. Zweyf. δώμεθον, δῶσθον, δῶσθον. Vielf. δώμεθα, δῶ-σθε, δῶνται.

Wünschende Art.

Geg. Zeit. διδ-οίμην, διδ-οῖο, διδ-οῖτο. Zweyf. διδ-οίμεθον, διδ-οῖσθον, διδ-οίσθην. Vielf. διδ-οίμεθα, διδ-οῖσθε, διδ-οῖντο.

2. unb. Zeit. δοίμην, δοῖο, δοῖτο. Zweyf. δοίμεθον, δοῖσθον, δοίσθην. Vielf. δοίμεθα, δοῖ-σθε, δοῖντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. δίδ-οσο, διδ-όσθω. Zweyf. δίδ-οσθον, διδ-όσθων. Vielf. δίδ-οσθε, διδ-όσθωσαν.

2. unb.

2. unb. Zeit. δόσο, δόσθω. Zweyf. δόσθον, δόσθων. Vielf. δόσθε, δόσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. διδ-οσθαι. 2. unb. Zeit. δόσθαι.

Mittelwörter.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	διδ όμενος.	διδ-ομένη.	διδ-όμενον.
2. unb. Zeit.	δόμενος.	δομένη.	δόμενον.

Der fünfte Artikel.

Vierte Abwandlung der Zeitwörter in μι.

Diese Abwandlung enthält die Zeitwörter in ύω; wo ich gleich anfangs anzumerken habe, daß die Zeitwörter in υμι die verbindende und wünschende Art nicht haben. So haben auch die mehrsylbigten Zeitwörter die zweyte unbestimmte Zeit nicht. Und obschon die zweysylbigten Zeitwörter dieselbe haben, werde ich sie doch weder in der Tabelle, noch in dem Beyspiele ausdrücken; weil in dieser Abwandlung keine ausserordentliche Vermehrung Platz hat: und die vorletzte Sylbe, das υ, unveränderlich ist; und also die jüngstvergangene, und zweyte unbestimmte Zeit gar nicht von einander unterschieden sind; denn nur jene zwey Dinge könnten da zwischen der jüngstvergangenen und zweyten unbestimmten Zeit einen Unterschied machen.

Tabelle der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

	Einf. 1. 2. 3.	Zweyf. 2. 3.	Vielf. 1. 2. 3.
Geg. Zeit.	υμι, υς, υσι.	υτον, ύτον.	υμεν, υτε, υσι.
Jüngstv. Z.	υν, υς, υ:	υτον, ύτην.	υμεν, υτε, υσαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. υθι, ύτω. υτον, ύτων. υτε, ύτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. ύναι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	ὺς, ύντος.	ῦσα, ύσης.	ὺν, ύντος.

Beyspiel der thätigen Gattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. δείκν - υμι, δείκν - υς, δείκν - υσι. Zweyf. δείκν-υτον, δείκν-υτον. Vielf. δείκν υμεν, δείκν-υτε, δείκν υσι.

Jüngst. Zeit. εδοίκν υν, εδείκν-υς, εδεί κν υ. Zweyf. εδεί κν-υτον, εδεικν-υτην. Vielf. εδεί κν-υμεν, εδεί κν-υτε, εδεί κν-υσαν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. δεί κν - υθι, δεικν - υτω. Zweyf. δεί κν-υτον, δεικν-υτων. Vielf. δεί κν-υτε, δεικν-ύτωσαν.

Unbe-

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. δεικν-ύναι.

Mittelwort.

Geg. Zeit.

Männl.	Weibl.	Unb.
δεικν ὺς, ύντος.	δεικν-ῦσα, ύσης.	δεικν-ὺν, ύντος.

Tabelle der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit.

Einf.			Zweyf.			Vielf.		
1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
υμαι,	υσαι,	υται.	ύμεθον,	υσθον,	υσθον.	ύμεθα,	υσθε,	υνται.

Jüngstv.

ύμην, υσο, υτο. ύμεθον, υσθον, ύσθην. ύμεθα, υσθε, υντο.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit υσο, ύσθω. υσθον, ύσθων. υσθε, ύσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. υσθαι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	ύμενος.	υμένη.	ύμενον.

Beyspiel der Mittelgattung.

Anzeigende Art.

Geg. Zeit. δεί κν υμαι δεί κν-υσαι, δεί κν-υται.
Zweyf. δεικν-ύμεθον, δεί κν υσθον, δεί κν υσθον.
Vielf. δεικν-ύμεθα, δεί κν υσθε, δεί κν υνται.

Jüngstv.

Jüngst. Zeit. εδοικν-ύμην, εδείκν-υσο, εδείκν-υτο. Zweyf. εδεικν ύμεθον, εδείκν-υσθον, εδεικν-ύσθην. Vielf. εδεικν-ύμεθα. εδεί κν υσθε, εδεί κν-υντο,

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. δεί κν - υσο, δεικν - ύσθω. Zweyf. δεί κν - υσθον, δεικν - ύσθων. Vielf. δεί κν-υσθε, δεικν-ύσθωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. δείκν-υσθαι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
Geg. Zeit.	δειкν ύμενος.	δεικν-υμένη.	δεικν-ύμενον.

Bevor ich dieses Hauptstück schließe, muß ich noch eine Anmerkung machen. Ich habe anderswo gesagt, die Zeitwörter in μι haben nur drey eigene Zeiten, und ersetzen den Abgang der übrigen durch die Zeiten ihrer Stammwörter. So hat z. B. ἵστημι in der 1. unb. Zeit ἔςησα, und nimmt diese Zeit von seinem Stammworte στάω, u. s. w. Wenn aber die 1. zuk. 1. unb. und völligv. Zeit der leidenden Gattung von einem Zeitworte, in so weit es ein Zeitwort in μι ist, hergemacht wird; so wird der Doppellauter, oder lange Selbstlauter der vorletzten Sylbe in jenen kurzen Selbstlauter verändert, aus dem der Doppellauter, oder lange Selbstlauter entstanden ist. So ist von τίθημι in der thätigen Gattung 1. zuk. Zeit θήσω: 1. unb. ἔθηκα: völligv. τέθεικα: in der leidenden aber die 1. zuk. Zeit τεθήσομαι. 1. unb. ἐτέθην. völligv.

völligv. τέθεμαι. So ist von δίδωμι in der thätigen Gattung die 1. zuk. Zeit δώσω. 1. unb. ἔδωκα. völligv. δέδωκα: in der leidenden 1. zuk. δοθήσομαι. 1. unb. ἐδόθην. völligv. δέδομαι. Eben so ist es mit εὕρημι, und andern. Ich habe diese Anmerkung bey den Zeitwörtern in ω nicht machen können, weil damals noch nichts von den Zeitwörtern in μι gemeldet worden.

Das fünfte Hauptstück.

Unrichtige Zeitwörter in μι.

Wir wollen nach der Ordnung, die wir bey den unrichtigen Zeitwörtern in ω gehalten, zuerst die unpersönlichen und mangelhaften Zeitwörter aufsuchen; sodann auf die eigentlich unrichtigen gehen.

Der erste Artikel.

Unpersönliche und mangelhafte Zeitwörter in μι.

Zu den mangelhaften Zeitwörtern könnte man die ganze vierte Abwandlung in μι rechnen, weil nicht alle Arten darinn üblich sind.

Δύναμαι, ἵπταμαι von δυνάω, πτάω sind nur in der Mittelgattung üblich.

Πρίαμαι,

Πρίαμαι, μάρναμαι, αἴνυμαι, ἄρνυμαι sind auch der Mittelgattung, und lassen sich nur in der gegenwärtigen und jüngstvergangenen Zeit brauchen.

Κεῖμαι von κέω ist auch der Mittelgattung, und geht also:

Geg. Zeit. κεῖμαι, κεῖσαι, κεῖται. Zweyf. κείμεθον, κεῖσθον, κεῖσθον. Vielf. κείμεθα, κεῖσθε, κεῖνται oder κείαται.

Jüngstv. Zeit. εκείμην, έκεισο, έκειτο. Zweyf. εκείμεθον, έκεισθον, εκείσθην. Vielf. εκείμεθα, έκεισθε, έκειντο oder εκείατο.

1. zuk. Zeit. κείσομαι, κείσῃ, κείσεται. Zweyf. κεισόμεθον, κείσεσθον, κεισεσθον. Vielf. κεισόμεθα, κείσεσθε, κείσονται.

Unb. Art geg. Zeit. κεῖσθαι.

	Männl.	Weibl.
Mittelwort geg. Zeit.	κείμενος,	κειμένη,

Ung.
κείμενον.

Anm. Eben so gehen auch die von κεῖμαι hergeleiteten Wörter, wie επίκειμαι.

Χρὴ, es geziemt sich. Ε'χρην, es geziemte sich. Χρήσει, es wird sich geziemen. Χρῆναι, sich geziemen.

Απόχρη, es ist genug. Απέχρη, es war genug. Αποχρήσει, es wird genug seyn. Απέχρησε, es ist genug gewesen. Απόχρειν, genug seyn.

Der

Der zweyte Artikel.

Eigentlich unrichtige Zeitwörter in μι.

Drey dergleichen Zeitwörter kommen von ἕω, schicken, her; drey von ἔω, gehen. Nach diesen werde ich noch einige andere hinsetzen.

Zeitwörter in μι von ἕω.

Ἵημι, ἵης, ἵησι, u. s. w. weil dieses ἵημι, schicken, eben so, wie τίθημι abgewandelt wird, auch in der zweyten unbestimmten Zeit; will ich das übrige Kürze halber weglassen, und zu den übrigen schreiten.

Ἵημι, verlangen, ist nur in der Mittelgattung üblich, und wird wie τίθεμαι abgewandelt: ἵεμαι, ἵεσαι, ἵεται, u. s. w.

Ἧμαι, sitzen, ἧσαι, ἧσται. Zweyf. ἥμεθον, ἧσθον, ἧσθον. Vielf. ἥμεθα, ἧσθε, ἧνται: und bey den Dichtern ἕαται, oder εἵαται.

Jüngstv. Zeit. ἥμην, ἧσο, ἧτο. Zweyf. ἥμεθον, ἧσθον, ἥσθην. Vielf. ἥμεθα, ἧσθε, ἧντο: auch ἕατο, εἵατο, oder ἥατο.

Gebieth. Art geg. Zeit. ἧσο, ἥσθω. Zweyf. ἧσθον, ἥσθων. Vielf. ἧσθε, ἥσθωσαν.

Unbestimmte Art geg. Zeit. ἧσθαι.

Mittelwort. ἥμενος, ἡμένη, ἥμενον.

Anm. Eben so werden auch die von ἧμαι hergeleiteten Zeitwörter abgewandelt, wie κάθημαι.

Zeitwörter in μι von ἔω.

Εἰμὶ, Seyn, kann ich da sicher weglassen, weil ich selbes schon am Ende des ersten Werkchens gesetzet habe.

Εἶμι, gehen, εἶς oder εἶ, εἶσι. Zweyf. ἴτον, ἴτον. Vielf. ἴμεν, ἴτε, εἶσι.

Jüngstv. Zeit. εἶν, εἶς, εἶ. Zweyf. ἴτον, ἴτην. Vielf. ἴμεν, ἴτε, ἴσαν.

1. zuk. εἴσω. 1. unb. εἶσα. völligv. εἶκα. längstv. εἴκειν.

2. unb. Zeit. ἴον, ἴες, ἴε. Zweyf. ἴετον, ιέτην. Vielf. ἴεμεν, ἴετε, ἴον.

Verbindende Art.

2. unb. Zeit. ἴω, ἴῃς, ἴῃ. Zweyf. ἴητον, ἴητον. Vielf. ἴωμεν, ἴητε, ἴωσι.

Wünschende Art.

2. unb. Zeit. ἴοιμι, ιοις, ιοι. Zweyf. ἴοιτον, ιοίτην. Vielf. ἴοιμεν, ἴοιτε, ἴοιεν.

Gebiethende Art.

Geg. Zeit. εἶ oder ἴθι, ἴτω. Zweyf. ἴτον, ἴτων. Vielf. ἴτε, ἴτωσαν.

2. unb. Zeit. ἴε, ἴετω. Zweyf. ἴετον, ιέτων. Vielf. ἴετε, ιέτωσαν.

Unbestimmte Art.

Geg. Zeit. ἰναι oder εἶναι.

Mittelwort.

	Männl.	Weibl.	Ung.
2. unb. Zeit.	ἰὼν, ἰὸντος.	ἰοῦσα, ιούσης.	ἰὸν, ἰὸντος.

Mittel.

Mittelgattung.

Anzeigende Art.

1. zuk. Zeit. εἴσομαι, εἴσῃ, εἴσεται, u. s. w.

1. unb. Zeit. εισάμην, εἴσω, εἴσατο, u. s. w.

Völligv. Zeit. εἶκα, ἦα oder ἤϊα.

Längstv. Zeit. ἤειν, ἤεις, ἤει. Zweyf. ἤειτον, ἠείτην. Viel. ἤειμεν, ἤειτε, ἤεισαν oder ἤεσαν.

Ἴημι, ich gehe, wird abgewandelt wie ἵημι, nur daß es den rauhen Hauch nicht hat.

Mit den Abstämmlingen hat es wieder ein gleiches Bewandniß, wie mit den Stammwörtern. Nun wollen wir die noch übrigen Zeitwörter abfertigen.

Wo die Zeitwörter in υμι ihre Zeiten hernehmen, kann man im dritten Hauptstücke von den unrichtigen Zeitwörtern in ω bey der sechsten Abwandlung sehen.

Ὄλλυμι nimmt seine Zeiten von dem ungewöhnlichen ὀλέω her. 1. zuk. ὀλέσω. völligv. ὤλεκα. 2. unb. ὦλον. völligv. der Mittelg. ὦλα oder ὄλωλα, mit Wiederholung der ersten Sylbe.

Ἴσημι, wissen, hat samt seinen Abstämmlingen nichts unrichtiges, als daß in der thätigen Gattung die vorletzte Sylbe, das α, gemeiniglich verworfen wird: ἴσμεν für ἴσαμεν, ἴστε für ἴσατε, ἴσθι für ἴσαθι, u. s. w.; in der leidenden Gattung aber allzeit zu dem σ ein τ kömmt: nicht ἴσαμαι, sondern ἴσταμαι, ἴστασαι, ἴσταται, u. s. w.

Das sechste Hauptstück.

Suchung des Ursprunges bey den Zeitwörtern.

Nachdem ich bisher durch Erklärung der Regeln sowohl der Nenn= als Zeitwörter den Grund zum Lesen griechischer Bücher geleget: muß ich den Schülern noch ein= und anderes Mittel an die Hand geben, das ihnen verhilflich seyn kann, die griechischen Schriften fertiger und leichter zu lesen. Das erste Mittel ist die Suchung des Ursprunges; das andere sind einige Anmerkungen, die theils von anderen, theils von mir selbst im Lesen sind gemacht worden, und die ich gewiß weis, daß sie den Anfängern sehr wohl bekommen werden. Ich werde aber diese Anmerkungen erst im folgenden Hauptstücke anbringen, und da nur die Suchung des Ursprunges abhandeln.

Der erste Artikel.

Was, und wie nothwendig die Suchung des Ursprunges sey.

Die Suchung des Ursprunges bey den Zeitwörtern (denn nur von Zeitwörtern bin ich da hauptsächlich zu reden gesinnet) ist nichts anderes, als die Suchung der ersten Person der gegenwärtigen Zeit in der anzeigenden Art der thätigen Gattung: und den Ursprung suchen, heißt nichts anderes, als von jeder vorkommenden Zeit eines Zeitwortes auf die erste Person

son der gegenwärtigen Zeit in der anzeigenden Art der thätigen Gattung heruntersteigen; welche Person der Ursprung, oder das Thema genannt wird, weil die übrigen Zeiten mittel- oder unmittelbar (wie wir schon gesehen) davon abstammen. Wer also die Weise wohl inne hat, die Zeitwörter auf die erste Person der gegenwärtigen Zeit zurückzuführen, der weis auch die Weise, den Ursprung zu finden. Und ist dieses allen, die griechische Bücher verstehen, und Uebersetzungen machen wollen, unumgänglich nothwendig. Denn in den meisten Wörterbüchern sind nur die ersten Personen, oder Ursprünge der Zeitwörter angezeiget: wer also diese Person nicht weis, kann das Wort nicht aufsuchen, und folglich den Verstand desselben nicht errathen. Es werden aber einige Zeitwörter in unterschiedlichen Zeiten so sehr verstaltet, daß man kaum den Ursprung errathen wird, ohne ordentlich dazu abzusteigen. Peter Antesignan schreibt von der Suchung des Ursprunges ein ganzes Buch, das in der Größe diese meine Sprachlehre weit übertrifft. Ich aber werde mich begnügen, ganz kurz die Hauptsachen beyzubringen; doch so, daß Anfänger ein genugsames Licht daraus werden schöpfen, und sonder grosse Beschwerniß im Lesen fortfahren können.

Der zweyte Artikel.

Was zur Findung des Ursprunges nothwendig ist.

Zur Findung des Ursprunges ist schlechterdings vonnöthen, 1) daß man die Tabellen der Ausgänge wohl

wohl auswendig wisse, damit man bey jeder Zeit gleich unterscheiden möge, was zum Ausgange gehörig, und was nicht; denn auf den Ausgang läuft sehr oft alles hinaus. 2) Daß man die Kennbuchstaben, sonderbar der drey Hauptzeiten, wohl im Gedächtniße habe, und auch wisse, wie sie auf Erheischung des Ausganges unterschiedlich nach den Regeln des Wohlklanges verändert werden. 3) Was für Selbst- und Doppellauter, und wie sie verändert werden. Diese Lehre ist bey der uneigentlichen Vermehrung, und zweyten zukünftigen Zeit der Zeitwörter auf ω gegeben worden. 4) Muß man genau wissen, wie die Zeiten voneinander abstammen, und mit was für Veränderungen eine von der andern hergemacht wird. Ohne diese Kenntniß wird man nie richtig zu dem Ursprunge absteigen können.

Der dritte Artikel.

Wie man den Ursprung suchen müsse.

Das erste, was man bey Suchung des Ursprunges zu beobachten hat, ist, daß man wohl unterscheide, ob das vorkommende Wort ein Nenn- oder Zeitwort ist. Hat man dieses entdeckt, muß man weiters sehen, ob es ein Zeitwort in ω, oder μι ist, das man zum Theile aus dem Ausgange, zum Theile auch aus der ausserordentlichen Vermehrung, wenn diese zugegen, abzunehmen hat. Ist dieses bekannt, muß man schauen, in was für einer Gattung das Zeitwort stehe; das hauptsächlich aus dem Ausgange zu ersehen ist. Nach erkannter Gattung gehet man

auf

auf die Art, und da kann wiederum der Ausgang den Ausschlag geben: $\alpha\iota$, $\varepsilon\iota$, $o\iota$, in der vorletzten Sylbe eines mehrsylbigten Ausganges verrathen die wünschende Art: η und ω aber die verbindende. Nachdem nun alles dieses beyläuftig errathen, gehet man auf die Zeit, die zuweilen was schwererers zu finden ist. Nicht selten hilft der Ausgang allein aus dem Zweifel: gemeiniglich aber muß man noch dazu auch den Kennbuchstaben, die vorletzte Sylbe, und Vermehrung zu Rathe ziehen. Hat man die Zeit gefunden, und steht selbe ausser der anzeigenden Art; so geht man zuerst auf die anzeigende Art zurück: und wenn das Zeitwort in der leidenden oder Mittelgattung steht; suchet man die nämliche Zeit der thätigen Gattung, und steiget von selber endlich ordentlich auf die gegenwärtige Zeit, oder den Ursprung herunter. Damit dieses alles bey Zeitwörtern, die aus einem Vor- und Zeitworte zusammengesetzet sind, desto füglicher geschehen möge, ist es sehr rathsam, daß man das Vorwort von dem Zeitworte unterdessen absondere, und mit dem einfachen Zeitworte das übrige vollbringe. So muß man auch die Vermehrung, wenn eine zugegen, gleich wegwerfen; weil sie in der gegenwärtigen Zeit, die man suchet, keinen Platz hat. Beyspiele von Auflösungen kann man in meiner griechischen Sammlung nach jedem Hauptstücke finden. Nun wollen wir alle Zeiten kürzlich durchgehen.

Gegenwärtige und jüngstvergangene Zeit.

Diese zwo Zeiten wird man in allen Gattungen gar leicht aus dem Ausgange erkennen; weil in selben

ben weder mit dem Kennbuchstaben, noch mit der vorletzten Sylbe eine Veränderung vorbeygeht: so wird die jüngstvergangene Zeit noch dazu durch die Vermehrung verrathen. So ist z. B. τύπτετε die 2. Pers. der vielf. Zahl, und geg. Zeit der thätig. Gattung. Ετύπτετο die 3. Pers. der einf. Zahl, und jüngstv. Zeit der leidenden Gattung von τύπτω. Nur hat man da wegen der Zusammenziehung, die bey den Zeitwörtern auf άω, έω, όω in diesen zwoen Zeiten üblich ist, Acht zu geben. Man muß also die Tabelle, die ich in den Regeln des Wohlklanges von der Zusammenziehung gegeben, wohl besitzen. So ist ηρώτων die 1. Pers. der einf. Zahl, und jüngstv. Zeit der thät. Gattung für ηρώταον von ερωτάω: so ist κτῶ die 2. Pers. der einf. Zahl, geg. Zeit, gebieth. Art der Mittelgattung für κτάου von κτάομαι: so ist εφιλεῖτε die 2. Pers. der vielf. Zahl, jüngstv. Zeit, anzeig. Art der thät. Gattung für εφιλέετε von φιλέω: so ist δηλοῖς die 2. Pers. der einf. Zahl geg. Zeit, anzeig. Art der thät. Gattung für δηλόεις von δηλόω, u. s. w. Die Zusammenziehung wird in den Büchern fast allemal durch das eigenthümliche Zeichen derselben (͂) bemerket.

Erste und dritte zukünftige, und erste unbestimmte Zeit.

Die erste zukünftige Zeit verräth sich durch den Kennbuchstaben: und ist, den Ursprung zu finden, mehr nicht vonnöthen, als daß man den Kennbuchstaben der gegenwärtigen Zeit für jenen der zukünftigen setze. Weil aber z. B. das ψ von βω, πτω, πω, oder φω herkommen kann, muß ich eines

nach

nach dem andern versuchen, bis ich den wahren Ursprung errathe, und im Wörterbuche finde. Eben so hat man es in den übrigen Abwandlungen zu machen. Und weil das ξ sowohl der zweyten, als vierten: das σ aber sowohl der dritten und vierten, als sechsten Abwandlung gemein ist; muß ich bald dieser, bald jener Abwandlung Kennbuchstaben versuchen, bis ich auf den rechten komme. In der fünften und sechsten Abwandlung muß man auch auf die vorletzte Sylbe sein Augenmerk richten; weil in jener aus den Doppellautern ein Selbstlauter, und von zweenen Mitlautern der einte verworfen wird: σπείρω, σπερῶ: φαίνω, φανῶ: τέμνω, τεμῶ, u. s. w. in dieser aber α und ε in η, und ο in ω verändert werden: τιμάω, τιμήσω: φιλέω, φιλήσω: δηλόω, δηλώσω; bisweilen auch zu dem ε ein υ kömmt: πνέω, πνεύσω, u. s. w.

Die erste unbestimmte Zeit unterscheidet sich von der ersten zukünftigen durch den Ausgang, und in der anzeigenden Art auch durch die Vermehrung: in der fünften Abwandlung aber nicht selten durch die vorletzte Sylbe, weil da das ε der zukünftigen Zeit in ει, und das α bisweilen in η verändert wird: σπείρω, σπερῶ, ἔσπειρα: ψάλλω, ψαλῶ, ἔψηλα. Von dieser Zeit ist es leicht, auf die erste zukünftige zu kommen.

Die erste zukünftige und erste unbestimmte Zeit sind in der leidenden und Mittelgattung durch den Ausgang und Kennbuchstaben leicht zu errathen: und man wird leicht auf die nämliche Zeit der thätigen Gattung kommen, wenn man weis, wie aus der thätigen Gattung die übrigen entspringen. Die

dritte

dritte zukünftige Zeit der Mittelgattung wird durch den Ausgang, den sie mit der 1. zuk. und durch die Vermehrung, die sie mit der völligvergangenen Zeit gemein hat, leicht erkennet.

Völlig- und längstvergangene Zeit.

Diese zwo Zeiten sind in allen Gattungen durch ihren Kennbuchstaben und Ausgang gar kenntlich: und die Wiederholung des ersten Mitlauters, wenn sie zugegen, ist ein untrügliches Zeichen davon. So ist es auch nicht schwer, davon auf die künftige Zeit zu kommen: man hat nur die Kennbuchstaben zu ändern, und zu merken, daß in der fünften Abwandlung bisweilen das ε in α verändert, σπείρω, σπερῶ, ἔσπαρκα; bisweilen ein η hinzusetzet: τέμνω, τεμῶ, τέτμηκα; bisweilen das ν verworfen worden: κτείνω, κτενῶ, ἔκτακα, u. s. w. Die völligvergangene Zeit der leidenden Gattung ist leicht in die völligvergangene der thätigen aufzulösen, und brauchet es gemeiniglich nur den Ausgang zu ändern. Die völligvergangene Zeit der Mittelgattung wird in die zweyte zukünftige der thätigen, mit Veränderung des Ausganges, und Verwerfung der Vermehrung, aufgelöset: τέτυπα, τυπῶ.

Zweyte zukünftige, und zweyte unbestimmte Zeit.

Die zweyte zukünftige Zeit kommt sehr oft mit der gegenwärtigen; und die zweyte unbestimmte mit der jüngstvergangenen in der thätigen Gattung überein: unterscheiden sich aber sehr oft von selben durch die vorletzte Sylbe, welche in diesen zwoen Zeiten gemei-

gemeiniglich kurz ist; und zuweilen auch durch den Kennbuchstaben. So unterscheidet sich die zweyte zukünftige Zeit von der gegenwärtigen, ausser der einfachen Zahl, auch im Ausgange. Will man also von diesen zwoen Zeiten auf die gegenwärtige kommen, muß man sonderbar auf die vorletzte Sylbe Acht haben; so kömmt τυπῶ von τύπτω: ἔσπαρον von σπείρω, u. s. w. In der zweyten unbestimmten Zeit der leidenden Gattung muß man sehen, daß man das Mittelwort nicht mit dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit der Zeitwörter der ersten Abwandlung in μι vermische, das auch bey der ersten unbestimmten Zeit in dieser Gattung zu merken ist; denn der Ausgang ist überall gleich: so ist τιθεὶς, έντος das Mittelw. der geg. Zeit von τίθημι, u. s. w.

Es wird aber sehr oft geschehen, daß man nach aller Mühe endlich auf einen ungewöhnlichen, und nicht mehr üblichen Ursprung komme; wie es denn bey den unrichtigen Zeitwörtern nothwendig geschehen muß: in diesem Falle können uns nur gute Wörterbücher, und das helfen, was ich im dritten und fünften Hauptstücke von den unrichtigen Zeitwörtern in ω und μι gesagt habe.

Der vierte Artikel.

Suchung des Ursprunges bey den Nennwörtern.

Ich habe bisher nur von Zeitwörtern geredet; weil bey den Nennwörtern in Suchung des Ursprunges keine Beschwerniß seyn kann. Oder was soll es wohl

schwe-

schweres seyn, von einem Hauptworte den Nennfall der einfachen Zahl finden? Was soll es schweres seyn, von einem Beyworte das männliche Geschlecht, oder den untersten Vergleichungsstaffel finden? Sollte auch eine Ungleichheit vorkommen, werden uns gute Wörterbücher, sonderbar des Schrevelius seines, leicht durchhelfen. Weil ich den Schrevelius eben genannt, muß ich noch ein paar Worte zum Nutzen der Schüler davon sagen. Schrevels Wörterbuch ist für Anfänger unvergleichlich, und fast unentbehrlich: weil selbes nicht nur die Ursprünge, sondern auch die Hauptzeiten, sonderbar der unrichtigen Zeitwörter, anzeiget. So hat es auch die meisten Dialekte des Homers und Sophokles. Die alten Ausgaben davon sind die besten.

Das siebente Hauptstück.

Von der Wörterfügung.

Ich bin nicht gesinnet, mich tief in die Syntaxe, oder Wörterfügung, einzulassen. Ich werde nur, meinem Versprechen gemäß, einige Anmerkungen hersetzen, die den Anfängern das Lesen griechischer Bücher leichter machen können.

Der erste Artikel.

Von dem Geschlechtsworte ὁ, ἡ, τό.

Das Geschlechtswort ὁ, ἡ, τὸ bekömmt bey den Griechen allerley Wendungen. 1) Brauchet man

man das Geschlechtswort den Sohn, oder die Tochter eines andern anzuzeigen: ὁ Φιλίππου, der Sohn Philipps: ἡ Διὸς, die Tochter des Donnergottes. 2) Zeigt das Geschlechtswort einen Besitz, eine Zugehör an: ἡ τῶν Ἀθηναίων, die Stadt Athen: τὰ τοῦ Ὁμήρου, Homers Schriften: τὰ τῶν φίλων, der Freunde Güter: τὰ τοῦ πολέμου, Kriegssachen, u. s. w. 3) Wenn das Geschlechtswort bey einem Zeit- Vor- oder Nebenworte steht, vertritt es oft die Stelle eines Hauptwortes: τὸ φιλεῖν, die Liebe: οἱ πρὸ ἡμῶν, unsere Voráltern: οἱ μεϱὶ τὰ ἱερὰ, die Priester: οἱ ἔξω, die Auswendigen: τὰ κάτωθεν, die Grundveste: οἱ πολλοὶ, das Volk, der Pöbel: οἱ εν πόλεσιν, die Bürger: οἱ εν ἡλικίᾳ, die Jünglinge: οἱ εν ὅπλοις, die Soldaten. Man verstehet da gemeiniglich das Mittelwort ὄντες darunter. 4) Wenn μὲν, und δὲ dabey stehen, heißt es einige, andere: oder diese, jene aber: ανθρώπων οἱ μὲν ευσεβεῖς, οἱ δὲ ασεβεῖς, unter den Menschen sind einige fromm, andere gottlos. 5) Oft bedeutet das Geschlechtswort nicht sonderbares: τὰ τῆς τιμωρίας, die Strafe. 6) Wenn das Geschlechtswort vor dem αυτὸς steht, so heißt es so viel, als idem, eben derselbe, der nämliche. ȣχ ἅπαντες τὰ αυτὰ ζητȣσιν, nicht alle suchen das nämliche. 7) Oft braucht man das Geschlechtswort statt τὶς, einer, jemand. τῷ ανθρώπων für τινὶ ανθρώπων, einem Menschen. 8) Das Geschlechtswort in der vielfachen Zahl vor περὶ und αμφὶ zeiget bisweilen die Gesellen und Begleiter an: οἱ περὶ τὸν παῦλον, die Gesellen des Paulus. Bisweilen heißt es nicht mehr, als das Hauptwort allein:

οἱ

οἱ αμφὶ πρίαμον, καὶ πάνθοον, Priamus und Pantheus. καὶ οἱ αμφὶ πεισίστρατον αφικνέεται επὶ ἱερὸν, Pisistratus kam in den Tempel.

Der zweyte Artikel.

Von den Hauptwörtern.

1) Die Griechen zeigen oft die Verwandtschaften durch den bloßen Zeugfall des einen Hauptwortes an: Ἰάκωβος Ζεβεδαίου, Jakob des Zebedäus Sohn: Ἰούδας Ἰακώβου, Judas des Jakobs Bruder.

2) Das Hauptwort stehet oft neben seinem Beyworte im Zeugfalle: οἱ φαῦλοι τῶν ανθρώπων, schlechte Leute: τὰ βαρέα τῶν ὅπλων, schwere Waffen.

3) Oft stehet der zweyte Nennfall, der zum ersten gehört, im Zeugfalle: Αριστοφάνης εστὶ τῶν κομικῶν, Aristophanes ist ein Komiker. Diese Redensart hat Horaz auch gebrauchet: fies nobilium tu quoque fontium.

4) Das Hauptwort mit seinem Vorworte vertritt oft die Stelle eines Beywortes: ἡδονὴ μετὰ δόξες, ein anständiges Vergnügen, statt ἡδονὴ ἔνδοξος.

Der dritte Artikel.

Von den Beywörtern.

Bey den Beywörtern lassen sich wiederum einige Stücke anmerken.

1) Ein Beywort im ungewissen Geschlechte gilt, mit vorausgesetztem Geschlechtsworte, so viel, als ein Hauptwort: τὸ δίκαιον, die Gerechtigkeit. Dieses geschieht auch bey den Mittelwörtern: τὸ πρέπον, die Anständigkeit, der Wohlstand: τὸ δέον, die Schuldigkeit, die Pflicht.

2) Oft macht man aus dem Beyworte ein Hauptwort, und setzet es neben dem Hauptworte im Zeugfalle: οικονόμος τῆς αδικίας für οικονόμος ἄδικος, der ungerechte Haushalter.

3) Oft kömmt das Beywort mit seinem Hauptworte im Geschlechte nicht überein, sondern stehet im ungewissen: πονηρὸν ὁ συκοφάντης, ein Verläumder ist böse; man könnte es auch so geben: um einen Verläumder ist es ein böses Ding. Χρήσιμον εις τοῦτο καὶ αἱ ψευδένεδραι, dazu sind auch verstellte Nachstellungen nützlich.

4) Oft verstehet man unter dem Beyworte sein Hauptwort, ohne selbes ausdrücklich zu setzen: καθ' ἑκάστην, nämlich ἡμέραν, täglich. Απήγετο τὴν (ὁδὸν) πρὸς θάνατον, er wurde auf dem Wege zum Tode geführet.

5) Wenn zwey Beywörter beysammen stehen, vertritt das eine die Stelle eines Hauptwortes: γυναικεῖον στρατιωτικὸν, ein Heer von Weibern.

6) Bisweilen stehet die höhere Vergleichungsstaffel statt der niedern: πλέον εχθίστη für πολὺ, die allerfeindseligste; und bisweilen die niedere statt der höhern: καλὸν τὸ μὴ ζῆν εστιν, ἢ ζῆν αθλίως, es ist besser, gar nicht leben, als armselig leben.

7) So wird auch oft die höchste Vergleichungsstaffel stat der höhern gesetzet: ὅσῳ κράτιστον

κτη-

κτημάτων ευβελία, um so viel ein guter Rath besser ist, als die Reichthümer; und hinwiederum die höhere statt der höchsten: μακρῷ πάντων βαρύτερος, der schwerste aus allen.

Der vierte Artikel.

Von den Fürwörtern.

Die Griechen bedienen sich fast allemal der ursprünglichen Fürwörter, statt der zueignenden, und sagen πατὴρ ἡμῶν für πατὴρ ἡμέτερος, unser Vater: γένοιτό μοι κατὰ τὸ ῥῆμά σου, für σὸν, es geschehe mir nach deinem Worte. Bey dem εμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἀυτοῦ oder ἑαυτοῦ ist zu merken, daß sie nach Beschaffenheit des Geschlechtes, und der Zahl, müssen verändert werden: αγάπη ου ζητεῖ τα ἑαυτῆς, die Liebe sucht nicht ihren Nutzen, für τὰ ἅ: πάντες τὰ ἑαυτῶν ζητοῦσιν für τὰ ἅ, alle suchen ihren Nutzen. 2) Das beziehende Fürwort ὅς, welcher, wird bald vor, bald nach seinem Hauptworte gesetzt, mit dem es nicht nur in der Zahl, und im Geschlechte, sondern auch gemeiniglich im Falle übereinkommt: Ἄρχι ἧς ἡμέρας ανελήΦθη, bis auf den Tag, an dem er aufgefahren ist: περὶ πάντων, ὧν ἤρξατο Ιησοῦς ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν, von allen Dingen, die Jesus zu reden und zu wirken hat angefangen; dort sollte es ἡ, und da ἅ, nach der gemeinen Mundart, heißen. Oft wird das Hauptwort gar weggelassen; das beziehende Fürwort aber kommt in eben dem Falle zu stehen, in dem das Hauptwort, wenn es zugegen wäre, stehen würde:

αγέλαι

ἀγέλαι ἀπέχονται ὧν ἂν αὐτὰς ἀπείργωσι, das Vieh enthält sich von jenen Weyden, von denen es die Hirten abhalten: διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπετύχοντο, derowegen sie auch das, was sie schon besassen, wiederum verloren haben: οὐκ ἄξια ὧν ἥμαρτες μεμαστίγωσαι, du bist nicht, nach Erheischung der Fehler, die du begangen hast, gestrafet worden.

Der fünfte Artikel.
Von den Zeitwörtern.

Bey den Zeitwörtern haben die meisten Anmerkungen Platz. Wir müssen also eine Auswahl machen, und nur die wichtigeren anführen; denn alle beybringen, würde zu weitläuftig, ja vielleicht wohl gar schier unmöglich seyn. Das Lesen wird den Abgang ersetzen.

1) Wenn das Hauptwort des ungewissen Geschlechtes ist, und in der vielfachen Zahl stehet; wird das Zeitwort gemeiniglich in der einfachen gesetzet: τῷ ἀργυρίῳ ὑποτάσσεται πάντα, dem Gelde ist alles unterthänig. Es geschieht dieses bisweilen auch bey dem männlichen und weiblichen Geschlechte.

2) Die Griechen umschreiben ihre Zeitwörter nicht selten durch εἰμὶ, ὑπάρχω, τυγχάνω, ἔχω, γείνομαι, und in der zukünftigen Zeit durch μέλλω: οὐ σιωπήσας ἔσῃ, für οὐ σιωπήσεις, wirst du nicht schweigen? ἦσαν προσκαρτεροῦντες für προσεκαρτέρεον, sie verharrten: ἔχω λαβὼν für ἔλαβον, ich habe empfangen: γενηθήτω τὰ ὦτά σου προσέχοντα für τὰ ὦτά σου προσεχέτω, deine Ohren sollen

aufmerksam seyn: μέλλω πέμπειν, ich werde schicken: μέλλω κινδυνεύσειν, ich werde mich in die Gefahr wagen, ich werde mein Glück versuchen, u. s. w. Bey dem μέλλω stehet das umschriebene Zeitwort allzeit in der unbestimmten Art, bald in der gegenwärtigen, bald in der 1. unbestimmten, bald in der zukünftigen Zeit: bey den übrigen aber allzeit im Mittelworte, itzt in der gegenwärtigen Zeit, itzt in einer aus den unbestimmten.

3) Oft umschreiben die Griechen ein zum Umschreiben bestimmtes Zeitwort durch das andere: ἀεὶ Φαιδρὸς ὢν τυγχάνεις, du bist immer frölich. ε γὰρ εχθρὸς ὑπῆρχεν ὤν, denn er war nicht Feind. Oft brauchen sie zwey Zeitwörter, die fast gleich viel heißen, und setzen das eine im Mittelworte dem andern bey: οἴχεται απιὼν, er gehet fort.

4) Oft wird das nämliche Zeitwort wiederholt, eine Gewißheit anzuzeigen: οἶδα ειδὼν, ich weis es gewiß, ich habe es gewiß gesehen.

5) Das Mittelwort von ειμὶ stehet oft Nachdrucks halber: διὰ τὶ επηρμένος εἶ ἄνθρωπος ὤν, warum erhebest du dich, da du ein Sterblicher bist?

6) Die Zeitwörter, die wissen, nicht wissen, fortfahren, aufhören, reuen, u. s. w. anzeigen, haben statt der unbestimmten Art gemeiniglich das Mittelwort: αισθάνομαι ταῦτα μακρότερα ειρηκὼς, ich merke, daß ich dieses zu weitläuftig gesagt habe: αισθάνομαι σε ποιοῦντα τόδε, ich höre, du habest dieses gethan: αισθάνομαι Φερόμενος ἔξω τοῦ καιροῦ, ich merke, daß ich über die Schranken der Zeit dahin gerissen werde: πάυεται διψῶν, er höret auf durstig zu seyn: τοὺς δεσμώτας μετεμέλοντο αποδεδωκότες,

δεδωκότες, sie bekamen Reue, daß sie die Gefangenen herausgegeben: μέμνημαί σου λέγοντος, ich denke noch wohl daran, daß du gesagt habest: σιωπήσας ουδεὶς μετενόησε, es hat noch keinen gereuet, daß er geschwiegen. Dieß geschieht bisweilen auch bey den Beywörtern: δῆλος ει συκοφαντῶν für συκοφαντεῖν, es ist offenbar, daß du verläumdest; von Wort zu Wort: du bist offenbar.

7) Wir haben schon an einem andern Orte angemerket, daß die lateinischen Mittelwörter auf di, do, dum, um, u bey den Griechen durch die unbestimmte Art gegeben werden, mit, oder ohne Geschlechtswort: τί εξήλθετε ιδεῖν, was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Ο῞, τι δε γνοίης βέλτιστον ὰν πραχθῆναι, was du immer am thunlichsten zu seyn erachten wirst.

8) Wir haben im ersten Artikel gesagt, die Zeitwörter stünden mit vorausgesetztem Geschlechtsworte oft statt eines Hauptwortes; man merke aber da eine den Griechen ganz eigene Redensart: μετὰ τὸ παθεῖν αυτὸν, nach seinem Tode; wo αυτὸν im Klagfalle des männlichen Geschlechtes steht, und auf den Heiland gehet.

9) Auf die Arten muß man im Uebersetzen sonderbar Acht haben. Die Griechen bedienen sich gemeiniglich der anzeigenden Art, wo die Deutschen und Lateiner sich der verbindenden oder unbestimmten gebrauchen: ȣκ οἶδα, ει εποίησε, ich weis nicht, ob ers gethan habe. εύχομαι τῷ Θεῷ, ταῦτ᾽ εμοὶ ελθεῖν επὶ νοῦν, ich bitte Gott, daß mir das zu Sinne komme. Αναμνήσθητε, ὅτι ὑπὸ πάντων

τȣτ' ὡμολογεῖτο, bedenket, daß dieses von allen eingestanden wurde.

10) Die wünschende Art brauchen die Griechen, sonderbar die Attiker, sehr stark; wer den Xenophon nur obenhin angesehen, wird es wissen: ἔλεξαν, ὅτι πέμψεις σφᾶς ὁ Ινδῶν βασιλεὺς, sie sagten, daß sie der König aus Indien geschickt habe.

11) Zuweilen nehmen die Griechen statt der zukünftigen Zeit in der anzeigenden Art die erste und in der gebiethenden: οἶδα, ὅτι ποίησον für ποιήσεις, ich weis, daß du es thun werdest.

12) Den Ablatiuum absolutum der Lateiner drucken die Griechen durch den Zeugfall aus: γενομένης εκκλησίας, nach zusammenberufener Versammlung; bisweilen auch durch den Gebfall: καταβάντι δὲ αυτῷ απὸ τȣ ὄρȣς, als er aber vom Berge herabstieg; oder gar durch den Klagfall: ὥσπερ ȣκ αυτῷ χώραν τινὰ ȣσαν, als wenn ihm kein Ort übrig wäre. Die Attiker setzen oft statt des Zeugfalles den Nenn= oder Klagfall des Mittelwortes im ungewissen Geschlechte der einfachen Zahl: μικρȣ δεῆσαν für δεήσαντος, als wenig fehlte. δόξαν δὲ ἡμῖν ταῦτα, επορευόμεθα, als dieses von uns beschlossen war, giengen wir. εξὸν φυγεῖν, μὴ ζήτει δίκην, wenn es dir erlaubt ist zu fliehen, so lange du fliehen kannst, suche kein Gericht; oder, suche das Gericht nicht, so lange du ihm entgehen kannst. ακȣσθεν αυτῷ, als er vernommen.

Der sechste Artikel.
Von den Nebenwörtern.

Noch muß ich von den Nebenwörtern was weniges melden. Daß die Nebenwörter mit vorangesetztem Geschlechtsworte oft die Stelle eines Hauptwortes vertreten, haben wir schon in dem ersten Artikel gehört. Es stehet aber auch nicht selten ein Hauptwort mit dem Geschlechtsworte statt eines Nebenwortes: τὸ ἐξ ἀρχῆς, τὸ κατ' ἀρχὴν, anfangs.

Auch die Beywörter werden oft für die Nebenwörter gesetzt, und zwar bald in der einfachen, bald in der vielfachen Zahl: ὡς βασιλικὸν αὐτὴ, καὶ σεμνὸν ἀπολάμπει, wie königlich und wie majestätisch schimmert sie, tritt sie einher! ἑτοιμότατα τῷ λόγῳ χρώμεθα, wir bedienen uns der Rede aufs fertigste. 2) Oft steht das Geschlechtswort, oft noch was anderes bey dem Nebenworte: τὰ νῦν, itzt: τὰ μάλιστα, höchstens: τὸ μὲν γὰρ πρῶτον, anfangs: ἐπὶ τὸ πλεῖστον, mehrentheils: τὸ ἐπὶ τούτοις, nachdem: ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, meistentheils, u. s. w. 3) Die Nebenwörter stehen oft sehr schön bey dem ἔχω, διάκειμαι, διατίθεμαι, πάσχω, πράττω: πῶς ἔχεις: καλῶς, wie lebst du? gut. πῶς ἔχεις τῆς γνώμης, was ist deine Meynung? ἐσχάτως διακεῖσθαι, aufs äusserste gebracht seyn: εὖ πράττειν, εὖ πάσχειν, εὖ χαίρειν, wohlauf seyn: ἀρχαίως ἔχει, er ist noch von der alten Treue. 4) Von dem ὡς liessen sich viele schöne Redensarten anführen; aber ich will kurz seyn, und überlasse es guten Wörterbüchern; nur drey will ich noch her-

setzen: ὡς ἀληθῶς, gewiß, fürwahr: ὡς τὰ πολλὰ, gemeiniglich: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, nach allen Kräften. 5) Zwo Verneinungen machen bey den Griechen keine Bejahung aus, sondern verneinen gemeiniglich noch heftiger: ου μὴ παρέλθωσι, sie werden gewiß nicht vorübergehen. 6) Oft bleibt das Nebenwort weg: τῆς τύχης für ὦ τῆς τύχης, o Unglück! τῆς ασελγείας für ὦ τῆς ασελγείας, o welche Unzucht! 7) Die Nebenwörter werden bisweilen verdoppelt: νόσφιν ἄτερθε κακῶν, ohne Uebel, ohne alle Uebel. μάλα σφόδρα, recht sehr. 8) Zuweilen steht ein Vorwort ohne seinem Falle statt eines Nebenwortes: καὶ μικρόν τι πρὸς, und etwas darüber. πᾶσα περὶ χθὼν, alles Erdreich umher; so wie die Lateiner sagen, paucis ante diebus, longo post tempore, wo die Vorwörter ante und post für Nebenwörter gebraucht werden.

Ich habe schon im Anfange dieses Hauptstückes gesagt, ich wolle mich nicht zu tief einlassen: ich muß also mein Versprechen halten. Wollte einer alles anmerken, sonderbar was die Nebenwörter und Partikelchen betrifft: dürfte er sich wohl auf ein ganzes Buch einlassen. Das fleißige Lesen muß da der beste Lehrmeister seyn: ohne dieses taugen alle Anmerkungen fein sauber nichts.

Anhang.

Ich habe bey Verfertigung meiner Anfangsgründe der griechischen Sprache vorausgesetzt, die Schüler würden schon einigen Unterricht in der Muttersprache empfangen haben; und eben der Ursachen wegen die Kunstwörter deutsch gegeben. Weil aber doch einige in dieser Sache eine Beschwerde gefunden zu haben glaubten: so wollte ich derselben in der zweyten Ausgabe abhelfen. Die Kunstwörter lateinisch zu geben konnte ich mich auch itzt noch nicht entschliessen, weil dadurch das ganze Werkchen ein buntscheckigtes Aussehen gewinnen würde. Ich habe derowegen eine Anzeige davon verfertiget, und die lateinischen Benennungen den deutschen beygefüget. Eine überflüßige Arbeit in meinen Augen, die ich nur andern zu Liebe verrichtet. Oder werden die Schüler die lateinischen Benennungen leichter lernen, als die deutschen? werden sie aoristus besser verstehen, als unbestimmte Zeit? — Es ist doch bisher allzeit so gewesen. — Es hätte aber nie so seyn sollen. Noch habe ich ein Verzeichniß aller in beyden Werkchen vorkommender griechischen Wörter am Ende hinsetzen wollen, damit sie die Schüler aufsuchen, und ihre Bedeutung, in Abgang eines andern Wörterbuches, finden können. Es könnte dieses Verzeichniß anfangs auch zu kleinen Uebersetzungen dienen. Befände sich ein oder anderes Wort in der Aufgabe, das im Verzeichniße nicht enthalten wäre: so könnte man die Bedeutung desselben den Schülern vorläufig sagen.

Anzeige einiger Kunstwörter.

A.

Abänderung	Declinatio
gleichsylbigte	parisyllabica
ungleichsylbigte	imparisyllabica.
Abkürzung	contractio.
Abstossung	apostrophus.
Abstossungszeichen	signum apostrophi.
Abwandlung	coniugatio.
Arten	modi verborum
die anzeigende	indicatiuus
verbindende	coniunctiuus
wünschende	optatiuus
gebiethende	imperatiuus
unbestimmte	infinitiuus.
Ausgang	Terminatio.
Ausrufungszeichen.	Signum exclamandi.

B.

Beywort.	adiectiuum nomen.

D.

Doppellauter	diphthongus
eigentlicher	propria
uneigentlicher	impropria.
Doppelpunkt.	duo puncta.

E.

Eigener Name.	nomen proprium.

F.

Fall	casus
Nennfall	nominatiuus
Zeugfall	genitiuus
Gebfall	datiuus
Klagfall	accusatiuus
Ruffall	vocatiuus
Nehmfall	ablatiuus.
Fragezeichen	signum interrogationis.
Fürwort	pronomen
das beziehende.	relatiuum.

G.

Gattung	Vox
die thätige	actiua
leidende	passiua
Mittelgattung	media.
Geschlecht	genus
das männliche	masculinum
weibliche	femininum
ungewisse	neutrum
gemeine	commune.
Geschlechtswort.	articulus.

H.

Halblauter	semiuocalis consona.
Hauch	spiritus
der rauhe	asper
sanfte	lenis.
Hauptwort	substantiuum nomen.
Hilfswort.	verbum auxiliare.

K.

Kennbuchstab	littera characteristica.
Knüpfwörter.	coniunctiones copulatiuae.

M.

Mißlaut	cacophonia.
Mitlauter	Consonae litterae
stumme	mutae
halblautende	semiuocales
rauhe	adspiratae
gelinde	tenues
mittlere, Mittellauter	mediae
flüßige	liquidae
doppelte	duplices.
Mittelwort.	participium.

N.

Nebenwort	aduerbium.
Nennwort	nomen
abgekürztes.	contractum.

P.

Punkt.	punctum.

R.

Redesatz	sententia, constructio.
Regelmäßig, richtig	regulariter.
Reine Sylbe.	syllaba pura.

S.

Schlußpunkt	punctum.
Selbstlauter	vocales litterae

lange

lange	longae
kurze	breues
zweifelhaftige	ancipites
eigentliche	propriae
uneigentliche	impropriae
vorgesetzte	praepositiuae
nachgesetzte	postpositiuae
rauhe	adspiratae
gelinde	non adspiratae.
Strichpunkt	semicolon.
Suchung des Ursprungs	inuestigatio thematis.
Sylbenmaaß.	metrum, quantitas syllabarum.

T.

Ton	accentus
der scharfe, hohe	acutus
schwere, tiefe	grauis
mittlere	circumflexus.
Tonmessung.	prosodia.

V.

Verbindung der Buchstaben	compendiaria scribendi ratio.
Vergleichungsstaffel	gradus comparationis
die niedere	positiuus
höhere	comparatiuus
höchste	superlatiuus.
Vermehrung	Augmentum
die eigentliche	syllabicum
uneigentliche	temporale.
Versekunst	ars metrica.

Unrichtig	irregulariter.
Unterscheidungszeichen	interpunctiones.
Unterschriebenes Jota	iota subscriptum.
Ursprung.	thema.

W.

Wiederholung	iteratio, reduplicatio.
Wörterfügung	syntaxis.
Wohlklang.	euphonia.

Z.

Zahl	numerus
die einfache	singularis
zweyfache	dualis
vielfache	pluralis.
Zahlwörter	nomina numeralia.
Zeit	Tempus
die gegenwärtige	praesens
jüngstvergangene	imperfectum
völligvergangene	perfectum
längstvergangene	plus quam perfectum
erste unbestimmte	aoristus primus
zweyte unbestimmte	aoristus secundus
erste zukünftige	futurum primum
zweyte zukünftige	futurum secundum
dritte oder nächstzukünftige	paulo post futurum.
Zeitwort	Verbum
richtiges	regulare
unrichtiges	irregulare, anomalum

mangelhaftes	defectiuum
unpersönliches	impersonale
thätiges	actiuum
leidendes	passiuum
Mittelzeitwort	medium
einfaches	simplex
zusammengesetztes	compositum
schwertönendes	barytonum
zusammengezogenes, abgekürztes	circumflexum.
Zusammenziehung.	contractio, circumflexio.

Verzeichniß
der griechischen Wörter.

A.

Αγαθὸς, ἡ, ὸν, gut, vortrefflich, klug, glückselig.

Αγαλλίασις, εως, ἡ, Freude, Frölichkeit.

Α'γαν, sehr, zu viel.

Αγάπη, ης, ἡ, Liebe.

Α'γγελος, ȣ, ὁ Bothschafter, Engel, Abgesandter.

Αγέλη, ης, ἡ, Heerde Ochsen, Pferde, u. s. w.

Αγέρωχος, ὁ καὶ ἡ, hoffärtig, aufgeblasen.

Αγήρως, ω, ὁ καὶ ἡ, das nicht alt wird, unverweslich.

Α῾γιος, ία, ον, heilig, rein.

Α'γκυρα, ας, ἡ, Anker, Stütze.

Αγλαὸς, αὰ, ὸν, schön, glänzend, hell, blühend.

Α῾γος, εος, τὸ, Bewunderung, Verehrung, ehrwürdiges Ding.

Αγρὸς, ȣ, ὁ, Acker, Feld, Land.

Αγχίνοια, ας, ἡ, Witz, Schlauheit.

Α'γω, ξω, führen, treiben, brechen.

Αδεής, εος, ὁ καὶ ἡ, keck, ungescheut, sicher, ohne Noth.

Ἅδης, ȣ, ὁ, die Hölle, der Tod.

Ἄδω, σω, singen, besingen.

Ἀεὶ, allzeit, ohne Unterlaß.

Ἀὴρ, έρος, ὁ, die Luft, das Wetter.

Αθηνᾶ, ᾶς, ἡ, die Minerva, Pallas.

Αθῆναι, ῶν, αἱ, die Stadt Athen.

Ἄθλιος, ία, ον, armselig, bedrängt.

Αθλίως, armselig, unglücklich.

Ἄθως, ω, ὁ, der Berg Athos.

Αἴας, αντος, ὁ der Ajax.

Αἴγλη, ης, ἡ, Schein, Schimmer.

Αἴδιος, ȣ, ὁ ϗ ἡ, ewig.

Αιδὼς, όος, ἡ, Schamhaftigkeit, Schande, Achtung.

Αιθὴρ, έρος, ὁ, Luft, Himmel.

Αἷμα, τος, τὸ, Blut, Todtschlag, Geschlecht, Verwandtschaft.

Αιναρέτης, ȣ, ὁ, schädlich, tapfer, der die Tapferkeit mißbraucht.

Αινείας, ȣ, ὁ, der Aeneas.

Αινέω, ήσω oder έσω, loben, beystimmen, abschlagen.

Αἶνος, ȣ, ὁ, Lob, Beyfall.

Αἴνυμαι, fangen.

Αιπὺς, εῖα, ὺ, hoch, erhaben, schwer.

Αἱρέω, ήσω, fangen, ergreifen, erwählen, besiegen, tödten.

Αἴρω, αρῶ, heben, aufheben, befördern, tragen, tödten.

Αισθάνομαι, θήσομαι, fühlen, hören, wissen, begreifen.

Αιὼν, ῶνος, ὁ, Leben, Zeitalter, Ewigkeit.

Αιώνιος, ὁ καὶ ἡ, ewig.

Ἄκανθα, ης, ἡ, Dorn, Beschwerde.

Ακαχέω, ακάχημι, traurig machen, betrüben.

Ακίνδυνος, ὁ ϗ ἡ, sicher, gefahrfrey.

Ακολȣθία, ας, ἡ, Gefolg, Dienst, Folge, Uebereinstimmung.

Ἀκούω, ούσω, hören, verstehen, gehorchen, heißen.

Ἄκρος, α, ον, hoch, vollkommen, äusserst.

Ἀκτὶν, ῖνος, ἡ, Stral, Speicher am Rade.

Ἄκων, ουσα, ον, unwillig.

Ἀλαζὼν, όνος, ὁ καὶ ἡ, Praler, Großsprecher, Lügner.

Ἀλάω, ήσω oder αλάλημι, irren, herumschweifen.

Ἄλγος, εος, τὸ, Schmerz, Traurigkeit, Uebel.

Ἀλεξιφάρμακον, ου, τὸ, Arzneymittel, Gegengift.

Ἀλεύω, εύσω, fliehen, meiden.

Ἀλέω, έσω oder ήσω, mahlen, meiden.

Ἀλήθεια, ας, ἡ, Wahrheit, Aufrichtigkeit.

Ἀληθὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, wahr, wahrhaft, aufrichtig.

Ἀληθῶς, in der That, wahrhaftig.

Ἀληκτὼ, όος, ἡ, Alekto, eine aus den drey Furien.

Ἁλίσκω, ἁλώσω von ἁλόω, fangen, überweisen, verdammen, überwinden.

Ἀλλ', ἀλλὰ, aber, allein, ja so gar, doch.

Ἀλλάσσω oder αλλάττω, ξω, verändern, vertauschen, verkaufen, entschuldigen, von dem Fehler lossprechen.

Ἀλλήλων, wechselweise, gegen einander, einer dem andern.

Ἄλλος, η, ον, ein anderer, übrig.

Ἀλύσκω, ύξω, fliehen, meiden.

Ἅμα, mit, zugleich.

Ἁμαρτάνω, ήσω von ἁμαρτέω, fehlen, irren, verfehlen, sündigen.

Ἁμαρτία, ας, ἡ, Sünde, Fehler.

Ἁμαρτωλὸς, ου, ὁ καὶ ἡ, Sünder, Sünderinn, schuldig.

Ἀμὴν, (hebräisch) Amen, gewiß, wahrhaftig.

Ἀμνὶς, ίδος, ἡ, Schaf.

Ἀμνὸς, οῦ, ὁ, Lamm, Schaf.

Ἀμφὶ,

Αμφὶ, um, wegen, vor.
Αμφιάζω, άσω, anlegen.
Ανὰ, durch, über, in, mit, zu, ανὰ πέντε, zu fünfe.
Αναλαμβάνω, λήψομαι von λήβω, wieder erlangen, erneuern, wiederholen, denken, aufnehmen.
Αναμνάομαι, ήσομαι, sich an etwas erinnern, an etwas denken.
Α'ναξ, ακτος, ὁ καὶ ἡ, König, Königinn, Herr.
Α'νασσα, ης, ἡ, Königinn.
Αναφέρω, ανοίσω, von οίω, in die Höhe heben, tragen, überbringen, opfern, sich erholen, zuschreiben, hinterbringen.
Α'νευ, ohne, wider.
Ανήκει, es geziemet sich.
Ανὴρ, έρος oder ανδρὸς, Mañ, Mensch, Gemahl.
Α'νθος, εος, τὸ, Blume, Zierde, schöne Farbe, Schönheit des Leibes, einer Rede, das vortrefflichste in jedem Dinge.
Α'νθρωπος, ȣ, ὁ καὶ ἡ, Mensch.
Ανύτω, ύσω, vollenden.
Ανύω, ύσω, vollenden, nützen, anfüllen, reisen.
Α'νω, oben, aufwärts.
Αξία, ας, ἡ, Würde, Verdienst.
Α'ξιος, ία, ον, würdig, schätzbar.
Απάγω, άξω, führen, wegführen, zurückführen, abrufen.
Α'πας, αντος, ασα, αν, jedermann, ganz, alle.
Α'πειμι, abwesend seyn, von ειμὶ.
Α'πειμι von εἶμι, fortgehen, verreisen.
Απείργω, ξω, wegtreiben, ausschließen, abschrecken, aufhalten.
Απέχω, αφέξω, sich enthalten, ferne seyn, empfangen.
Α'πλόος, η, ον, einfach, einfältig, aufrichtig, lauter.
Απὸ, von, wegen, bis.
Αποδίδωμι, ώσω von δόω, zurückgeben, vergelten, zuschreiben, zulassen, verkaufen, thun.
Απολάμπω, ψω, glänzē, schimmern, abschießen.

Ἀπορία, ας, ἡ, Zweifel, Verlegenheit, Angst, Dürftigkeit.

Ἀποστέλλω, ελῶ, schicken, abschicken, absagen.

Ἀποτυγχάνω, τεύξομαι, verfehlen, nicht erreichen, nicht von statten gehen, sich betrügen.

Ἀπόχρη (unpersönl.) es ist genug.

Ἄρ, ἄρα gähling, vielleicht, denn, endlich, derowegen.

Ἆρα, daher, und bey einer Frage, wohl, nicht.

Ἀργὸς, ἡ, ὀν, weiß, faul, träg, müßig, unbebaut.

Ἀργύριον, ου, τὸ, Silber Geld.

Ἀρέσκει (unpersönl.) es gefällt.

Ἀρέσκω, έσω, gefallen, besänftigen, zufrieden seyn.

Ἀριστοφάνης, εος, ὁ, Aristophanes der Komiker.

Ἄρνυμαι, fangen, erlangē.

Ἁρπάζω, άσω oder άξω, rauben, fortführen, hinreißen.

Ἄῤῥην, ἄρσην, ενος, ὁ, Mann, ὁ καὶ ἡ, männlich, tapfer.

Ἄρτι, neu, neulich, itzt.

Ἀρχαῖος, α, ον, alt, thöricht.

Ἀρχὴ, ῆς, ἡ, Anfang, Grund, Ursache, Herrschaft.

Ἄρχομαι, ξομαι anfangē

Ἄρχω, anfangen, der erste seyn, beherrschen, regieren; (in der leid. Gatt.) gehorchen, unterthan seyn.

Ἀσεβὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, gottlos.

Ἀσέλγεια, ας, ἡ Unzucht, Ausgelassenheit.

Ἀστὴρ, έρος, ὁ, Stern.

Ἄσυλον, ου τὸ, Zufluchtsort, Freyung, Freystadt.

Ἀσφαλὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, sicher, dauerhaft, beständig.

Ἄτερθε, ἄτερθεν, ohne, wider.

Ἀτμὸς, οῦ, ὁ, der Rauch, Dampf.

Ἀτύχημα, ατος, τὸ, Unglück, Laster, Schandthat.

Αὐγὴ, ῆς, ἡ, Schimmer, Glanz, Auge, Morgendämmerung.

Αὐδὴ, ῆς, ἡ Stimme. Rede.

Αὐλέω, ήσω, aufpfeifen.

Αὐλητὴς, ȣ̃, ὁ, ein Pfeifer.

Αὐλητρὶς, ίδος, ἡ, Pfeiferinn.

Αὐξάνω ξήσω von αὐξέω vermehren, wachsen, zunehmen, befördern, Wachsthum geben.

Αὔριον, morgen.

Αὐτὸς, ἡ, ὁ, er, selbst, allein.

Αὑτȣ̃ für ἑαυτȣ̃, seiner selbst.

Ἄφθονος, ὁ κ) ἡ, nicht neidisch, häufig, freygebig.

Ἀφικνέομαι, ἀφίξομαι von ἀφίκομαι, ankommen, erlangen, hinreichen, erreichen.

Ἀχέω, ήσω, Schmerzen empfinden, übel aufnehmen.

Ἄχθομαι, θέσομαι oder θήσομαι von ἀχθέομαι, beschwert, gedrückt seyn; übel aufnehmen, zörnen, unter der Last seufzen.

Ἄχρι, ἄχρις, bis.

B.

Βάθος, εος, τὸ, Tiefe, Höhe, Tiefsinnigkeit, Geduld.

Βαθὺς, εῖα, ὺ, tief, dick, voll.

Βαίνω, βήσω von βάω, gehen, fortgehen.

Βάλλω, βλήσω von βλέω werfen, schlagen, schicken, erreichen.

Βαρὺς, εῖα, ὺ, schwer, tief, stark, ernsthaft, mächtig.

Βάσανος, ȣ, ἡ Probierstein, Ausforschung, strenge Frage, Tortur, Pein.

Βασιλεὺς, έως, ὁ, König.

Βασιλικὸς, ἡ, ὸν, königlich.

Βασιλίσσα, βασιλίττα, βασίλιννα, βασίλεια, ἡ, Königinn.

Βέβαιος, ὁ καὶ ἡ, stark, standhaft, gewiß.

Βίος, ȣ, ὁ, Leben, Lebensmittel, Lebensart, Vermögen.

Βλὰξ, ακὸς, ὁ, Schneiderfisch, dumm, feig, träg.

Βλάστανω, στήσω von βλαστέω, hervorsprossen, entspringen, hervorbringen.

Βλέπω, έψω, sehen, anschauen, Acht haben, zuliegen.

Βότρυς, υος, ὁ, Traube.
Βούλομαι, λήσομαι von βελέομαι, wollen, wünschen, verlangen.
Βοῦς, βοὸς, ὁ καὶ ἡ, Ochs, Kuhe.
Βραχίων, ονος, ὁ, Arm.
Βραχὺς, εῖα, ὺ, kurz, klein.
Βρέχω, έξω, naß machen, bethauen, wässern, regnen.
Βροτὸς, ȣ̃, ὁ, Sterblicher, Mensch.
Βρώσκω, βρώσω von βρόω essen, verzehren, abweiden.

Γ.

Γαῖα, ας, ἡ, Erde, Landschaft.
Γάνος, εος, τὸ, Freude, Wonne.
Γάρ, denn, derowegen.
Γέα, ας, ἡ, Erde, Vaterland.
Γείνομαι, seyn, werden, geboren werden, entstehen.
Γελάω, άσω, lachen, verlachen, schimmern, frölich seyn.
Γέρων, οντος, ὁ, Greis, (in der vielf. Zahl) Rathsherren, der Rath.
Γεωμέτρης, ȣ, ὁ Feldmesser
Γῆ, γῆς, ἡ aus γέα zusammengezogen, Erde, Landschaft.
Γίγνομαι, γίνομαι, wie γείνομαι, sich zutragen, ereignen.
Γινώσκω, γιγνώσκω, γνώσομαι von γνόω, kennen, erkennen, verstehen, gutheißen, beschliessen.
Γλαυκώπης, εος, ὁ καὶ ἡ, grauäugigt, blauäugigt.
Γλυκὺς, εῖα, ὺ süß, sanft, mild, angenehm, annehmlich.
Γλῶσσα, γλῶττα, ης, ἡ, Zunge, Sprache, Züngelein.
Γνήσιος, ια, ον oder ὁ καὶ ἡ, aufrichtig, ungeheuchelt.
Γνόφος, ȣ, ὁ, Nebel, Finsterniß.
Γνώμη, ης, ἡ, Spruch, Denkspruch, Meynung, Gesinnung, Rath.
Γνώμι, γνώσω von γνόω wie γινώσκω.

Γράφω, ψω, schreiben, malen, eingraben in Stein u. s. w. Gesetz machen, anklagen.

Γρηγορέω, ήσω, wachen.

Γυναικεῖος, εία, εῖον, weiblich, weibisch.

Γυνὴ γυναικὸς, ἡ, Weib, Gemahlinn.

Δ.

Δαὴρ, έρος, ὁ, Schwäher.

Δαίμων, ονος, ὁ, Gottheit, Geist, Teufel, Glück.

Δάκνω, δήξω von δήκω, beißen, sticheln, belästigen.

Δάκρυ, υος. τὸ, Zäher, Feuchtigkeit, Rebenperle.

Δάκτυλος, ȣ, ὁ, Finger, Zähe, Fuß in Versen.

Δαρθάνω, δαρθήσομαι von δαρθέω, schlafen.

Δὲ, aber, denn, darum, allweg.

Δεῖ (unpersönl.) es geziemet sich, müssen, abgeben, nicht haben.

Δείκνυμι, δεικνύω, δείξω von δείκω, zeigen, darthun.

Δεῖνα, ὁ, ἡ, τὸ, ein gewisser.

Δεινος, ὴ, ὸν, hart, wichtig, groß, schrecklich, stark, vortrefflich.

Δέομαι, δεήσομαι bitten, vonnöthen haben.

Δέον, οντος, τὸ, Billigkeit, Anständigkeit, Pflicht, Mangel.

Δέρκω, ξω. sehen.

Δέρω, δερῶ, schinden, die Haut abstreifen, schlagen.

Δέσμὸς, ȣ̃, ὁ, Band, Fessel.

Δεσμώτης, ȣ, ὁ, Gefangener.

Δέσποινα, ης, ἡ, Frau.

Δεσπότης, ȣ, ὁ, Herr, König.

Δεύτερος, ρα, ρον, der zweyte.

Δηλητήριον, ȣ, τὸ, Gift.

Δῆλος, η, ον, offenbar, klar, überwiesen.

Δηλόω, ώσω, anzeigen, offenbaren, erklären.

Διὰ, durch, aus, in, nach, unter.

Διάκειμαι, κείσομαι, beschaffen seyn, gesinnet seyn.

Διακόσιοι, αι, α, zwey-hundert.

Διαπλέω, εύσω, schiffen, durchschiffen, übersehen.

Διατίθημι, θήσω, bereiten, verrichten was immer, bestellen, Vertrag machen; (in der leid. Gatt. zeigt es die Beschaffenheit des Gemüthes an.)

Διδάσκω, άξω, als von διδάκω, lehren, unterweisen, vernehmen.

Διδράσκω, von δράω, fliehen.

Δίδωμι, δώσω von δόω, geben, zulassen, anbiethen, ergeben, zueignen, zuschreiben.

Δίκαιος, αία, αιον gerecht, billig, würdig, unschuldig.

Δίκη, ης, ἡ, Recht, Gerechtigkeit, Gewohnheit, Rechtshandel, Strafe.

Διπλόος, όη, όον, zweyfach, verschlagen.

Διψάω, ήσω, dursten, etwas heftig verlangen.

Δοκεῖ (unpersönlich) es scheint, es gefällt mir; δέδοκται, es ist beschlossen, festgestellt.

Δοκέω, ήσω und δόξω als von δόκω, sehen, meynen, begnehmigen, berühmt seyn.

Δόξα, ης, ἡ, Meynung, Ruf, Ehre, Würde. Erwartung.

Δότειρα, ας, ἡ, Ausspenderinn.

Δοτὴρ, ῆρος, ὁ Ausspender.

Δουλεία, ας, ἡ, Dienstbarkeit, Dienst.

Δούλη, ης, ἡ, Dienerinn, Magd.

Δοῦλος, ου, ὁ, Diener, Knecht.

Δράκων, οντος, ὁ, Drach.

Δρομεὺς, έως, ὁ, Läufer.

Δύναμαι, νήσομαι von δυνάομαι, können, gelten, ausrichten.

Δυνατὸς, ἡ, ὸν, mächtig, stark, tauglich, möglich.

Δύνω, δύσω von δύω, hineingehen, untergehen, anziehen.

Δύο, zween, zwo, zwey.

Δυσαπιστέω, ήσω, nicht mißtrauisch seyn, kaum zweifeln.

Δυσφορέω, ήσω, hart tragen, übel aufnehmen, zörnen.

Δύω, δύσω, wie δύνω.

E.

Eαυτȣ̃, ῆς, ȣ̃, seiner selbst.

Eβδομος, η, ον, der siebente.

Eγείρω, ερῶ, aufwecken, aufmuntern, aufbauen, zum Leben erwecken, errichten.

Eγκαλέω, έσω und ήσω, vor Gericht fodern, anklagen.

Eγξέω, ήσω, einhauen, eingraben.

Eγρηνορέω, ήσω, wachen.

Eγὼ, ich.

Eθέλω, λήσω von εθελέω, wollen.

Eιδέω, ήσω, wissen.

Eίδω, είσομαι, sehen, wissen.

Eίκω, ξω, gleichen, nahe kommen, weichen, gehorchen; έοικε, es ist billig, wahrscheinlich.

Eιμὶ, έσομαι von έω, seyn.

Eιμι von έω, gehen, kommen.

Eιρήνη, ης, ἡ, Friede, Ruhe.

Eίρω, ερῶ, sagen, reden.

Eις, ες, in, zu, nach gegen, bey, wegen, durch, unter, beyläuftig, bis.

Eἷς, μία, ἓν, einer, eine, eines.

Eκ, εξ, aus, von, durch, wegen, nach, ausser, inner, neben.

Eκαστος, η, ον, ein jeder.

Eκεῖνος, η, ο, jener.

Eκκλησία, Versammlung, Ort der Versammlung, Zusammenberufung, Gemeinde, Kirche.

Eλαύνω, ελάσω v. ελάω, antreiben, aufmuntern, plagen, schnellen, reiten, zurückstoßen, verfolgen, anklagen.

Eλεος, ȣ, ὁ, oder έεος, το, Barmherzigkeit.

Eλεύθερος, ρα, ρον, frey, freygebig, freygelassen.

Eλευθερόω, ελευθέρωμι, ώσω, befreyen, freylassen, erlösen.

Eλλάμπω, ψω, einleuchten, anscheinen, beleuchten, erleuchten.

Eλλην-

Ἑλληνικὸς, ἡ, ὀν griechisch, griechisch gesinnt.

Ἐλπὶς, ἰδος, ἡ, Hoffnung, Erwartung; Furcht, Gefahr.

Ἐμαυτȣ, ῆς, ȣ, meiner selbst.

Ἐμὸς, ἡ, ὀν, meiner, meine, meines.

Ἐμψύχω, ξω, kalt machen, abkühlen.

Ἐν, in, unter, bey, aus, durch, zu, neben.

Ἔνδοξος, ὁ καὶ ἡ, adelich, glorreich, berühmt.

Ἐνέγκω, ungebräuchlich, φέρω nimmt einige Zeiten davon her, tragen.

Ἐνεργητικὸς, ἡ, ὀν, wirksam, kräftig.

Ἐνίσπημι, ενισπέω, ήσω, sagen.

Ἐξ, wie εκ, ἐξ, sechs.

Ἐξαποστέλλω, ελῶ, abschicken, ausschicken.

Ἐξέρχομαι, εξελεύσομαι von ελεύθω, heraus gehen, ausgehen.

Ἔξεστι (unpersönl.) es ist erlaubt; εξὸν, weil es erlaubt ist.

Ἐξορισμὸς, ȣ, ὁ, Verbannung, Elend.

Ἔξω, hinaus, daraussen, ohne.

Ἑορτὴ, ῆς, ἡ, Fest, Festtag, Feyerlichkeit, Ferien.

Ἐπαίρω, αρῶ, aufheben, aufrichten, sich erheben; (in der leid. Gatt.) hoffärtig seyn.

Ἐπὶ, über, in, vor, zu, gegen, durch, mit, von, um, wegen, nach, wider, bey, unter.

Ἐπίκειμαι, κείσομαι, darauf liegen, darauf gelegt seyn, nahe seyn, nachstellen.

Ἐπιπλέω, εύσω überschiffen, zuschiffen, mit der Flotte angreifen, landen, schwimmen.

Ἐπίπλεως, ὁ καὶ ἡ, voll.

Ἐπίςαμαι, στήσομαι von ἵςημι, wissen, können, pflegen, meynen, glauben, verstehen.

Ἕπομαι, folgen, begleiten, helfen, erreichen, verstehen, übereinkommen, antworten.

Ἑπτὰ, sieben.

Ἔπω, sagen, davon nur εἶπα,

εἶπα, εἶπον, ειπεῖν, ειπὼν gewöhnlich sind.

Ἔρα, ας, ἡ, Erde.

Ἐραστὴς ȣ̃, ὁ, Liebhaber.

Ἐράω, άσω, lieben, verlangen.

Ἔργον, ȣ τὸ, Werk, That, Ding, Beschwerde, Gebäude, Arbeit auf dem Felde.

Ἐρέω, ήσω, fragen, sagen, hinterbringen.

Ἕρση, ης, ἡ, Thau.

Ἔρχομαι, ελεύσομαι von ελεύθω, gehen, kommen, anfangen, fortgehen, anfallen.

Ἐρωτάω, ήσω fragen, bittē.

Ἔσχατος, η, ον, der letzte, der höchste, der äusserste.

Ἐσχάτως, zuletzt, zu höchst, aufs äusserst.

Ἕτερος, α, ον, ein anderer.

Ἕτοιμος, ὁ καὶ ἡ, bereit, vorhanden, schon erworben.

Εὖ, wohl, gut, recht, leicht, bequem, glücklich, hübsch, schön.

Εὐβȣλία, guter Rath, Klugheit.

Εὔγεως, ὁ ϗ ἡ, fruchtbar, leicht zu ackern.

Εὐδαιμονία, ας, ἡ, Glückseligkeit.

Εὕδω, εὑδήσω von ἕω, schlafen.

Εὐήμερος, glückselig, glücklich, leutselig, sanftmüthig, günstig.

Εὐκτὸς, ἡ, ὸν, oder ὁ καὶ ἡ, erwünscht, erwünschlich.

Εὐλογέω, ήσω loben, segnen, gütig versprechen.

Εὐμενὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, geneigt, gewogen, gnädig, gütig.

Εὐορκέω ήσω heilig schwören, wahr schwören.

Εὑρίσκω, εὕρημι, ήσω von εὑρέω, finden, inne werden, erlangen; (in der leid. Gatt.) es giebt, man findet einige.

Εὐρὺς, εῖα, ὺ, weit, breit, geräumig.

Εὐσεβὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, fromm, gottselig, andächtig.

Εὐτύχημα, ατος, τὸ, Glück, Glückseligkeit.

Εὔχομαι, ξομαι, bitten, wünschen, geloben, groß thun.

Ἐχθρὸς,

Εχθρὸς, ὰ, ὸν, verhaßt, feindselig, feind.
Ἔχω, ἕξω, haben, besitzen, dulden, widerstehen, einhalten, erreichen, seyn, u. s. w.
Εψω, ψήσω, von ἑψέω, kochen, sieden.
Ἕω, ἕσω, anziehen, anlegen, setzen.
Εω, ἥσω, schicken.

Z.

Ζάω, ζήσω, leben, blühen.
Ζεβεδαῖος, ȣ, ὁ, der Zebedäus.
Ζευγνύω, ζεύγνυμι, ζεύξω von ζεύγω, verbinden, vereinigen, zusammenfügen.
Ζεὺς, διὸς, ὁ, Jupiter.
Ζητέω, ήσω, fragen, suchen, vermissen, bitten.
Ζωὴ, ῆς, ἡ, Leben.
Ζωννύω, ζώννυμι, ζώσω von ζώω, umgürten, umbinden, umgeben.

H.

Η, als, oder.
Ἡ, von ὁ, die; ἣ von ὅς, welche.
Ἡδονὴ, ῆς, ἡ, Wollust, Annehmlichkeit, Vergnügen.
Ἡδὺς, εῖα, ὺ, annehmlich, süß, frölich.
Ἥδυσμα, ατος, τὸ, Annehmlichkeit, Würze.
Ἡλικία, ας, ἡ, Jugend, jedes Alter, Statur, Menschenalter.
Ἥλιος, ȣ, ὁ. die Sonne.
Ἡμαι von ἕω, sitzen.
Ἡμέρα, ας, ἡ, Tag, Zeit.
Ἡμέτερος, ρα, ρον, unser.
Ἦρ, ἦρος, τὸ, Frühling, Morgendämmerung.

Θ.

Θάλασσα, θαλαττα, ης, ἡ, Meer, Meerwasser, Wassergang unterirdischer.
Θάλλω, θαλῶ, blühen, aufkeimen, hervorquellen.
Θάμβος, εος, τὸ, Erstaunung, Betäubung.
Θάνατος, ȣ, ὁ, Tod, Kopfsache.
Θάπτω, ψω, begraben, dem Todten die letzte Ehre beweisen, staunen.

Θεὰ

Θεὰ ᾶς, ἡ, Göttinn.
Θέλω, θελήσω von θελέω, wollen, wünschen, können.
Θεὸς, ῦ, ὁ, Gott.
Θεοτόκος, ȣ, ἡ, Gottesgebärerinn.
Θεότοκος, ȣ, ὁ, aus Gott geboren, Gottes Sohn.
Θεραπευτὴς ȣ, ὁ, Diener, Verehrer, Leibarzt.
Θέρος, εος, τὸ, Sommer, Aernte.
Θερσίτης, ȣ, ὁ, der Thersites.
Θέω, θεύσω, laufen.
Θέω, θήσω, setzen, ungewöhnlich; statt dessen τίθημι.
Θὴρ, θηρὸς, ὁ, Thier.
Θνάω, ungebräuchlich; statt dessen θνήσκω.
Θνήσκω, θνήξομαι von θνήκω, sterben.
Θρὰξ, ακὸς, ὁ, ein Thracier
Θρᾶσσα, ης, ἡ, Thracierinn.
Θρῆνος, ȣ, ὁ, das Weinen, Klagen, Jammern, Klaglied.
Θρὶξ, τριχὸς, ἡ, Haar, Berste.
Θυγάτηρ, τέρος, ἡ, Tochter.
Θύνω von θύω, eilen, mit Gewalt auf einen zugehen.
Θύω, θύσω, opfern, schlachten, wüthen, eilen, ungestüm auf einen losgehen.
Θωμᾶς, ᾶ, ὁ, Thomas.

I.

Ιάκωβος, ȣ, ὁ, Jakob.
Ι'διος, ία, ον, eigen, besonder, selbst.
Ι'έρεια, είας, ἡ, Priesterinn.
Ι'ερεὺς, έως, ὁ, Priester.
Ι'ερὸς, ὰ, ὸν, heilig, geweiht.
Ι'ημι, ἥσω von ἕω, schicken.
Ι'ημι von ἕω, gehen.
Ιησȣ̃ς, ȣ̃, ὁ, Jesus, der Name unsers gebenedeytesten Heilandes.
Ι'κνέομαι, ἵξομαι von ἵκομαι, kommen, ankommen, hineingehen, erreichen, bitten, angreifen.
Ι'λάω, ἵλημι, λάσω, günstig seyn, besänftigen.
Ι'λεως, ὁ καὶ ἡ, gnädig, günstig, gütig.
Ινδὸς, ȣ̃, ὁ, Indianer.

Ιούδας,

Ἰούδας, α, ὁ, Judas.

Ἱππεύω, εύσω, reiten.

Ἵππος, ου, ὁ, Pferd; ἡ ἵππος, Reiterey.

Ἱππότης, ου, ὁ, Reiter, Ritter.

Ἵπταμαι, ἱπτήσομαι von πτάω, fliegen, schnell gehen.

Ἴσημι, wissen.

Ἴσος, η, ον, gleich, gleichförmig.

Ἴσταμαι von ἴσημι, wissen.

Ἵστημι, στήσω von στάω, setzen, stellen, sitzen.

Ἰσχυρὸς, ὰ, ὸν, stark, mächtig.

Ἰσχὺς, ύος, ἡ, Stärke, Macht.

Ἰχθυοπώλαινα, ης, ἡ, Fischhändlerinn.

Ἰχθυοπώλης, ου, ὁ, Fischhändler.

Ἰχθὺς, ύος, ὁ, Fisch.

K.

Κάθημαι von ἧμαι, sitzen, bleiben, ansäßig seyn.

Καὶ, und, auch, aber, denn, oder.

Καιρὸς, οῦ, ὁ, Zeit, Gelegenheit, Armseligkeit.

Καίω, καύσω, brennen, anzünden; (in der leid. Gatt.) lieben.

Κακὸς, ὴ, ὸν, bös, boshaft, schädlich, feig.

Καλοκάγαθος, η, ον, fromm, rechtschaffen.

Καλὸς, ὴ, ὸν, schön, anständig, gut, tapfer, löblich.

Καλῶς, schön, hübsch, recht, gut, wohl, anständig.

Κάμνο, καμῶ, arbeiten, ermüden, erliegen, übel auf seyn.

Καπνὸς, οῦ, ὁ, Rauch, Feuer.

Καρδία, ας, ἡ, Herz, Gemüth.

Κατὰ, gegen, wider, in, nach, wegen, wie, durch, neben.

Καταβαίνω, βήσω von βάω, herabsteigen, herablassen.

Καταβάλλω, zu Boden werfen, zerstören, niederreißen, fällen, werfen, stürzen.

Κατιδύνω, hinabsteigen, sich verbergen, sich schämen, versenken, untergehen, anlegen.

Καταθνήσκω, sterben.

Κατάκειμαι, krank darnieder liegen, sitzen, beschaffen seyn.

Καταλείπω, ψω, verlassen, zurücklassen, auslassen.

Κατατύπτω, ψω, niederschlagen.

Καταφάγω, viel essen, aufessen, verzehren, verschwenden.

Καταφέρω, hiablassen, hinabwerfen, stürzen, hinabreichen.

Καταφυγὴ, ῆς, ἡ Zuflucht.

Καταχέω, εύσω, abschütten, ausschütten, verschütten.

Κατέχω, καθέξω aufhalten, zurückhalten, einhalten, aushalten, anlånden, unterhalten.

Κάτω, unten, abwärts, nach.

Κάτωθεν, unten, abwärts, von unten, auf dem Grunde.

Καυχάομαι, χήσομαι, sich rühmen, sich brüsten, anrühmen, vor Freuden aufhüpfen.

Κεῖμαι, κείσομαι, von κέω, liegen, gestellt seyn, gelegen seyn; begraben, gestorben, müßig seyn.

Κέραμος, ȣ, ὁ, Hafnerthon, irdenes Geschirr, Scherbe.

Κεφάλαιον, ȣ, τὸ, Hauptstück, das Vornehmste in jedem Dinge, Hauptsache, Kopf.

Κέω, liegen, (ungewöhnl.) dafür sagt man κεῖμαι.

Κέω, spalten, klieben.

Κικλήσκω von καλέω, rufen, nennen, zusammenberufen.

Κινδυνεύω, εύσω, Gefahr laufen, sich in die Gefahr wagen, kämpfen, sein Glück versuchen.

Κίνδυνος, ȣ, ὁ, Gefahr, Streit, zweifelhaftiger Ausgang.

Κλάγγω, schreyen, rufen.

Κλάζω,

Κλάζω, κλάγξω von κλάγγω statt κλάξω, schreyen, rufen, tönen, von der Trompete.

Κλαίω, κλαύσω, weinen, beweinen.

Κλάω, άσω, brechen.

Κλέπτης, ȣ, ὁ, Dieb.

Κλέπτω, ψω, stehlen, entziehen, verbergen, vertuschen, betrügen, in Geheim was thun oder sagen.

Κολȣ́ω, ȣ́σω, verkürzen, stümmeln, abhauen, schwächen.

Κομίζω, ίσω, tragen, besorgen, ernähren, führen.

Κόπτω, ψω, schneiden, klieben, umhauen, verwunden, schlagen.

Κόραξ, ακος, ὁ, Rabe.

Κορώνη, ης, ἡ, Krähe, Krone, Bekrönung.

Κόσμος, ȣ, ὁ, Ordnung, Schmuck, Welt.

Κοῦφος, η, ον, leicht, matt, schlaff, leer.

Κραταιὸς, ὰ, ὸν, stark, mächtig, groß, gewaltthätig.

Κράτος, εος, τὸ, Stärke, Macht, Gewalt, Herrschaft.

Κρέας, ατος, τὸ, Fleisch, Leib.

Κρὴς, ητὸς, ὁ, Kretenser.

Κρῆσσα, ης, ἡ, Kretenserinn.

Κρίνω, ινῶ, unterscheiden, absondern, urtheilen, beurtheilen, richten, zuerkennen.

Κρούω, ȣ́σω, schlagen, zusammenstossen, läuten.

Κρύπτω, ψω, verbergen.

Κτάομαι, κτήσομαι, erlangen, erwerben, besitzen, haben.

Κτείνω, ενῶ, umbringen, tödten.

Κτῆμα, ατος, τὸ, Besitzung, erworbenes Gut, Landgut.

Κτῆνος, εος, τὸ, Thier, Lastthier.

Κτίζω, ίσω, erschaffen, bauen.

Κτίστης, ȣ, ὁ, Erschaffer, Erbauer.

Κτυπέω, ήσω, rauschen, tönen, schallen, mit Händen klatschen.

Κῦδος, εος, τὸ, Ehre, Ruhm.

Κύκλος, ȣ, ὁ, Kreis, Zirkel.

Κῦμα, ατος, τὸ, Fluth, Welle, Wasserwoge, Menge, Uebel.

Κυνοσȣρὰ, ᾶς, ἡ, Leitstern, Glückstern.

Κύριος, ȣ, ὁ, Herr.

Κῦρος, εος, τὸ, Ansehen, Bestättigung, Herrlichkeit, Macht.

Κωλύω, ύσω, verbiethen, verhindern, zurückhalten.

Κωμικὸς, ȣ͂, ὁ, Komiker.

Λ.

Λάγνης, ȣ, ὁ, geil, unzüchtig.

Λαγχάνω von λήχω, loosen, durch das Loos bekommen, theilhaftig machen, empfangen.

Λαγὼς, ῶ, ὁ, Haas.

Λάκαινα, ης, ἡ, Spartanerinn, Lacedämonierinn.

Λάκων, ονος, ὁ, Spartaner, Lacedämonier.

Λάλος, ὁ καὶ ἡ, schwatzhaft, sinnreich, spaßhaft.

Λαμβάνω, λύψω μαινοn λήβω, nehmen, annehmen, empfangen, erlangen, ausdenken.

Λαμπὰς, άδος, ἡ Fackel, Lampe, Dorsche.

Λαὸς, ȣ͂, ὁ, Volk, Pöbel.

Λέαινα, ης, ἡ, Löwinn.

Λέγω, λέξω, sagen, zählen, wählen, sammeln.

Λείβω, ψω, kosten, ausgießen, träufeln.

Λείπω, ψω, lassen, verlassen, zurücklassen, abgehen, übrig bleiben.

Λέων, οντος, ὁ, Löwe.

Λίαν, sehr.

Λιθοβολέω, ήσω, mit Steinen werfen, versteinigen.

Λίθος, ȣ, ὁ, Stein, Edelgestein.

Λιμὴν, ένος, ὁ, Port, Seehafen.

Λόγος, ȣ, ὁ, Wort, Rede, Ruf, Vernunft, Rechenschaft, Mährchen.

Λύδδα, ης, ἡ, Stadt.

Λύκαινα, ης, ἡ, Wölfinn.

Λύκος,

Λύκος, ε, ὁ, Wolf.
Λύπη, ης, ἡ, Schmerz, Traurigkeit, Unmuth.
Λύω, λύσω, zahlen, nachlassen, auflösen, erlösen, befreyen, freylassen.

M.

Μαθητιάω von μανθάνω oder μαθέω, ich möchte Schüler seyn, gerne lernen.
Μάκαρ, αρος, ὁ καὶ ἡ, glückselig, reich, beglückt.
Μακάριος, α, ον, glückselig; selig (von Verstorbenen.)
Μακρὸς, ὰ, ὸν, lang, langwierig, groß, viel, hoch, erhaben.
Μάλα, sehr, viel; μᾶλλον, mehr; μάλιστα, am meisten.
Μανθάνω, μαθήσομαι von μαθέω, lernen, verstehen, merken, inne werden.
Μαρία, ας, ἡ, Maria, die jungfräuliche Mutter Gottes.
Μάρναμαι, streiten, kämpfen, Schlacht halten.
Μάρτυρ, υρος, ὁ καὶ ἡ, Zeuge, Zeuginn, Blutzeuge.
Μαστίγόω, ώσω geißeln, schlagen.
Μάστιξ, ιγος, ὁ, Geißel, Strafe.
Μάχομαι, εσομαι oder ήσομαι von μαχέομαι, kämpfen, streiten, zanken.
Μέγας, μεγάλη, μέγα, groß, heftig.
Μέγιστος, η, ον, der größte, von μέγας.
Μεθύσκω, ύσω von μεθύω, berauschen.
Μείζων, ονος, ὁ καὶ ἡ, größer, von μέγας.
Μείρω, ερῶ, theilen, loosen; (in der leid. Gatt.) durch das Schicksal bestimmet werden. Davon έμμορα für μέμορα völligv. Zeit der Mittelg.
Μελάμπους, οδος, ὁ, der Melampus.
Μέλας, ανος, ὁ, μέλαινα, ης, ἡ; μέλαν, ανος, τὸ, schwarz, bös, grausam.

Μέλει, μελήσει (unpers.) es wird besorgt, es liegt mir am Herzen.

Μέλλω, μελλήσω, von μελλέω, ich werde, ich will, ich habe im Sinne, verweilen, aufschieben.

Μεμνήσκω von μνάομαι, daran gedenken, sich erinnern.

Μὲν, zwar, gewiß, fürwahr.

Μεναίχμης, ȣ, ὁ, der Menächmes.

Μένω, ενῶ bleiben, dauern, warten, erwarten.

Μέροψ, οπος, ὁ, Mensch.

Μετὰ, mit, in, durch, nach, über, unter, zu, wegen, gegen.

Μέταλλον, ȣ, τὸ, Metall.

Μετανοέω, ήσω, seine Meynung ändern, sich bessern, sich bekehren, bereuen.

Μετρέω, ήσω messen, schätzen, ausmessen, zurücklegen ein Stück Weg, mäßigen, ein Maaß vorschreiben.

Μέχρι, μέχρις, bis.

Μὴ, nicht; wohl, nicht?

Μηδὲ, weder, noch, nicht, nicht einmal.

Μηδεὶς, μηδεμία, μηδὲν, niemand, keiner.

Μὴν, aber, doch, fürwahr.

Μήνη, ης, ἡ, der Mond.

Μῆνις, ιος oder ιδος, ἡ, anhaltender Zorn, eingewurzelter Groll, Haß, Feindschaft.

Μήτηρ, τέρος oder μητρὸς, ἡ, Mutter, Gebärerinn.

Μιαίνω, ανῶ, besudeln, beflecken, färben.

Μικρὸς, ὰ, ὸν, klein, gering, schlecht, wenig

Μισθὸς, ȣ͂, ὁ, Lohn, Belohnung, Sold, Hauszins.

Μνάομαι, μνήσομαι, erwähnen, melden, sich erinnern, Acht haben.

Μνάω, μνήσω, in das Gedächtniß zurückbringen, erinnern, ermahnen.

Μνηστεύω, εύσω, heyrathen wollen.

Μολύνω, υνῶ, besudeln, beflecken, färben.

Μόνος,

Μόνος, η, ον, einzig, allein, einsam, abgesondert.
Μοῦσα, ης, ἡ, Muse, Gesang.
Μόχθος, ȣ, ὁ, Arbeit, Müheseligkeit, Ermüdung.
Μῦς, μυὸς, ὁ, Mause.
Μωρὸς, ὰ, ὸν, thöricht, albern, ungeschickt.

N.

Ναυαγέω, ήσω, Schiffbruch leiden.
Ναῦς, ναὸς, ἡ, Schiff.
Νέηλυς, υδος, ὁ καὶ ἡ, Neuling, Fremdling.
Νεκρὸς, ὰ, ὸν, todt.
Νεμεσάω, ήσω, zörnen, beneiden, Zorn oder Verweis fürchten.
Νεμεσίζω, νεμεσίζομαι von νεμεσάω, ausfilzen, tadeln, zörnen, fürchten.
Νέμω, νεμῶ, theilen, austheilen, besitzen, weiden, verwalten.
Νικάω. ήσω, siegen, überwinden, übertreffen.
Νίκη, ης, ἡ, Sieg.
Νοέω, ήσω, verstehen, bedenken, im Sinne haben, merken, wissen, verstehen, sehen, klug seyn.
Νομίζω, ίσω, Gesetz machen, meynen, im Brauche haben.
Νόος, ȣ, νȣ̃ς, νȣ̃, ὁ, Gemüth, Sinn, Verstand, Meynung.
Νόσφι, νόσφιν, ohne, abgesondert, weit, ferne.
Νοῦς, νȣ̃ oder νȣ̃ς, νοὸς, ὁ, Gemüth, Verstand, von νόος.
Νῦν, itzt, nun, heute, so eben.
Νὺξ, νυκτὸς, ἡ, Nacht, Tod.

Ξ.

Ξένος, η, ον, fremd, auswärtig, neu, unerhört, ungewöhnlich, Gast, Wanderer.
Ξέω ξέσω, schaben, poliren, hobeln, schnitzeln.
Ξηρὸς, ὰ, ὸν, trocken, dürr, leer, blaß vor Schrecken, ausgedorret, welk

Ξύλον, ου, τὸ, Holz, Balken, Knüttel, Baum.

O.

Ὁ, ἡ, τὸ, der, die, das.

Ὄγδοος, όη, οον, der achte, von ὀκτὼ, acht.

Ὁδὸς, ου, ἡ, Weg, Weise und Art.

Οἰακίζω, ίσω, regieren, leiten, beherrschen.

Οἴγω, οἰγνύω, οἴγνυμι, οἴξω, aufschließen, eröffnen.

Οἰκονόμος, ου, ὁ καὶ ἡ, Haushalter, Schaffner, Hauspfleger.

Οἴομαι, οἶμαι, οἰήσομαί, meynen, glauben, dafür halten.

Οἶος, οἷα, οἷον, was für einer, bereit, fertig, tauglich. οἷόν, τε, es ist möglich. οἷός ειμι, ich will, bin bereit. οἷός τε ειμι, oder οἷός τ' ειμι, ich kann.

Οἶος, οἴη, οἶον, allein.

Οἴχομαι, χήσομαι, gehen, fortgehen, verreisen, zu Grunde gehen.

Οἴω, οἴω, οἴσω, meynen, glauben.

Οἰωνὸς, ου, ὁ, Vogel, Vorbedeutung, Vorzeichen.

Ὄλβος, ου, ὁ, Glückseseligkeit, Glücksgüter, Reichthum.

Ὀλέκω von ὀλέω, zu Grunde richten, umbringen.

Ὀλέω, έσω, (ungewöhnl.) verderben.

Ὀλίγος, η, ον, wenig, klein, gering. οἱ ὀλίγοι, die Vornehmsten.

Ὄλλυμι, ὀλλύω, verderben, zu Grunde richten, verlieren, tödten; (in der leid. Gatt.) zu Grunde gehen, verloren seyn, von ὀλέω.

Ὅλος, η, ον, ganz, fest.

Ὄμνυμι, ὀμνύω, ὀμόσω von ὀμόω, schwören, theuer schwören.

Ὅμοιος, α, ον, gleich.

Ὁμολογέομαι, ήσομαι, ὁμολογέω, ήσω, beyfallen, einstimmen, versprechen, bekennen, bezeugen, entsprechen, loben, danken.

Ὀμόργνυμι, ὀμοργνύω, ὀμόρξω von ὀμόργω, abtrocknen, abwischen, ausdrücken, aufbrennen.

Ὁμὸς, ἡ, ὸν, gleich.

Ὁμόω, ώσω, vereinigen.

Ὀμόω, όσω, (ungewöhnl.) schwören.

Ὀνέω, ήσω, helfen, nützen.

Ὄνημι, ονίνημι, ήσω, von ὀνέω, helfen, nützlich seyn, tadeln.

Ὄνομα, ὄνομα, ατος, τὸ, Name, Ruhm, Vorwand.

Ὅπλον, ου, τὸ, Pfeil, Schild, Schutzwehr, Waffen.

Ὄπτομαι, ὄψομαι, sehen, gesehen werden.

Ὀπυίω, ύσω, verehlicht seyn.

Ὀπώρα, ας, ἡ, Herbst, das reifere Alter.

Ὁράω, άσω, sehen, merken, verstehen.

Ὀρέγω, έξω strecken, ausstrecken, reichen, rühren.

Ὀρνιθοθήρας, ου, ὁ, Vogler, Vogelfänger.

Ὄρνις, ιθος, Vogel, Henne.

Ὅρος, ου, ὁ, Gränze, Ziel.

Ὄρος, εος, τὸ, Berg, Hügel.

Ὀρύσσω, ὀρύττω, ξω, graben.

Ὄρω, όρσω, aufwecken, erwecken, erregen, aufgehen; (in der leid. Gatt.) rennen.

Ὅς, ἥ, ὅ, welcher, welche, welches.

Ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ, welcher, welche, welches.

Ὀστέον, έου, ὀστοῦν, οῦ, τὸ, Bein.

Ὅστις, οὗτινος; ἥτις, ἧστινος; ὅ, τι, οὗτινος, wer immer, von ὅς und τὶς.

Ὅ, τι, was immer, von ὅστις.

Ὅτι, daß, weil, sehr.

Οὐ, οὐκ, οὐχ, nicht.

Οὗ, οἷ, ἕ, seiner, sich.

Οὐδὲ, weder, nicht einmal.

Οὐδεὶς, οὐδεμία, οὐδὲν, keiner, keine, keines.

Οὖν, derowegen, darum.

Οὐρανὸς, οῦ, ὁ, Himmel.

Οὖς, ωτὸς, τὸ, Ohr.

Οὗτος, αὕτη, τοῦτο, dieser, diese, dieses; οὗτος, du! hörst du! ὦ οὗτος, o du! o mein Freund! Lieber!

Οὕτω, οὕτως, so, auf solche Weise, derowegen.

Ὀφείλω, λήσω, als von ὀφειλέω, schuldig seyn, müssen. ὤφελον oder ὄφελον, wollte Gott!

Ὠφέλιμος, η, ον, nützlich.

Ὀφέλλω, ελῶ, vermehren, helfen, nützen, schuldig seyn, müssen.

Ὄψ, οπὸς, ἡ, Stimme, Gesang, Auge.

Ὀψὲ, spät, lange hernach, Abends, nach.

Π.

Παίζω, παίξω oder παίσω spielen, scherzen, verspotten.

Παῖς, παιδός, ὁ καὶ ἡ, Knabe, Mädgen, Diener, Sohn.

Παίω, παίσω, schlagen.

Παλάμη, ης, ἡ, flache Hand, Hand.

Παλιλλογέω, ήσω, wiederum sagen, wiederum erzählen.

Πάλιν, wiederum, entgegen, zurücke, von neuem.

Πανάγιος, α, ον, heilig, rein.

Πάνθοος, ου, ὁ, der Panthous.

Πανουργία, ας, ἡ, Verschlagenheit, Nachstellung, Betrug, Blendung.

Παρὰ, παρ', von, bey, neben, zu, unter, wider, über, um, über.

Παραμυθία, ας, ἡ, Ermahnung, Trost.

Παράταξις, εως, ἡ, Schlachtordnung, ein in die Ordnung gestelltes Kriegsheer, Schlacht.

Παρέρχομαι, παρελεύσομαι von ελεύθω, vorbeygehen, hervortreten, hineingehen, übergehen.

Παρθένος, ου, ἡ, Jungfrau, Jungfer.

Πᾶς, πᾶσα, πᾶν, alle, ein jeder, ganz, die meisten.

Πάσχω, πείσομαι, leiden, beschaffen seyn, empfangen.

Πατὴρ,

Πατὴρ, έρος, oder πατρὸς, ὁ, Vater.

Πατραλοίας, πατραλῴας, ȣ oder α, ὁ, Vatermörder.

Παύω, παύσω, endigen, beruhigen, zur Ruhe thun; (in der leid. Gatt.) ruhen, nachlassen.

Πέδον, ȣ, τὸ, Erde, Boden.

Πείθω, σω, überreden, bereden, rathen, bewegen; (in der leid. Gatt.) gehorchen.

Πεισίστρατος, ȣ, ὁ, der Pisistratus.

Πελάτης, ȣ, ὁ, Nachbar, Diener, Pflegkind.

Πέμπω, ψω, schicken, ausschicken, entlassen, begleiten.

Πεμφιξ, ιγος, ἡ, Wasserblase, Tropfen, Wolke.

Πένης, ητος, ὁ ϗ ἡ, arm, dürftig, der sich mit der Arbeit erhält.

Πένθος, εος, τὸ, das Klagen, Leid, Trauer.

Πέντε, fünf.

Πεποίθησις, εως, ἡ, Vertrauen.

Πέρας, ατος, τὸ, Ende, Gränze.

Πέρθω, πέρσω verheeren, zerstören, niederreißen.

Περὶ, von, für, vor, wegen, um, gegen, über, wider.

Περιάγω, άξω, herumführen, herumtreiben, mit sich führen, herumgehen.

Πέρσης, ȣ, ὁ, ein Persianer.

Πέτομαι, πέταμαι, πετάομαι, fliegen, schnell geh n.

Πηγνύω, πήγνυμι, πήξω von πήσσω oder πήττω, zusammenheften, zusammenfügen, einbinden, einstecken; (in der leid. Gatt.) stecken bleiben, erstarren.

Πηλὸς, ȣ, ὁ, Koth, Leim, Hafnerthon.

Πιαίνω, fett machen, mästen.

Πικρὸς, ὰ, ὸν, bitter, herb, traurig, beißend.

Πίνω, πώσω von πόω, πιȣ͂μαι von πίω, trinken.

Πιπράω,

Πιπράω, πιμπράω, πίπρημι, πίμπρημι, anzünden; πίμπραμαι, angezündet seyn, brennen.

Πίπτω, πτώσω von πτόω, πέσω von πέτω, πεσῦμαι von πεσέω, fallen, gerathen.

Πιφαύσκω von φάω, großsprechen, sagen, erzählen.

Πλάζω, πλάγξω, verführen; (in der leid. Gatt.) irren, verfehlen.

Πλακόεις, όεσσα, όεν, breit und dünne.

Πλακῦς, ῦντος, statt πλακόεις, όεντος.

Πλάσσω, πλάττω, άσω machen, bilden, gestalten, aussinnen, erdichten.

Πλείων, ονος, ὁ καὶ ἡ, mehr, von πολὺς

Πλεῖστος, η, ον, am meisten, von πολὺς.

Πλέκω, ξω, flechten, verwickeln, weben, anspinnen, ausdenken.

Πλέω, πλεύσω, schiffen, schwimmen, wackeln.

Πλήθω, ήσω, anfüllen, erfüllen.

Πλὴν, ausser, als, neben, aber, doch, übrigens.

Πνεῦμα, ατος, τὸ, Geist, Hauch, Athem, Leben.

Πνευστιάω, hart schnaufen, stark schnaufen, keichen.

Πνέω, πνεύσω, blasen, hauchen, schnaufen, aushauchen, ausdünsten, duften.

Ποθέω, ήσω, verlangen, wünschen, lieben.

Ποιέω, ήσω, machen, bauen, verfertigen, thun, u. s. w.

Ποιμὴν, ένος, ὁ, Hirt.

Ποινὴ, ῆς, ἡ, Strafe, Rache, Beschwerde.

Πολεμέω, ήσω, Krieg führen, streiten, mit Kriege überziehen, wortstreiten.

Πολεμησείω, gerne Krieg führen wollen.

Πολεμίζω, ίσω, Krieg führen, streiten, kämpfen.

Πόλεμος, ου, ὁ, Krieg, Schlacht, Streit.

Πόλις, εως, ἡ, Stadt.

Πολὺς,

Πολὺς, πολλὴ, πολὺ viel, zahlreich, groß, vortrefflich, mächtig.

Πόνηρος, α, ον, arbeitsam, armselig.

Πονηρὸς, ὰ, ὸν, bös, boshaft, lasterhaft.

Πόνος, ου, ὁ, Arbeit, Mühe, Schmerz, Drangsal.

Πορεύω, εύσω, gehen, heißen, schicken; πορεύομαι, gehen, reisen.

Πόῤῥω, weit, ferne, alsogleich, vorwärts.

Ποσειδῶν, ῶνος, ὁ, der Neptun.

Ποσός, ὴ, ὸν, wie groß, wie viel? so groß, so viel.

Ποῦς, ποδὸς, ὁ, Fuß.

Πράσσω, πράττω, άξω, thun, machen, handeln, besorgen, leben, Fleiß anwenden.

Πράω, άσω, brennen, verkaufen.

Πρέπω, ψω, ansehnlich, vortrefflich seyn. πρέπει, es schicket, geziemet sich. πρέπον, die Wohlanständigkeit.

Πρήθω, σω, anzünden, anblasen, aufblasen.

Πρίαμαι, kaufen, bestellen, auslösen.

Πρίαμος, ου, ὁ, der Priamus.

Πρὸ, vor, für, ferne.

Προάγω, ξω, führen, befördern, antreiben, vorführen; wegführen, gehen, bevorthun.

Προβολὴ, ῆς, ἡ, Vorwand, Bedeckung, Bollwerk, Beschützung.

Προκρίνω, ινῶ, vorsetzen, vorziehen, erwählen.

Προπέμπω, ψω, schicken, vorausschicken, vor andern schicken, begleiten, vorausgehen.

Πρὸς, von, gegen, wider, für, bey, zu, bis, über, mit, unter, durch, beyläuftig.

Προσέχω, ξω, aufmerken, gehorsamen, anländen, anhangen.

Προσήκει, (unpersönl.) es schicket, es geziemet sich.

Προσήκω, zugehören, verwandt seyn; οἱ προσήκοντες,

κοντες, die Freunde, Anverwandte; προσῆκον, der Wohlstand; τὰ προσήκοντα, die Pflichten.

Πρόσκαιρος, ȣ, ὁ καὶ ἡ, zeitlich, vergänglich, augenblicklich.

Προσκαρτερέω, ήσω, tragen, dulden, beharren, standhaft bleiben, immer zugegen seyn.

Προσκυνέω, ήσω, küssen, ehrerbiethig grüßen, anbethen, ehren.

Προφήτης, ȣ, ὁ, Prophet, Wahrsager.

Προφῆτις, ιδος, ἡ, Prophetinn, Wahrsagerinn.

Πρωΐ, πρῷ, πρῷ, in der Frühe, am Morgen, frühzeitig.

Πρῶτος, η, ον, der erste, vornehmste, vortrefflichste.

Πτάω, (ungewöhnl.) dafür ἵπτημι, πέτομαι, fliegen.

Πτοέω, ήσω erschrecken, in Erstaunung setzen, (in der leid. Gatt.) niedergeschlagen seyn, zittern.

Πτύω, ύσω, speyen, anspeyen, verspotten.

Πυνθάνομαι, πεύσομαι von πεύθω, hören, verstehen, inne werden, fragen.

Πῦρ, πυρὸς, τὸ, Feuer, Fieber.

Πωλέω, ήσω, verkaufen.

Ρ.

Ῥάπτω, ψω, nähen, zusammenstücken, ausdenken.

Ῥέζω, ξω, verrichten.

Ῥέω, ῥεύσω, fließen, tropfen, abfallen, zu Grunde gehen, abnehmen, sich verlieren.

Ῥέω, ῥήσω, sagen.

Ῥηγνύω, ῥήγνυμι, ῥήξω, von ῥήσσω oder ῥήττω, brechen, zerbrechen, zerreißen.

Ῥῆμα, ατος, τὸ, Wort.

Ῥήσσω, ῥήττω, ξω, zerbrechen, stark anstoßen, mit Gewalt herausdringen.

Ῥήτωρ, ορος, ὁ, Redner.

Ῥιπτάσκω von ῥίπτω, werfen.

Ρίπτω, ψω, werfen, treiben.

Ῥοπὴ, ῆς, ἡ, Vorschlag im Gewichte, Beweggrund.

Ῥώμη, ης, ἡ, Stärke.

Ῥωννύω, ῥώννυμι, ῥώσω von ῥώω, stärken; (in der leid. Gatt.) wohl auf seyn, gesund leben.

Σ.

Σάπφειρος, ου, ὁ, Saphyr.

Σὰρξ, σαρκὸς, ἡ, Fleisch.

Σβεννύω, σβέννυμι, σβέσω von σβέω, auslöschen, bezähmen.

Σεαυτοῦ, ῆς, οῦ, deiner selbst.

Σέβασμα, ατος, τὸ, Verehrung.

Σείω, σείσω, bewegen, erschüttern, abtreiben, fälschlich beschuldigen, erschrecken.

Σέλας, αος, τὸ, Licht, Schimmer, Glanz.

Σεμνὸς, ἡ, ὸν, ehrwürdig, ernsthaft, majestätisch.

Σῆμα, ατος, τὸ, Zeichen, Anzeige, Vorzeichen, Standarte, Grabmal.

Σημεῖον, ου, τὸ, wie σῆμα,

Σιωπάω, ήσω, schweigen, still seyn, verschweigen.

Σκαίρω, αρῶ, hüpfen, springen, tanzen.

Σκάπτω, ψω, graben, stupfen.

Σκιὰ, ᾶς, ἡ, Schatten, Riß, Entwurf.

Σκοτία, ας, ἡ, Finsterniß.

Σκότος, ου, ὁ oder σκότος, εος, τὸ, Nebel, Nacht, Finsterniß.

Σκύθης, ου, ὁ, ein Scythier.

Σόος, ου, ὁ, selig, gesund, heilsam.

Σὸς, σὴ, σὸν, deiner, deine, deines.

Σοφία, ας, ἡ, Weisheit.

Σοφὸς, ἡ, ὸν, weis, erfahren, klug, gelehrt.

Σοφῶς, weislich, klug, scharfsinnig, gelehrt.

Σπείρω, ερῶ, säen, ausstreuen.

Σπένδω, σπείσω tropfenweise ausgiessen, opfern, Bündniß machen.

Σταυρὸς, οῦ, ὁ, Pfahl, Kreuz.

Στάω, (ungewöhnl.) dafür ἵστημι, stellen, stehen.

Στέλ-

Στέλλω, ελῶ, schicken, zurichten, zieren, ankleiden, einziehen, meiden.

Στόμα, ατος, τὸ, Mund, Münde eines Flusses, Degenspitze, Fronte eines Heeres.

Στοναχέω, ήσω, seufzen, nach einem seufzen.

Στοναχίζω, eben das.

Στράγξ, αγγὸς, ἡ, Tropfen, Tröpfgen.

Στρατηγιάω, Feldherr seyn wollen.

Στρατιωτικὸς, ἡ, ὸν, kriegerisch, des Kriegswesens kündig, zur Armee gehörig. τὸ στρατιωτικὸν, Kriegsheer.

Σὺ, σῦ, du.

Συζυγία, ας, ἡ, Vereinigung, Vermählung.

Συκοφαντάω, verläumden, falsche Laster erdichten.

Συκοφάντης, ου, ὁ, Ankläger, Verläumder.

Συλλέγω, ξω, versammeln.

Σὺν, mit, zugleich.

Συνάγω, ξω, versammeln, vereinigen, zusammenziehen, zusammenrufen.

Συνήγορος, ου, ὁ καὶ ἡ, Advokat, Fürsprecher.

Συῤῥάπτω, άψω, zusammennähen, zusammenflicken.

Συσσείω, είσω, erschüttern, bewegen.

Συστέλλω, ελῶ, zusammenziehen, einschränken, einziehen.

Σφαῖρα, ας, ἡ, Kugel, Ball.

Σφόδρα, σφοδρῶς, sehr, heftig.

Σχέω, σχήσω, haben.

Σχῆμι von σχέω, haben.

Σώζω, ώσω, erhalten, bewahren, sicher stellen, heilen.

Σῶμα, ατος, τὸ, Leib, Fleisch, Leibeigener.

Σωτὴρ, ῆρος, ὁ, Erhalter, Erlöser, Heiland.

Σωτηρία, ας, ἡ, Heil, Erhaltung, Wohlfahrt.

Σώφρων, ονος, ὁ καὶ ἡ, weis, klug, mäßig, nüchtern, wohlgesittet, keusch.

T.

T.

Ταλαιπωρία, ας, ἡ, Armseligkeit, Unglückseligkeit, Trübsal.

Ταχὺ, bald, schnell, geschwind.

Ταχὺς, εῖα, ὺ, geschwind, behend, schnell, eilfertig.

Τε, und, auch.

Τείνω, τενῶ, strecken, ausstrecken, spannen, anspannen, zugehören.

Τέκω, τέξω (ungewöhnl.) dafür τίκτω, gebären.

Τελέω, έσω, endigen, zu Stande bringen, vollbringen, verrichten, verkaufen, weihen, zahlen.

Τέλος, εος, τὸ, Ende, Gränze, Ausgang, Zoll, Aufwand.

Τέμνω, εμῶ, schneiden, abschneiden, fällen, umhauen, zerstören.

Τέρην, τέρεινα, τέρεν zart, schön, weich.

Τέρμα ατος, τὸ, Gränze, Ziel, Ende.

Τέρπω, ψω, ergötzen, ermuntern, helfen, vergnügen.

Τέσσαρες, τέτταρες οἱ καὶ αἱ, τὰ τέσσαρα, τέτταρα, vier.

Τέτλημι, τίτλημι von τλάω, leiden, dulden.

Τέφρα, ας ἡ, Asche.

Τήκω, ξω, schmelzen, erweichen, verzehren; (in der leid. Gatt.) welken, verweiken, verdorren, elend zu Grunde gehen.

Τηλικῦτος, τηλικαύτη, τηλικῦτο, so groß, solch, so ein.

Τίθημι, θήσω von θέω, setzen, stellen, aufwerfen, voraussetzen, zugeben.

Τίκτω, τέξω, von τέκω, gebären.

Τιμάω, ήσω, ehren, hochachten, beehren, belohnen, strafen.

Τιμὴ, ῆς, ἡ, Ehre, Verehrung, Würde, Werth, Strafe.

Τίμιος, α, ον, geehrt, ehrwürdig, angenehm, kostbar.

Τιμωρία, ας, ἡ, Rache, Strafe, Pein, Hilfe.

Τίς, τίνος, ὁ καὶ ἡ, wer?

Τὶς, τινὸς, ὁ καὶ ἡ, einer, jemand.

Τιτρώσκω, τρώσω von τρόω, verwunden, schaden.

Τίω, τίσω, ehren, hochachten, strafen, rächen, zahlen.

Τλάω, τλήσω, übertragen, dulden, wagen.

Τλῆμι von τλᾶω, eben das.

Τόπος, ου, ὁ, Ort, Landschaft, Gegend, Gelegenheit.

Τράχηλος, ου, ὁ, Hals, Nacken.

Τρεῖς, οἱ καὶ αἱ, τὰ τρία, drey.

Τρέφω, ‑ψω, ernähren, auferziehen, haben.

Τρέχω, θρέξομαι, und δραμῶ von δρέμω, laufen, eilen.

Τρίβω, ‑ψω, reiben, zerreiben, zermalmen, dreschē.

Τριπλόος, όη, όον, oder τριπλοῦς, τριπλῆ, τριπλοῦν, dreyfach.

Τρώγω, τρώξομαι, beissen, essen.

Τυγχάνω, τεύξομαι von τεύχω, τυχήσω von τυχέω, seyn, ereignen, zutragen, erlangen.

Τυμπανοτρίβης, ου, ὁ, Trommelschläger.

Τύπτω, ύψω, schlagen, stoßen, rühren, klopfen.

Τύχη, ης, ἡ Glück, Zufall, Unglück.

Υ.

Ὑγιαίνω, ανῶ, gesund seyn, gesund machen.

Ὑγιὴς, έος, ὁ καὶ ἡ, gesund, wohl auf, wahr, gut, nützlich.

Ὕδωρ, ὕδατος, τὸ, Wasser.

Υἱεὺς, έως, ὁ, Sohn.

Υἷις, υἵιος, ὁ, Sohn.

Υἱὸς, οῦ, ὁ, Sohn.

Ὕλη,

Ὕλη, ης, ἡ, Materie, Wald.

Ὑπάρχω, ξω, seyn, anfangen, der erste was thun, bereit seyn, da seyn, vorhanden seyn.

Ὑπὲρ, ober, über, für, wegen, durch, wider.

Ὑπὸ, von, wegen, über, durch, in, mit, zu.

Ὑποτάσσω, άξω, unterwerfen, unterjochen; (in der leid. Gatt.) unterthänig seyn.

Ὕψος, εος, τὸ, Höhe, Erhabenheit, das Erhabene, Gipfel.

Φ.

Φαεινὸς, ἡ, ὸν, licht, hell.

Φαιδρὸς, ὰ, ὸν, glänzend, schimmernd, frölich.

Φαίνω, ανῶ, zeigen, an das Tageslicht bringen; (in der leid. Gattung.) scheinen, erscheinen, gesehen werden.

Φάος, εος, τὸ, Licht, Tag, aufgehende Sonne, Auge, Leben, Freude, Sieg.

Φάσκω, Φήσω, von Φάω, sagen.

Φάρος, ȣ, ὁ καὶ ἡ, Lichtthurm, Leuchtthurm, Seeleuchte.

Φαῦλος, η, ον, schlecht, verächtlich, bös, leicht.

Φέγγος, εος, τὸ, Licht, Schimmer, Glanz, Tag.

Φέρω, οίσω von οίω, tragen, nützen, davontragen; (in der leid. Gatt.) hingerissen werden, schnell auf etwas losgehen, für etwas eingenommen seyn.

Φεύγω, Φεύξομαι, fliehen, entgehen, meiden, im Elende seyn, schuldig seyn.

Φήμη von Φάω, sagen.

Φθάνω, άσω, vorkommen, erreichen, können.

Φθῆμι von Φθάω, wie Φθάνω.

Φιλέω, ήσω, Freund seyn, lieben, küssen, pflegen.

Φίλιππος, ε, ὁ, der Philippus.

Φιλομήλα, ης, ἡ, Nachtigall.

Φίλος, ε, ὁ, Freund.

Φίλος, η, ον, freundlich, lieb, angenehm.

Φλέγω, ξω, anzünden, brennen, erleuchten.

Φλὲψ, φλεβὸς, ἡ, Ader.

Φοβερὸς, ὰ, ὸν, schrecklich, fürchterlich.

Φορύνω, φορύω, φορύσσω, ύξω, backen, mischen, vermischen, bemackeln, färben.

Φράζω, άσω, sagen, erzählen, anzeigen, überlegen, erfahren.

Φρῆμι, φρήσω von φρέω, ausschicken, zwingen.

Φρουρὰ, ᾶς, ἡ, Schutz, Beschützung, Besatzung.

Φωνὴ, ῆς, ἡ, Stimme, Wort, Sprache, Ruf.

X.

Χαίρω, αρῶ, sich erfreuen. χαῖρε, sey gegrüßt.

Χαρίεις, ίεσσα, ίεν, schön, artig, angenehm.

Χάρις, ιτος, ἡ, Gnade, Dank, Dankbarkeit. Geschenk, Schönheit, Grazie, Anmuth.

Χαρμονὴ, ῆς, ἡ, Freude.

Χεῖλος, εος, τὸ, Lefze, Lippe, Rede, Rand.

Χεῖμα, ατος, τὸ, Winter, Ungewitter, Sturm.

Χεὶρ, ρὸς, ἡ, Hand, Handschrift, Mannschaft, Streit; (bey dem Bären) Tatze.

Χέω, ευσω, έσω, είσω, fassen, giessen, ausgiessen, schmelzen.

Χθὲς, gestern. ἡ χθὲς, der gestrige Tag.

Χθὼν, χθονὸς, ἡ, Erde.

Χίλιοι, ιαι, ια, tausend.

Χλαμὺς, ύδος, Ueberrock, Reisrock, Mantel.

Χόρτος, ȣ, ὁ, Heu, Gras.

Χράομαι, χρῶμαι, χρήσομαι, brauchen, behandeln, haben, zum Freunde haben, entlehnen, das Orakel fragen.

Χράω, χρῶ, χρήσω, leihen, vorsagen, färben.

Χρέως, χρεὼν, τὸ Schuld, unvermeidliches Schicksal, Tod.

Χρὴ, χρίσει, es ist billig, nothwendig; es schicket sich, man muß.

Χρήσιμος, η, ον, und ὁ καὶ ἡ, nützlich, bequem, sparsam.

Χριστὸς, ἡ, ὸν, gesalbet, Christus unser Herr und Heiland.

Χρίω, ίσω, salben.

Χρὸνος, ȣ, ὁ, Zeit, Alter, Weile, Dauer.

Χρύσες, ȣ, ὁ, der Chryses.

Χρυσὸς, ȣ῀, ὁ, Gold, goldgelb.

Χύω, χύνω, χύσω, giessen, schütten.

Χώρα, ας, ἡ, Ort, Raum, Gegend, Rang.

Ψ.

Ψάλλω, αλῶ, sanft berühren, bewegen, auf den Saiten spielen, singen.

Ψάλτης, ȣ, ὁ, Sänger, Harfenspieler.

Ψάλτρια, ίας, ἡ, Sängerinn, Harfenschlägerinn.

Ψέγω, ξω,, tadeln, ausfilzen.

Ψευδενέδρα, ας, ἡ, verstellte Nachstellungen.

Ψεύστης, ȣ, ὁ, Lügner.

Ψυχὴ, ῆς, ἡ, Seele, Leben, Mensch.

Ψύχω,

Ψύχω, ξω, abkühlen, trocknen, wehen, kalt machen.

Ω.

Ὦ, o!

Ὥρα, ας, ἡ, Zeit, Jahrszeit, Frühling, Alter, Schönheit, Stunde.

Ὧς, so.

Ὡς, wie, gleich als, beyläuftig, denn, nachdem, weil, sonst, als wenn.

Ὦς, ωτὸς, τὸ, Ohr, für οὖς, ωτὸς.

Ὥσπερ, wie, als wie, als wenn.

Ὤψ, ωπὸς, ὁ, Auge, Angesicht.

Πάντ᾽ εις μείζονα τοῦ Θεοῦ δόξαν.

MONACHII,
typis
ANTONII FRANZ,
Typogr. Aul.

[illegible]

310
14

~~103.084~~

Neuhauser

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neuhauser, Franz Anton

Anfangsgründe der griechischen Sprache

München 1789

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 3109
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11281514-0
VD18 1250887X-001